

Neuoffenbarung

durch

Bertha Dudde

**Kundgaben Nr. 3400 - 3499 empfangen in der Zeit
vom
10.1.1945 - 27.7.1945**

Diese Schriften sind überkonfessionell!

**Sie wollen von keiner christlichen Religionszugehörigkeit abwerben
und auch zu keiner Religionsgemeinschaft anwerben.
Sie haben einzig und allein den Zweck, das Wort Gottes,
das Er in der heutigen Zeit
- laut Seiner Verheißung Johannes 14, 21 -
uns gibt,
den Menschen zugänglich zu machen.**

**„Wer Meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der Mich liebt.
Wer Mich aber liebt, der wird von Meinem Vater geliebt werden,
und Ich werde ihn lieben und Mich ihm offenbaren.“
Johannes 14, 21**

März 2003

Groß ist die Zahl derer, die keine lebendige Verbindung haben mit Gott, die Ihn nicht als Vater, Bruder und Freund betrachten, denen Gott nicht nahe sein kann, weil sie sich von Ihm entfernen, weil sie durch ihren Lebenswandel den Glauben verloren haben an einen Gott, Der zutiefst verbunden ist und bleibt mit dem, was Er geschaffen hat aus Seiner Liebe. Groß ist die Zahl, und sie wird sich noch erhöhen, trotz Seiner liebevollen Fürsorge um die Menschen, trotz Seinem offensichtlichen Wirken, das die Menschen Ihm nahebringen soll Denn sie erkennen Ihn nicht, wo und wie Er ihnen auch entgegentritt. Sie lassen immer nur ihren Verstand, niemals aber das Herz sprechen, und der Verstand wird vom Gegner Gottes beeinflusst, dem sie durch ihren Lebenswandel näher sind als Gott. Denn den Menschen fehlt die Liebe ansonsten sie Gott erkennen müßten trotz dem Wirken der dämonischen Kräfte, das überall zutage tritt Ohne eigenes Liebeswirken bleibt den Menschen Gott fremd, weil die ewige Liebe nur durch die Liebe zu erkennen ist. Und ohne Liebeswirken gibt es auch keine Verbindung mit Gott, Er kann nicht gespürt werden, und darum ist es auch schwer an Ihn zu glauben für **die** Menschen, die ohne Liebe dahinleben. Doch in eines jeden Menschen Herzen glimmt der Liebesfunke, und er kann sich entzünden Er kann durch die Not der Mitmenschen angefacht werden und als Flämmchen immer mehr um sich greifen, und dann nähert sich der Mensch Gott, es wird ihm der Glaube an Ihn nicht unannehmbar erscheinen, er wird selbst gedanklich mit Ihm in Verbindung zu treten suchen und also die Entfernung von Ihm verringern Und darum ist um der Überzahl der Menschen willen, die Gott gänzlich fernstehen, die kommende Not unabwendbar, sucht doch Gott, noch jene zu retten, die den Liebesfunken im Herzen noch nicht gänzlich erstickt haben Selbst wenn es nur wenige sind, so sind diese wenigen dem ewigen Verderben entronnen; die gesamte Menschheit aber muß die Notzeit durchmachen, weil einem jeden Menschen die letzte Gelegenheit dadurch geboten wird, einer von denen zu sein, die gerettet werden Allen Menschen bringt Gott Sich noch einmal nahe in der großen Not, alle Menschen können Ihn rufen, also die Verbindung mit Ihm herstellen, und allen Menschen will Er hilfreich beistehen wie ein Vater, Der seine Kinder erretten möchte aus größter Not

Gottes Liebe und Barmherzigkeit läßt kein Mittel unversucht, Er wirbt um eine jede Seele, der Strom Seiner Gnade ergießt sich auf die gesamte Menschheit, überallhin leitet Er Sein Wort, und überall sucht Er, durch Leid die Herzen aufnahmewillig zu machen für dieses, überall sucht Er, durch Leid die Liebe in den Menschen zu entzünden Unentwegt tritt Er den Menschen Selbst in den Weg, Er pocht an ihre Herzen, Einlaß begehrend, Er bringt Sich den Menschen ins Gedächtnis, Er mahnet und warnet sie durch Seine Boten auf Erden, Er lenkt ihre Gedanken ins geistige Reich Doch Er läßt ihnen die Willensfreiheit Er ruft sie, doch Er zwingt sie nicht Und Sein Ruf verhallt ungehört, die Menschen achten Seiner nicht, sie wenden sich immer mehr von Ihm ab, sie gehen einen Weg, der fernab führt vom Ziel. Den schmalen Weg, der zum Ziel führt, gehen nur wenige, und nur selten folgt ihnen jemand nach aus den Reihen jener. Und immer schwächer vernehmen die Menschen den Ruf Gottes, immer schwächer tönet der Mahner und Warner in ihnen, das Gewissen, das ihnen Wegweiser

sein soll auf ihrer Erdenlebensbahn. Und immer mehr Seelen verirren sich und geraten in das Gebiet dessen, der in Haß und Lieblosigkeit nur auf Vernichtung sinnet, der Gott zu verdrängen sucht und die Seelen ins Verderben reißet. Die Menschen aber erkennen ihn nicht eher, bis sie verloren sind, denn sie sind blind im Geiste, sie sind geblendet vom falschen Glanz der Welt, die sein Reich ist sie fliehen das Licht, das aus dem geistigen Reich auf sie herniederstrahlt, und sie jagen einem Truglicht nach den Freuden der Welt Das Licht aus den Himmeln aber würde ihnen den Weg erleuchten, der zum Ziel führt Sie fliehen es und gehen im Dunkel der Nacht einem Irrlicht nach, und sie erreichen niemals ihr Ziel. Denn sie leben ohne Liebe und sind Gott so fern, daß Er sie nicht mit Seinem Licht und Seiner Kraft bedenken kann. Und so sind die Menschen wohl noch irdisch lebend, aber geistig tot, und da sie ihr irdisches Leben nicht nützen, da sie sich selbst, d.h. ihren Geist, nicht zum Leben erwecken, ist ihr Erdenleben zwecklos, und es wird daher vorzeitig beendet Es werden nur wenige wirklich leben, die Überzahl aber ist geistig tot und benötigt die Erde nicht mehr, und darum wird die letztere aufgelöst, d.h. umgestaltet werden in ihrer Außenform, und alles Leben auf ihr wird zerstört werden, jegliche Kreatur wird vernichtet werden, und eine neue Erde wird erstehen, die nun die Menschen birgt, denen die Liebe innewohnt, die im Licht stehen, d.h. in der rechten Erkenntnis, und die in der Notzeit zuvor festblieben im Glauben an Gott, die durch die Liebe mit Ihm verbunden blieben und deren Lebenswandel nach Seinem Willen war Es ist dies die kleine Schar Seiner Streiter, die für Jesus Christus eintreten vor aller Welt, die für Ihn kämpfen und für ihren Glauben und die Er Selbst heimholen wird in Sein Reich, um ihnen das Paradies auf der neuen Erde zu gestalten, um ihnen die überaus schwere Kampfzeit vor dem Ende zu lohnen mit einer Zeit des tiefsten Friedens und höchster Seligkeit Amen

Ein Wirken in uneigennütziger Nächstenliebe versetzt den Menschen in die rechte Erkenntnis, die rechte Erkenntnis aber vertieft seine Liebe zu Gott, und diese wieder führt zum Zusammenschluß mit Gott, weil der Mensch, der Gott über alles liebt, sich aus eigenem Antrieb so zu gestalten sucht, wie es Gott wohlgefällig und also Voraussetzung ist, um mit Gott eins zu werden. Folglich kann die uneigennützigste Nächstenliebe niemals ausgeschaltet werden, will der Mensch sein letztes Ziel erreichen auf Erden die Gotteskindschaft Sie muß aber auch geübt werden, will er beim Abscheiden von der Erde in das Lichtreich eingehen, denn auch die niedrigste Sphäre des Lichtreiches ist nur von liebenden Seelen belebt, denn ohne Liebe gibt es kein Licht, und die geringste Lichtstrahlung bedingt ein Aufnahmegefäß, das durch die Liebe erst dazu geworden ist. Liebeswirken trägt der Seele das Erkennen ein, d.h., sowie der Mensch in der Liebe steht, wird ihm sein mangelhaftes Wesen klar, er weiß um die Folgen seines Lebenswandels, er weiß um den göttlichen Willen und um die Auswirkung jeglichen Handelns und Denkens. Und diese Erkenntnis läßt ihn bewußt streben nach Vollkommenheit. Er kann aber auch völlig unbewußt auf Erden in der Liebe tätig sein, d.h., sein Herz treibt ihn zum Liebeswirken, ohne ihn tiefer einzuweißen in das Wissen um die Folgen dessen. Es kann ihm die tiefere Erkenntnis noch vorenthalten sein, sie wird ihn aber plötzlich erleuchten bei seinem Ableben, und er geht mit einem Übermaß von Wissen ein in das geistige Reich, als Bewohner des Lichtreiches, denn dann ist die Liebe Triebkraft seines ganzen Lebens gewesen, und durch die Werke der Liebe hat die innige Verbindung mit Gott bereits stattgefunden, und der Zweck des Erdenlebens ist erfüllt jedes gute Werk vermehret den Schatz, der unverlierbar und unzerstörbar ist und geistiger Reichtum, den die Welt nicht gelten lassen will, folget der Seele in das jenseitige Reich. Sie wird beim Eintritt in dieses lichtdurchstrahlt sein, sie wird wissen um alles und auch von dem Moment ihres Todes an unwissende Seelen belehren dürfen, sie wird austeilen können, was sie selbst in reichstem Maß besitzt, geistige Schätze, die eine überaus beglückende Tätigkeit für die Seele bedeuten, die nun auch emsig wirkt in ihrer Liebe und auch bedenket, die arm sind und darben müssen. Und sie wird sich Gott immer mehr nähern dürfen, denn die Liebe gestaltet sie so, daß sie zum Ebenbild Gottes wird und sich also mit Gott vereinigt, von Dem sie uranfänglich ausgegangen ist Amen

Göttliche Weisheiten sind nicht durch Menschenweisheit zu ergründen Göttliche Weisheiten kann der Verstand des Menschen nur fassen, so gleichzeitig sein Geist tätig ist. Und darum ist unbedingt das Wirken des Geistes erforderlich, will der Mensch in ein Wissen eindringen, das über alles menschliche Wissen erhaben ist. Menschliche Verstandesfähigkeiten sind jedoch nicht erforderlich, wo der Geist Gottes im Menschen wirken kann, denn dieser erleuchtet das Denken des Menschen, so daß ihm die tiefste Weisheit aus Gott verständlich wird, so der Geist Gottes selbst sie ihm vermittelt. Denn er bietet es ihm in einer Form, daß er hineinwächst in ein Wissen, das ihm vordem völlig fremd war. Die Denkfähigkeit des Menschen wird gleichzeitig ausgebildet, so daß er selbst das empfangene Wissen weiterzugeben vermag, wenn auch in einfacherer Ausdrucksform, doch sinngemäß dem vom Geist Gottes ihm vermittelten Wissen entsprechend. Die göttliche Weisheit ist unübertrefflich, und so wird auch das durch den Geist Gottes übermittelte Gedankengut nicht von menschlicher Weisheit übertroffen werden können, wenngleich es anfänglich unbedeutend erscheint und mitunter in denkbar einfacher Form dem Herzen des Menschen zugeleitet wird. Doch es findet seine Erklärung darin, daß der Mensch nicht nur ein Werkzeug sein soll, um mechanisch das empfangene Wissen weiterzuleiten, sondern er soll selbst völlig davon durchdrungen sein, um es nun auch vertreten zu können vor den Mitmenschen. Und darum muß der Mensch langsam eingeführt werden, es muß ihm so verständlich gemacht werden, daß er wirklich wissend wird, auf daß ihm dann auch die tiefsten Weisheiten nahegebracht und diese auch vollauf verstanden werden können, daß also Herz und Verstand es verarbeitet haben und es nun erst rechtes Wissen genannt werden kann. Nun erst dringt der Mensch in die tiefsten Weisheiten ein, der Geist Gottes spricht zu dem Geistesfunken im Menschen, und was er ihm mitteilt, verrät Seine Weisheit, Seine Liebe und Seine Allmacht Es ist ein Wissen, das nimmermehr Menschen ergründen könnten kraft ihres Verstandes, denn dieser ist nicht so ausgebildet, um das Walten und Wirken Gottes im Universum und im geistigen Reich je begreifen oder wahrheitsgetreu darstellen zu können, so er niemals vorher darüber ein Wissen hatte. Der Verstand des Menschen wird sich immer in den Grenzen bewegen, die Gott Selbst ihm gesetzt hat, er wird immer nur irdische Dinge erforschen können und wohl auch Beweise für die Richtigkeit seiner Ergebnisse bieten können. Doch alles Göttliche, alles geistige Wissen bleibt ihm fremd, solange der Geist Gottes nicht am Werk ist, denn dieser allein dringt in die tiefsten Tiefen göttlicher Weisheit ein, und er kann diese dem Menschen, d.h. dessen Verstand, vortragen, auf daß dieser nun tätig werde, also gedanklich das Vernommene verarbeitet, und nun erst der Mensch wissend wird Denn erst geistiges Wissen kann rechtes Wissen genannt werden, weil es Gebiete berührt, die dem Verstand unerforschlich sind und nur mit Hilfe des göttlichen Geistes ergründet werden können. Und was der Geist Gottes dem Herzen und dem Verstand vermittelt, das sind göttliche Weisheiten, die darum auch nur dem Menschen unterbreitet werden können, der sich würdig macht durch seinen Willen, Gott zu dienen, indem er die Wahrheit aus Gott weiterleitet, die den Menschenverstand bei weitem übertrifft Dieser Wille und ein bewußtes Streben nach Vollkommenheit sind Vorbedingung, um göttliche Weisheiten zu empfangen und sie auch zu verstehen, weil rechtes Verständnis derer unbedingt nötig ist, um sie auch den Mitmenschen zu vermitteln, wie es Gottes Wille ist Amen

Eine göttliche Offenbarung wiegt jede noch so tief scheinende menschliche Weisheit auf, denn sie ist reinste Wahrheit und darum unwiderlegbar. Denn äußert Gott Sich durch die Stimme des Geistes, dann ist jeder Irrtum ausgeschlossen. Gott aber offenbart Sich durch ein Ihm innig verbundenes Erdenkind, das an Ihn glaubt und durch Liebeswirken und Verlangen nach Ihm die Verbindung mit Ihm herstellt, sowie also ein Mensch in der Liebe tätig ist und Ihn innig bittet um Aufklärung, also auch im Glauben lebt, daß Gott Sich äußern kann und will. So Er darum innig gebeten wird, versagt Gott Sich ihm auch nicht Dann spricht Er durch die innere Stimme zu ihm, und dann ist diesen Offenbarungen Glauben zu schenken, sie sind als Wahrheit hinzunehmen, weil sie göttlichen Ursprungs sind. Und dann schöpft der Mensch aus dem Urquell der Weisheit, und er wird verständlicherweise jeden irdischen Weisen an Wissen übertreffen. Doch als Weisheit erkennen wird es nur der Mensch, der die rechte, die göttliche Weisheit begehrt Und darum wird nie gestritten werden können über den Wert der göttlichen Offenbarungen, weil ein unverständiger Mensch, der weder in die Wahrheit einzudringen sucht, noch einen Lebenswandel führt, der ihm solche eintragen kann, ganz unfähig ist, das ihm Dargebotene zu beurteilen. Also sind für ihn die göttlichen Offenbarungen weder glaubhaft, noch unanfechtbar, ja sie erscheinen ihm eher als wenig weise, und es läßt sich nicht mit solchen Menschen streiten, sondern es wird stets das Übergewicht haben, solange auch die Zuhörer gleichen Geistes sind, d.h. ohne Glauben an einen Gott, Dem alles möglich ist, und ohne die Liebe, die erst zum Leben erweckt, wo der Glaube noch tot ist. Diesen Menschen göttliche Offenbarungen nahebringen zu wollen ist verfehlt, denn sie würden stets widersprechen und auch ihre Mitmenschen so beeinflussen, daß sie abweisen, bevor sie ernstlich Stellung genommen haben dazu. Darum ist es ohne Wert, Menschen einzuweihen, die völlig glaubenslos sind, die also keinerlei geistiges Streben haben und nur ausschließlich der Welt leben. Diesen kann wohl das Wissen unterbreitet werden, jedoch niemals der Ursprung des Wissens, bevor er durch das Wissen selbst in einen nachdenklichen Zustand versetzt ist und Licht und Wahrheit begehrt. Dann erst kann er in Kenntnis gesetzt werden, wo der Quell zu suchen ist. Und dann erst wird er auch die tiefe Weisheit erkennen, die aus den göttlichen Offenbarungen herausleuchtet. Und er wird sich nicht mehr genügen lassen an irdischem Wissen, er wird streben nach geistiger Vollkommenheit, um selbst die Offenbarungen Gottes empfangen zu können, wie Er es verheißen hat. Trotzdem aber soll das Wort Gottes, das Seine Liebe zur Erde leitet, weitergetragen werden, trotzdem soll die Menschenweisheit verdrängt werden durch die Weisheit aus Gott, denn diese wird sich Bahn brechen, weil alles Göttliche bestehenbleibt, während das Menschliche vergeht. Doch in seiner ganzen Weisheit erkannt wird das Wort Gottes erst dann werden, wenn die Menschen sich freiwillig ihm erschließen, wenn sie in der Liebe Gottes die Begründung suchen und mit Seiner Allmacht und Weisheit sich Sein außergewöhnliches Wirken erklären, wenn sie also im Glauben stehen, daß Gott in Seiner Liebe den Menschen helfen will, die außerhalb der reinen Wahrheit stehen, und Er dies auch kann Dann wird Seine Weisheit erkannt und Seine Offenbarungen als eine außergewöhnliche Gnadengabe dankend in Empfang genommen werden Amen

Nur gänzlich unreife Seelen nehmen die Kraft von unten in Anspruch und werden daher auch genützt vom Fürsten der Unterwelt zu dessen Wirken. Was der Gegner Gottes auch beginnt, um gegen Gott zu kämpfen, er bedient sich dazu immer williger Menschen, die seinen Willen zur Ausführung bringen, weil ihm selbst die Macht über jedes Schöpfungswerk entzogen ist. Und darum bestimmt er die Menschen, seinen Willen auszuführen, und diese gehorchen ihm, weil sie sich ihm verbunden fühlen durch ihre Neigungen und Triebe, die kaum voneinander abweichen. Es sind dies also Seelen, die noch völlig materiell eingestellt sind, die dem Gegner Gottes zugewandt sind und mit denen er darum leichtes Spiel hat. Menschen, in denen solche Seelen verkörpert sind, sind ganz und gar in der Gewalt dessen. Er aber stattet sie aus mit großer Kraft, so daß sie stets ausführen können, was der Gegner Gottes ihnen vorschreibt. Weil sie sich völlig von Gott abgewandt haben, werden sie doppelt bedacht mit Kraft, und ihnen sind daher Dinge auszuführen möglich, die sonst über die Kraft eines Menschen gehen. Und also geschehen auch Zeichen und Wunder von seiten der Gott feindlich eingestellten Menschen, so diese bereit sind, ihre Kraft nach außen hin wirken zu lassen. Und dann werden diese oft als von Gott gesandt angesehen ihrer Wundertaten wegen, und vor diesen warnet euch Gott, und Er hat dies immer getan, indem Sein ständiger Hinweis auf die falschen Propheten in der Endzeit auf diese Gefahr aufmerksam macht, denn sie sind eine Gefahr für solche, die noch nicht fest im Glauben stehen und die nicht in der Liebe tätig sind. Gott hat dieser Abgesandten des Satans immer Erwähnung getan, um die Macht dessen anzukündigen, die er in der Endzeit über die Menschen gewinnen wird. Er warnet die Seinen davor, in die Fangnetze der falschen Propheten zu geraten, und er kennzeichnet sie dadurch, daß auch sie Christus bekennen werden den Bringer des Heils doch nicht den Erlöser der Welt Und darauf achtet, daß Jesus Christus **hat** die Welt erlöst Der Christus aber, von dem die falschen Propheten reden, soll noch kommen und den Menschen das Heil bringen. Und sie werden viele verführen und den Menschen zurufen: Sehet, hier ist Christus Doch ihnen folget nicht sondern erkennet, daß sie Abgesandte des Satans sind, die ihr fliehen sollet, auf daß sie euch nicht verderben Und so sie Wunder wirken, achtet ihrer nicht, denn sie bedienen sich dazu der Kraft von unten. Und ihr werdet sie erkennen, denn es spricht keine Liebe aus ihnen, weder aus ihren Worten noch aus ihren Taten. Was sie tun, bezeugt nur ihre Macht, nicht aber ihre Liebe, und die Macht ist eine Gabe des Satans. Und ihr könnet sie wohl erkennen, so ihr euch die Liebe immer zur Richtschnur eures Denkens und Handelns macht. So werdet ihr auch merken an den Wundern der falschen Propheten, daß sie kein Liebeswirken, sondern ein Wirken dessen sind, der der Hölle entstammt. So ihr selbst in der Liebe und im Glauben stehet, werdet ihr euch nicht täuschen lassen, doch die Lauen sind in Gefahr, die nicht die Merkmale der Liebe in sich tragen. Diese kann der Gegner Gottes gewinnen, sie werden die falschen Propheten nicht erkennen und willig folgen, wohin sie von ihnen geführt werden, denn die Kräfte von unten haben Gewalt über jene, die Gott fernstehen, die Ihn zwar noch dem Wort nach, nicht aber im Herzen anstreben Und diese warnet Gott ganz besonders, daß sie sich nicht verführen lassen durch das Blendlicht eines Wunders Und Er gibt ihnen ein klares Merkmal,

daß immer die Liebe erkennbar sein muß, wo die Kraft Gottes, die sich durch Seine Propheten äußert, wirksam wird. Und wo die Liebe nicht erkennbar ist, dort hat der Satan sein Reich, und dieses sollt ihr fliehen, denn die Kräfte von unten werden jeden unreifen Menschen, d.h. jeden lieblos denkenden und handelnden Menschen beeinflussen, und diese werden ihnen hörige Diener sein, die ausführen, was der Fürst der Unterwelt verlangt Denn es ist die Zeit des Endes, und diese nützet er zum Wirken gegen Gott und gegen alles Geistige, das sich Gott zuwendet, bis die Stunde gekommen ist, wo Gott ihn bindet und mit ihm alle Menschen, die ihm hörig sind

Amen

Es ist eine gewisse geistige Trägheit, so der Mensch sich nicht mit Fragen auseinandersetzt, die seinen Erdenlebenszweck, sein Verhältnis zum Schöpfer und den ewigen Schöpfer Selbst betreffen. Und darum können diese Fragen nicht beantwortet werden, solange er sie nicht selbst aufwirft. Es ist eine geistige Trägheit, für die er sich verantworten muß, weil er mit den Gaben des Verstandes ausgestattet ist, weil ihm die Denkfähigkeit gegeben wurde und er auch ständig in Lebenslagen geführt wird, wo immer wieder diese Fragen auftauchen, also sein Wille nur tätig zu werden brauchte, zu allen Fragen Stellung zu nehmen, die ihm zur geistigen Erkenntnis verhelfen. Sowie er nur einmal seine Gedanken auf geistiges Gebiet lenkt, wird er auch von geistiger Seite angeregt werden, und die geistige Trägheit ist behoben es setzt ein Grübeln ein, er wird seine Fragen gedanklich selbst beantworten, wie er glaubt, doch die Antworten sind schon gedankliche Übertragungen aus dem geistigen Reich, entsprechend seinem Wahrheitsverlangen und seinem innersten Wesen. Denn es wird der Mensch bedacht von den geistigen Wesen, die seinem eigenen Wesen entsprechen. Ernstes Wahrheitsverlangen gewährt den Wesen Zugang, die voller Wahrheit sind und solche austeilen können Wer aber die Wahrheit begehrt, der strebt gleichzeitig Gott an, weil Gott die ewige Wahrheit Selbst ist Und wer Gott anstrebt, ist auch dem Guten zugeneigt, und folglich werden auch Gott verbundene geistige Kräfte ihn bedenken und ihn also wahrheitsgemäß aufklären. Niemals wird ein schlechter, lieblos handelnder Mensch die reine Wahrheit anstreben, denn er fürchtet diese, da sie seinem Denken und Handeln widerspricht, und er will nur das als Wahrheit anerkennen, was ihm von Nutzen ist. Und ihm werden sich auch nur die Kräfte nahen, die ihn in die Irre führen. Und darum kann ein Mensch, der sich bemüht, gut und recht zu leben, auch überzeugt sein, recht zu denken, sowie er ernsthaft über geistige Probleme nachdenkt. Doch diesen Willen muß er erst vorerst haben, über solche Aufklärung zu erhalten Er darf nicht geistige Gedanken abweisen, sowie (sie = d. Hg.) in ihm auftauchen, er darf nicht in geistiger Trägheit verharren und so jedes gedankliche Belehren durch geistige Kräfte unmöglich machen, ansonsten es in ihm dunkel und lichtlos bleiben wird und als nur Weltmensch sein Erdenleben vergehen läßt, ohne geistig zu reifen. Der Wille, einzudringen in ein höheres Wissen, muß in ihm erwachen und ihn nun auch gedanklich tätig werden lassen. Dann aber wird er große Fortschritte machen zu seiner eigenen Beglückung, denn Wissen beglückt stets, und desto mehr, je mehr es der Wahrheit entspricht. Rechtes, d.h. wahrheitsgemäßes Wissen ist ein Reichtum, den der Mensch nicht mehr missen will, so er einmal in seinen Besitz gelangt ist. Rechtes Wissen ist Licht, das wohltätig auf den Menschen wirkt, den noch die Dunkelheit umfängt, und rechtes Wissen ist eine Gabe aus der geistigen Welt, die auch in das geistige Reich hinüberraagt, die das Diesseits mit dem Jenseits verbindet. Und darum ist rechtes Wissen erstrebenswert, es ist kostbares Gut, das durch irdische Güter nicht ersetzt werden kann. Und ein jeder Mensch kann dazu gelangen, sowie er die geistige Trägheit überwindet, sowie er nachdenkt über Sinn und Zweck des Erdenlebens, über den Sinn und Zweck der Schöpfung und sein eigenes Verhältnis zum Schöpfer Denn dann treten geistige Kräfte in Aktion, die ihn belehren und ihn aus dem Zustand der Unkenntnis in den Zustand der Erkenntnis versetzen seinem Verlangen gemäß Amen

In allernächster Erdnähe spielt sich der Kampf zwischen Licht und Finsternis am heftigsten ab, denn gerade das auf der Erde befindliche Geistige wird von den Kräften der Finsternis arg bedrängt, und darum muß auch das lichtvolle Geistige in Erdnähe kommen, um den Menschen helfend beizustehen, solange sie noch auf Erden wandeln. Und darum sind auch viele Lichtwesen in der Endzeit auf Erden verkörpert, um unmittelbar helfen zu können und gewissermaßen eine Brücke zu bilden für die Wesen des Lichtes aus dem geistigen Reich zu den Menschen. Denn die Kräfte der Finsternis haben leichter Zugang zu ihnen, weil die Menschen noch voller Finsternis sind und den Vorstellungen jener Kräfte leichter Gehör schenken, während die Lichtwesen erst eine Sphäre überwinden müssen, in der sie ihre leuchtende Hülle verbergen müssen, und sie daher unerkannt zu den Menschen kommen und diese ihre Hilfe oft nicht annehmen wollen. Denn die Erde und ihr Umkreis ist wenig Licht-tragend, die Finsternis hat große Macht, und dennoch kämpft das Licht gegen die Finsternis an. Und wohin es strahlt, dort durchbricht es die Finsternis Wo einmal die Wesen des Lichtes wirksam werden können, dort kann es ewig nicht mehr Nacht werden. Und überall ebnen die auf der Erde verkörperten Lichtwesen den geistigen Wesen des Lichtes die Wege, sie zünden überall kleine Flämmchen an, und der kleinste Lichtschein zieht die Wesen des geistigen Reiches an, und er wird durch diese vergrößert, oft bis zu strahlendster Helle, so daß das Licht in weitem Umkreis leuchtet Und dann ist die Finsternis machtlos, sie kann nicht mehr das Licht verlöschen, sie kann es nicht trüben, denn die Lichtwesen sind stärker, und wo sie einmal den Sieg erfochten haben, dort behaupten sie sich und lassen nimmermehr den Feind zur Geltung kommen. Doch auch der Feind trägt den Menschen ein Licht zu, doch es ist ein Truglicht, es ist der Glanz und das Leuchten der Scheingüter, des irdischen Besitzes und der Welt, die die Menschen locken mit schillernden bunten Farben Es ist ein falsches Licht, weil es nur aufflackert und verlöscht, es ist ein Irrlicht, das keine Wärme ausstrahlt und das niemals beleben kann. Und es sollen die Lichtwesen auf der Erde dieses falsche Licht aufdecken, sie sollen den Menschen seine Wirkungslosigkeit vorstellen, sie sollen sie auf das rechte Licht hinweisen, das erwärmt und erleuchtet und zum Leben erweckt. Und darum müssen die Lichtwesen unentwegt tätig sein auf Erden, auf daß der Gegner nicht Übermacht bekomme und die Finsternis auf Erden immer undurchdringlicher werde, sie müssen in steter Verbindung bleiben mit den Lichtwesen des geistigen Reiches und den Lichtstrahl von dort ständig auffangen, um ihn weiterzuleiten in das Dunkel der Nacht. Und es wird kein Lichtstrahl verlorengehen, der den Weg zur Erde gefunden hat

Es wird das Licht scheinen vom Aufgang bis zum Niedergang überall, wo Menschen wohnen, ist die Verbindung hergestellt von diesen zum geistigen Reich durch Gedanken, die an die Unendlichkeit gerichtet werden, durch Fragen, die ewige Gottheit betreffend, und durch den Willen, der dem Guten gilt. Überall können Lichtstrahlen hingeleitet werden, d.h. der Wahrheit entsprechende Gedanken, die vom geistigen Reich, von Lichtwesen, ausgehen im Auftrag Gottes und angenommen werden von liebefähigen und liebewilligen Herzen. Doch es hat das Licht zu kämpfen gegen die Übermacht der Finsternis. Denn die Kräfte der Finsternis sind ungemein rührig, um das

Denken der Menschen zu verwirren, um das Licht zu verlöschen, das immer wieder aufzuckt wie ein Flämmchen in der Nacht. Und so währet der Kampf des Lichtes gegen die Finsternis schon ewige Zeiten Immer soll der Zustand der Unkenntnis bei den Menschen gewandelt werden in den Zustand des Erkennens, und die Lichtwesen des geistigen Reiches stehen ihnen unverwandt zur Seite Doch es ist die Endzeit angebrochen, und das bedeutet, daß die Dunkelheit sich so tief über die Erde gesenkt hat, daß der Kampf der Lichtwesen immer heftiger werden muß, um sie zu bannen. Denn es kämpfet der Gegner Gottes mit List und Gewalt und mit größter Ausdauer, weil er weiß, daß seine Macht bald zu Ende ist, weil er weiß, daß er gebunden wird und seinen Einfluß auf die Menschheit nicht mehr geltend machen kann. Und so ist die Erde umlagert von guten und schlechten Kräften, von Lichtwesen und Wesen der Finsternis, und ihr Ringen gilt den Seelen, die noch blind daherwandeln Die Lichtträger auf Erden und im Jenseits arbeiten in Liebe, und sie suchen Erlösung zu bringen den in der Finsternis schmachtenden Menschen. Die Wesen der Finsternis aber sind vom Haß getrieben, sie suchen die Menschen durch liebloses Handeln in den Abgrund zu stürzen, wo ewige Nacht ist. Und also findet ein ständiger Kampf statt wider diese Seelen, der beendet sein wird am Tage des letzten Gerichtes, wenn das ewige Licht Selbst zu Gericht sitzen wird und Licht und Finsternis voneinander scheidet Denn dies ist das Ende, daß das Licht leuchten wird und die Nacht völlig bezwingt, daß die Wahrheit siegen wird und die Kräfte der Finsternis mit ihrem Anhang gestürzt werden in den tiefsten Abgrund, in undurchdringliche Finsternis, in das Reich, dem sie angehören durch eigenen Willen

Amen

Der göttliche Plan ist seit Ewigkeit beschlossen und unabänderlich. Denn er ist in unübertrefflicher Weisheit bedacht und bis in die kleinsten Einzelheiten vorausbestimmt. Und es ist dieser Plan keineswegs willkürlich, sondern ihm liegt die Rückgewinnung des einst abgefallenen Geistigen zugrunde, und dieser entsprechend wickelt sich jedes Geschehen sowohl im geistigen Reich wie auch auf Erden ab. Es sind ständige Entwicklungsphasen, Zeit-Abschnitte von verschieden langer Dauer, die für die Rückgewinnung des Geistigen diesem bewilligt werden, die also begrenzt sind und deren Beendigung von Gott seit Ewigkeit festgesetzt ist. Und diesen Ablauf der Entwicklungsperioden kündigt Gott durch Seher und Propheten den Menschen an, und zwar wird Er sie immer auf das Ende einer solchen Periode hinweisen, um sie anzuspornen, ihren Erdenlebenszweck zu erfüllen. Niemals aber wird Er den Menschen die festgesetzte Zeit voraussagen, so daß sie stets und ständig damit rechnen müssen, in der Zeit zu leben, die dem Ende vorangeht. Im Zeitraum der Ewigkeit sind es immer nur kurze Entwicklungsphasen, die immer wieder von einer neuen abgelöst werden, und also kann auch von Gott stets das Ende als kurz bevorstehend bezeichnet werden, wenngleich die Zeit für die Menschen lang erscheint. Und darum sind zu allen Zeiten Voraussagen für dieses Ende von Gott den Menschen zugeleitet worden, und es ist inzwischen lange Zeit vergangen, mit menschlichen Augen und nach menschlicher Zeitrechnung betrachtet. Dennoch werden auch diese Voraussagen sich erfüllen, es wird die angekündigte Zeit gegenwärtig werden, es wird die Erlösungsperiode in die letzte Phase eintreten, und es werden Menschen der Gegenwart das erleben, was Seher und Propheten seit Beginn einer Erlösungsepoche voraussahen Es wird die Endzeit angebrochen sein, es wird das Ende nahe bevorstehen, es wird keine lange Zeit mehr bleiben, weil die von Gott gesetzte Zeit abgelaufen ist nach Gottes ewiger Bestimmung Und nun beginnen die prophetischen Worte Gestalt anzunehmen, indem die von den Sehern geschauten irdischen Ereignisse zur Wirklichkeit werden und daran auch der geistige Tiefstand der Menschen zu erkennen ist, der das Ende einer Entwicklungsperiode bestimmt. Und daher wird in der letzten Zeit den Menschen immer eingehender und dringlicher das Ende angekündigt werden, wenngleich auch dann noch der Tag und die Stunde geheimgehalten bleibt, weil es nicht taugt für die menschliche Seele, wenn dieses ihr offenbar wird. Gott weiß die Stunde, und Er wird sie innehalten, so wie es in Seinem Plan von Ewigkeit vorgesehen ist. Und Seinem Wort ist vollster Glauben zu schenken, die Stunde wird überraschend kommen auch für die, die eingeweiht sind, die mit dem nahen Ende rechnen Denn einmal wird sie zur Gegenwart, weil das Wort Gottes Wahrheit ist. Und darum wird in der letzten Zeit ständig auf diese Stunde hingewiesen, denn sie kommt wie ein Dieb in der Nacht Und sie beendet eine lange Erlösungsperiode und leitet eine neue Epoche ein Es wird die alte Erde vergehen und eine neue Erde erstehen, nicht nur geistig, sondern auch materiell, weil dies bestimmt ist seit Ewigkeit

Amen

In der Zeit der Trübsal werdet ihr die Stimme des Geistes klar und deutlich vernehmen, sowie ihr die Verbindung mit Gott aufrechterhaltet und Ihn Selbst zu hören begehrt. Denn Er entzieht euch Seine Gnadengabe nicht, Er lässet sie euch immer reichlicher zugehen, denn Er weiß, wessen ihr bedürftet, Er weiß, daß ihr Trost und Stärkung benötigt und daß nur Er euch diese bieten kann. Ihr werdet immer inniger euch Ihm anschließen, und desto mehr wird Er euch bedenken mit Seinem Wort, mit Seiner Liebe, die Er im Wort zum Ausdruck bringt. Und ihr werdet die Trübsal nicht so hart empfinden, denn Gott Selbst hebt euch darüber hinweg. Er kann es machen, daß ihr fröhlich seid im Herzen trotz äußerer Not, Er wird euch genügsam machen und geduldig, so daß ihr keinen Mangel empfindet und nur eines begehret, daß Er Sich euch offenbaret, daß Er zu euch spricht und ihr Seine Gnaden empfanget Und dieses Begehren wird Er euch erfüllen, Er wird euer geistiges Ohr schärfen, und ihr werdet Seine Stimme vernehmen überall und zu jeder Zeit. Und die geistige Speise wird euch tiefer beglücken als jegliche irdische Erfüllung. Euer Körper wird sich begnügen mit wenigem, ihr werdet seiner nicht mehr achten, doch eure Seele wird in Fülle versorgt werden, und sie wird niemals zu darben brauchen. Und tritt die irdische Not an euch heran, dann wird sie euch nicht mehr mutlos werden lassen, weil ihr sie zu Dem tragen könnt, Der euch Seine Hilfe verheißen hat, weil Er euch liebt, wie ein Vater Seine Kinder liebt. Die Zeit der Trübsal braucht daher für euch keine Schrecken zu haben, so ihr euch als Seine Kinder fühlt und innige Zwiesprache mit Ihm haltet. Er wird euch antworten, und ihr werdet Seine Stimme im Herzen vernehmen, und was Er zu euch spricht, wird euch erheben und beglücken, es wird euch stark machen und zuversichtlich, es wird alle Sorgen und Nöte in euch verstummen lassen, denn ihr werdet tief und unerschütterlich zu glauben vermögen, weil der Geist Gottes euch belehret und euch Seine Stimme berührt wie ein väterlicher Zuspruch, an dem ihr nie und nimmer zweifelt. Und euer Herz wird jubeln, weil ihr den liebenden Vater erkennet, Der euch würdigt Seiner Stimme. Und euer geistiger Fortschritt lässet euch alles vergessen, alles ertragen, was der Körper an Leiden und Entbehrungen auf sich nehmen muß, denn der Körper wird desto unempfindlicher, je mehr die Seele sich vergeistigt Die Seele aber frohlocket, sowie sie das Ziel erreicht hat, Gott zu spüren und Seine Stimme zu vernehmen, sooft es sie danach verlangt

Amen

In der Nacht des Todes ist die Liebe Gottes an dem Wesenhaften nicht mehr wirksam, d.h., seine Gottferne macht das Wesen unempfindlich für diese, und darum ist sein Zustand ein äußerst qualvoller, der nur dann gehoben, d.h. gemildert werden kann, wenn das Wesen durch den Willen zu Gott Ihm wieder näherstrebt. Dann erst beginnt es langsam, aus dem völlig kraftlosen Zustand in den Zustand des Lebens zurückzukehren, in dem wieder die Liebe Gottes auf das Wesenhafte einwirken kann. Außerhalb der Liebe Gottes steht das Wesenhafte zwar niemals, doch solange es sich selbst Seiner Liebe zu entziehen sucht, ist diese auch wirkungslos an ihm. Er sucht aber ständig, es dazu zu bewegen, sich von selbst wieder in den Stromkreis göttlicher Liebe einzuschalten, und da es anfänglich zu willenlos ist oder gar im widersetzlichen Willen steht, bindet Er diesen Willen insofern, als daß er völlig unfähig ist zur Ausführung dessen. Da die Willensfreiheit aber des Wesenhaften ursprüngliche Beschaffenheit ist, sucht es diesem gebannten Zustand zu entfliehen, und es erklärt sich nach endlosen Zeiten bereit, sich dem Willen Gottes zu unterordnen und also nach Seiner Gesetzgebung, die der Schöpfung zugrunde liegt, tätig zu werden Und dann wird ihm diese Tätigkeit zugewiesen, es wird ihm eine gelockerte Umhüllung gewährt, in welcher es nun ausführen kann, was dem Willen Gottes entspricht. Dagegenhandeln kann es nicht, denn es befindet sich in einem Mußzustand, es ist völlig dem Willen Gottes unterworfen, hat aber durch seine Bereitwilligkeit sich selbst das Anrecht erworben, inmitten der Schöpfung eine Aufgabe zu erfüllen, die immer eine dienende sein wird einem anderen Schöpfungswerk gegenüber. Da es aber zu jeder Tätigkeit Kraft benötigt und also nun auch darüber verfügt, hat es sich selbst wieder durch seinen Willen empfangsfähig gemacht für die Liebekraft Gottes. Es kann diese an dem Wesenhaften wirksam werden, wenn auch von dem Wesenhaften selbst in seiner Dunkelheit unerkannt. Das Erkennen dessen, was der Zustrom der Liebekraft für das Wesenhafte bedeutet, ist erst im Zustand des freien Willens möglich für das Wesenhafte, das nun als Mensch verkörpert aus der Dunkelheit des Geistes ins hellste Licht treten kann, so es seinen freien Willen recht nützt. Eine Aufwärtsentwicklung des Wesenhaften ist erst möglich von dem Moment an, wo Gottes Liebekraft wirken kann, und diese Wirksamkeit bedingt vorerst das Aufgeben des Widerstandes gegen Gott. Selbst wenn das Wesen zu schwach ist, um Gott anzustreben, so ist doch die Willenlosigkeit kein offener Widerstand mehr gegen Gott, und die Willensschwäche kann behoben werden durch liebende Fürsorge des vollkommenen Wesenhaften, das unentwegt jenes zu Gott-zugewandtem Denken zu bewegen sucht, wie auch durch Gebet der Menschen auf Erden für alles Schwache, noch im Banne der Materie schmachtende Geistige Ist das Wesenhafte bereit zu dienen, dann hat es seine Willensschwäche überwunden, und es schreitet in seiner Aufwärtsentwicklung fort. Und ist nun im Stadium als Mensch das Dienen in Liebe Folge seines freien Willens, dann wird die Liebekraft Gottes voll wirksam an ihm, dann ist der Mensch aus dem Zustand des Todes in den Zustand des Lebens getreten, es empfängt unausgesetzt Kraft von Gott, es verringert die Entfernung von Ihm, und es ist ständig in der Liebe tätig. Es wird als freies, seiner selbst bewußtes Wesen handeln nach eigenem Willen und doch dem göttlichen Willen untertan, denn da

es von der Kraft Gottes durchflutet ist, die in sich Liebe ist, muß auch sein ganzes Wesen Liebe sein, und es ist dies die Auswirkung der göttlichen Liebekraft, daß auch das Wesen zur Liebe wird, das sich Seiner Liebekraft nicht verschließt Es ist dies der Zustand des Lebens, der Gottverbundenheit und der Seligkeit, weil das Wesen die Liebekraft spürt als höchste Beglückung, als Gottnähe und Verlangen nach ständiger Tätigkeit
Amen

Die Weltordnung wird ewiglich nicht umgestoßen werden können, denn das göttliche Gesetz bestimmt sie, und dieses ist unantastbar. Es hat keine geistige Kraft Einfluß auf diese, und nur die Gott verbundenen geistigen Wesen sind zur Durchführung dieses Gesetzes zugelassen, die also nun auch dem göttlichen Willen entspricht. Wider die göttliche Ordnung kann also nur der Mensch sündigen, d.h., er kann den Willen dazu haben, und in diesem wird er nicht gehindert, jedoch auch dann vermag er nicht, die göttliche Weltordnung umzustößen, also Sein Gesetz gänzlich aufzuheben, sondern er kann nur scheinbar in die Ordnung Gottes eingreifen, gleichzeitig aber die Folgen auf sich ladend, die zu seinem eigenen Schaden sind. Weil der Mensch freien Willen hat, ist ihm die Möglichkeit gegeben, auch gegen den Willen Gottes sich zu vergehen, dennoch wird er dadurch nicht Sein Gesetz von Ewigkeit zum Wanken bringen, was er (tun) zu können glaubt, ansonsten er nicht den Versuch machen würde. Der Versuch aber ist schon eine Sünde wider Gottes Weisheit, Liebe und Allmacht Denn der Versuch beweiset einen wider Gott gerichteten Willen. Das göttliche Gesetz liegt der gesamten Schöpfung zugrunde, das geistige Reich und das irdische Reich steht im Gesetz Gottes, geistige und materielle Schöpfungen bestehen und bewegen sich nach göttlicher Ordnung, und alle Wesenheiten müssen sich beugen unter dieses Gesetz, sie müssen sich der Weltordnung anpassen, ansonsten sie einen Gott-widrigen Willen bekunden und als außergesetzlich stehend sich ausschließen von den Segnungen der göttlichen Ordnung. In der Ordnung Gottes zu leben bedeutet immer Harmonie und Unvergänglichkeit, sie bedeutet einen Zustand der Seligkeit. Was jedoch außerhalb der göttlichen Ordnung bestehen zu können glaubt, wird auch in einem ungöttlichen Zustand vegetieren, so lange, bis es sich der göttlichen Ordnung freiwillig unterstellt. Denn es war tiefste Weisheit am Werk, und dieser entspricht auch das göttliche Gesetz, die gesamte Weltordnung, der Aufbau der irdischen wie auch der geistigen Schöpfung. Kein Wesen aber übertrifft die Weisheit und die Allmacht Gottes, und im Zustand der Vollkommenheit ordnet sich das Wesen gänzlich Seiner Weisheit und Allmacht unter und fügt sich gänzlich Seinem Gesetz von Ewigkeit, es lebt und wirkt nach Seiner Ordnung und vergeht sich nicht im geringsten dagegen. Das Wesenhafte aber, das weder Seine Weisheit noch Seine Liebe und Allmacht (an)erkennt, macht wohl den Versuch, gegen die göttliche Ordnung zu verstoßen, es bringt aber nur sich selbst aus der Ordnung, niemals aber das Gesetz Gottes, jedoch trägt schon dieser Versuch ihm geistigen Nachteil ein und ein ewiges Büßen-Müssen, bis es wieder in die göttliche Ordnung eingeht

Amen

Vermöge der Richtlinien, die dem Menschen gegeben sind durch die göttlichen Gebote, kann er auch jederzeit eine geistige Kontrolle ausüben über seine Gedanken, Worte und Handlungen. Und dies ist vonnöten, will er ständig vorwärtsschreiten in seiner Entwicklung, denn er kann sehr leicht in den Fehler verfallen, träge zu werden und die Arbeit an seiner Seele zu vernachlässigen, sowie er glaubt, dem Willen Gottes gemäß zu leben. Es ist dann immer die Gefahr eines Stillstandes, die er sehr leicht abwenden kann, sowie er strenge Selbstkritik übt an sich und sich über jeden Gedanken, jedes Wort und jede Tat Rechenschaft ablegt, ob sie gut sind, d.h. den Geboten Gottes, Der nur Liebe fordert, entsprechen. Denn der Gegner Gottes ruhet nicht, er sucht Einfluß zu gewinnen auf die Seele, auf den Willen des Menschen, bis zur letzten Stunde. Und es ist der Mensch daher niemals aus der Gefahr heraus, ihm zu verfallen, wenn er nicht achtsam ist und sich stets die Gebote Gottes zur Richtschnur seines Lebenswandels nimmt. Selbsterkenntnis ist das Erste, will sich der Mensch wandeln von Grund seiner Seele, denn er wird nur dann eine Besserung, einen Wandel zum Guten anstreben, so er in sich Mängel entdeckt. Er soll in aller Demut Gott um die Gnade der Erkenntnis seiner selbst bitten, er soll sich oft den Spiegel seiner Seele vorhalten und alles Unreine bekämpfen, er soll sich üben in Sanftmut, Friedfertigkeit, Geduld und Barmherzigkeit, er soll dienen in Liebe und unüberheblichen Geistes sein, dann wird ihm auch die Kraft zugehen, seine Fehler zu erkennen und sie zu beheben. Denn es kann der Mensch nichts ohne die Unterstützung Gottes, sein Wille und seine Kraft sind zu schwach, wenn sie nicht Stärkung erfahren durch die göttliche Liebe. Doch den Willen soll der Mensch aufbringen, der göttlichen Liebekraft sich würdig zu machen. Und also soll er an sich arbeiten und ständig über seine Fehler und Schwächen nachdenken, dann erst wird er sie ablegen können, weil ihm bei gutem Willen auch die Kraft zugeht, wider sie anzukämpfen. Die göttlichen Gebote fordern nur Liebe, und darum ist es leicht zu prüfen, wieweit das Denken, Reden und Handeln der Gottes- und Nächstenliebe entspricht. Und so dieser Maßstab angelegt wird, übt der Mensch strenge Kritik an sich, er wird nicht nachlässig sein in seiner Seelenarbeit, er wird ringen und beten und dadurch auch in den Besitz der Gnade gelangen, er wird sich Gott immer inniger verbinden durch sein Gebet, und er wird reifen an seiner Seele. Denn er lebt sein Erdenleben dann bewußt, er sucht sich zu gestalten nach dem Willen Gottes er nimmt sich die Gebote Gottes zur Richtschnur und handelt also nach Seinem Wort Und er wird nimmermehr im Stillstand verharren, sondern den ständigen Gang der Aufwärtsentwicklung zurücklegen, bis er das Ziel erreicht die Vereinigung mit Gott die nur erreicht werden kann, so der Mensch sich wandelt zur Liebe, so er sich angleicht dem Wesen der ewigen Liebe, die überaus vollkommen ist, und so er also danach trachtet, vollkommen zu werden

Amen

Euer Schöpfer und Erhalter sorgt ständig für euch, und Er nimmt Sich eines jeden einzelnen voller Liebe an. Seine Hand führt euch, und Er gestaltet euer Schicksal nach Seinem Willen, wohl immer zum Heil eurer Seelen, doch auch euren Körper bedenket Er, solange dieser die Hülle der Seele ist und ihr zum Aufstieg verhelfen soll. Und so ihr dieses glaubet, werdet ihr euren Lebensweg sorglos zurücklegen können und auch dann nicht zu verzagen brauchen, wenn stürmische Tage kommen, die eure ganze Kraft erfordern. Dann vertrauet auf Seine Hilfe, und bittet Ihn um Kraft Tragt Ihm eure Nöte vor und harret auf Ihn, Der euch erschaffen hat, Der euer Vater ist seit Ewigkeit Rufet gleich Kindern zu Ihm, und flüchtet an Sein Vaterherz, und Seine Liebe wird euch geben, was ihr benötigt Kraft und Gnade, irdische und geistige Hilfe, kraft derer ihr alles meistern werdet und die schwierigsten Lebenslagen überwindet. Doch machet euch Seiner liebenden Fürsorge würdig, bleibet selbst in der Liebe tätig, und strebet Ihm entgegen, suchet Sein Wohlgefallen zu erringen durch einen Lebenswandel, der Seinem Willen entspricht. Und Seine Vaterliebe wird euch bedenken in einem Maße, daß ihr sie spüren werdet, daß euch nichts zu schwer wird, was auch von euch gefordert wird. Seid stark im Glauben, tätig in der Liebe, und machet euch den Willen Gottes zum eigenen Willen, dann lenket Gott euch, und unter Seiner Führung werdet ihr recht gehen und das Ziel erreichen

Amen

In das Weltgeschehen greife Ich ein zur rechten Zeit, und Ich lenke es in andere Bahnen. Doch bevor Mein Wille in Aktion tritt, lasse Ich dem menschlichen Willen freien Lauf bis zum Äußersten. Was die Menschen ausführen wollen, lasse Ich zu, um sie dann fühlbar zu belehren, da eine sanfte Belehrung ihren Zweck völlig verfehlt, weil die Menschen ihr Ohr verschließen, so ihnen das Verderbliche ihres Handelns vor Augen gestellt wird. Ich hindere also ihren Willen nicht, so sie zu Mitteln greifen, die jeder rechtlich denkende Mensch verabscheuen muß; Ich hindere auch die große Not nicht, die ihr Wille heraufbeschwört; Ich entziehe ihnen auch nicht die Lebenskraft, die sie nützen zum Ausführen von Taten, die verdammenswert sind, sondern Ich lasse sie walten nach ihrem Gutdünken. Jedoch eine Grenze ist ihnen gesetzt, die sie nicht überschreiten können Und einmal wird ihr Wille nichts vermögen, weil Mein Wille stärker ist Ihr, Meine Gläubigen, sollet euch keinen schweren Gedanken hingeben, ihr sollet jeden Tag leben voller Zuversicht und immer nur Meine Nähe anstreben durch uneigennütziges Liebeswirken; ihr sollt helfen, wo eure Hilfe benötigt wird, und dadurch euer Herz empfangsfähig machen für die Kraft der Liebe, die von Mir auf euch überströmet, so ihr sie benötigt. Denn Anforderungen werden an euch gestellt werden, und um diese erfüllen zu können, müsset ihr Gnade und Kraft von Mir empfangen. Was auch kommen mag, es ist Mein Werk, Mein Wille und euer Schicksal, das sich gestaltet, wie es euer Reifezustand erfordert. Noch wüten die Menschen, und jeder sucht seine Kraft zu erhöhen durch Lieblosigkeit, und dies ist das Verderben, denn ihnen muß Ich ihre Kraftlosigkeit beweisen Doch zuvor bringe Ich Mich Selbst ihnen noch in Erinnerung, indem Ich die Menschen in eine Not geraten lasse, daß sie zu Mir rufen sollen Ihre Seelen sollen Mich suchen, nicht mit dem Munde sollen sie Mich anrufen, sondern aus tiefstem Herzen Mich bitten um Hilfe. Überall ist Not und Elend, und doch vermag das Leid nicht, die Menschen umzugestalten Sie bleiben lieblos und herrschsüchtig, und sie suchen sich gewaltsam ihr vermeintliches Recht. Und wo sie dieses nicht finden, gehen sie mit brutalen Kampfmitteln vor Und Ich lasse dies zu Doch das Ende bestimme Ich Selbst. Ich komme zur rechten Zeit und lasse Meine Stimme ertönen. Und darum banget nicht, sondern harret gläubig auf Meine Hilfe, so es den Anschein hat, als drohe euch ernste Gefahr Mein Vaterauge wachet über euch, die ihr Mir verbunden bleibt im Gebet und Liebeswirken Ich lasse nichts an euch herantreten, was euch gefährden könnte, und Ich bin ständig bei euch, so ihr Mich rufet. Und dies ist gewiß, daß die Stunden der Not ihr Ende finden durch Mich, bevor ihr, Meine Gläubigen, davon betroffen werdet Denn Ich habe euch Meinen Schutz verheißen Mein Wort aber ist Wahrheit und wird ewiglich Wahrheit bleiben

Amen

Daß ihr die Welt geringachten lernet, ist unbedingt nötig, wollet ihr an eurer Seele ausreifen, denn erst, so diese nicht mehr nach ihr Verlangen trägt, wendet sie sich dem geistigen Reich zu, der Welt, die ihre eigentliche Heimat ist, die ihr alles bietet, was ihr zum Aufstieg verhilft, und die also auch das Ziel ist, das sie durch das Erdenleben erreichen soll. Je mehr sich der Mensch löst von materiellen Dingen, je mehr seine Sinne sich abtöten für irdische Freuden und Genüsse, desto mehr vergeistigt sich die Seele Solange der Mensch auf Erden lebt, muß er sich zwar den Anforderungen des Körpers fügen bis zu einer gewissen Grenze, er muß irdischen Verpflichtungen nachkommen, er muß irdische Tätigkeiten verrichten; er ist also erdgebunden und kann sich rein körperlich nicht eher lösen von ihr, bis Gott ihn abrufte in das geistige Reich. Dennoch kann der Mensch ein zweites Leben führen neben seinem irdischen Das Leben der Seele braucht nicht völlig am Leben des Körpers beteiligt zu sein, die Seele braucht nicht das gleiche anzustreben wie der Körper, sondern sie kann sich völlig unabhängig von ihm ihr Reich bilden, das jedoch weitab vom Sehnen des Körpers liegt sie kann sich dem geistigen Reich zuwenden, und dann wird der Körper wohl seine irdische Aufgabe erfüllen, aber niemals mehr für sich irdische Genüsse anstreben, vielmehr sich dem Verlangen der Seele bald anschließen und ebenfalls sich geistig zu betätigen suchen, sowie ihm die irdischen Pflichten dazu Zeit lassen und Gelegenheit geben. Und sowie dieser Grad erreicht ist, daß der Mensch nun alle materiellen Güter unbeachtet läßt, sowie er sich das geistige Reich zum Ziel seines Strebens setzt, ist er auch gefeit gegen starke Versuchungen von seiten der Welt. Er kann dieser nicht mehr zum Opfer fallen, nur zeitweise noch leichte Kämpfe zu bestehen haben, so sich die Welt ihm immer wieder darbietet mit ihren Freuden und Genüssen und ihn gewinnen will für sich. Doch es sind dies nur Versuchungen, die er stets überwinden wird, weil die Kräfte des geistigen Reiches des Reiches, dem seine Seele zustrebt ihn nimmermehr auslassen, weil sie ihn ziehen mit unermüdlicher Liebe und seine Seele also ständig beeinflussen, so daß sie die Kraft in sich fühlt, Widerstand zu leisten. Je größer nun der Verzicht auf die materielle Welt, desto stärker auch die Kraftübermittlung aus dem geistigen Reich. Und dieser Kraftzustrom kommt nicht nur der Seele, sondern auch dem Körper zugute, denn letzterer ist nun fähig, auch seine irdische Aufgabe zu meistern, ohne deshalb die Seele zu vernachlässigen. Und es wird die irdische Aufgabe ein Dienen in werktätiger Nächstenliebe sein, es wird der Mensch auch durch seine irdische Tätigkeit zur Seelenreife gelangen, weil diese nun dem Willen Gottes gemäß ist. Denn der Mensch, der irdische Ziele außer acht läset, der die Güter der Welt nicht mehr begehrt, der wird auch nur eine Tätigkeit ausführen, die den Mitmenschen zum Vorteil ist, er wird nur geben, aber nicht besitzen wollen und dadurch dem geistigen Reich immer mehr zustreben. Die Seele also kommt aus freiem Willen ihrer eigentlichen Bestimmung nach sie überwindet die Materie und vergeistigt sich, sie tötet das Verlangen des Körpers, das ihm ursprünglich eigen ist, ab und macht ihn geneigt, sich dem Verlangen der Seele anzuschließen; sie zieht ihn mit hinüber in das geistige Reich, und also verfolgt sie ernsthaft das Ziel, das ihr für ihr Erdenleben gesetzt ist, und sie wird dieses Ziel auch erreichen, denn alle Kräfte des Lichtes stehen ihr bei, so daß sie den Weg in die ewige Heimat findet

Amen

Trotz größter irdischer Not findet die Menschheit nicht zu Mir zurück, und das veranlaßt Mich, sie weiter durch eine harte Schule gehen zu lassen, denn in kurzer Zeit ist das Erdenleben beendet, das ihnen diese Möglichkeit noch gibt. Die Menschen nehmen Meine Mahnungen nicht an, sie hören Meine Stimme nicht, wenn Ich durch Leid zu ihnen spreche, sie öffnen nicht die Tür ihres Herzens, an die Ich leise und lauter poche, ihre Gedanken sind nur irdisch gesinnt, sie fürchten nur für ihren Körper und beachten die Not ihrer Seelen nicht. Und darum muß Ich noch lauter rufen, Ich muß das Leid noch verschärfen, um ihren Seelen Hilfe zu bringen. Und darin müsset ihr den Beweggrund suchen, wenn über euch Menschen ein untragbar scheinendes Leid hereinbricht; ihr müsset wissen, daß Ich euch näher bin denn je, denn Mich dauert eure Beschaffenheit, Mich erbarmet eure geistige Blindheit und eure Verstocktheit, deren Folgen ihr nicht ermessen könnt, die Ich aber nimmermehr wider euren Willen von euch abwenden kann. Und darum suche Ich, den Willen zu wandeln, denn sowie er sich nur Mir zuwendet, kann Ich den Menschen beistehen und ihnen Kraft und Hilfe gewähren. Und so hebet nun eine Notzeit an, welche die Endzeit so recht erkenntlich macht. Und wer den Blick nicht zu Mir wendet, wer seine Hände nicht bittend zu Mir erhebt, der wird von der großen Not zu Boden gedrückt werden und sich nicht mehr erheben können. Wer aber Mir verbunden bleibt, wer zu Mir findet in der Not, der wird hindurchgeführt werden durch alles Leid, und Meine Liebe und Gnade wird ihn begleiten, indem Ich alles Schwere ertragbar werden lasse und ihm Kraft spende jederzeit. Doch es muß euer Ruf aus dem Herzen kommen, ihr müsset in der Tiefe eures Herzens glauben können, daß Ich bin und daß Ich euch helfen kann und will, dann erst erkennet ihr Mich an, und dann erst kann Ich euch spürbar bedenken mit Kraft und Gnade, Ich kann das Leid von euch nehmen und euch irdisch Erleichterung gewähren. Doch solange ihr an Mir vorübergeht, wenn Ich durch Mein Wort euch in den Weg trete, solange ihr dieses Mein Wort nicht annehmet als eine Liebesgabe von Mir, solange ihr Mein offensichtliches Wirken nicht erkennt oder Meinen Namen nur im Munde führet, ohne daß euer Herz dabei beteiligt ist, solange dürfet ihr auch nicht erwarten, daß ihr bessere Zeiten erleben werdet. Denn dann geht euer Erdenleben erfolglos für eure Seelen vorüber, wengleich euer Körper die Erleichterung des Lebens dankbar anerkennen würde. Doch Ich gedenke der Seelen, denn diese sind in großer Not. Und da des Körpers Not nur noch von kurzer Dauer ist, die Seele dagegen Ewigkeiten schmachten muß, komme Ich der Seele zu Hilfe. Erst wenn der Mensch keine irdischen Wünsche mehr hat, wendet er sich seiner Seele zu, d.h., er beschäftigt sich gedanklich mit ihm vermitteltem Wissen, und er gibt der Seele die Möglichkeit, in das geistige Reich sich zu erheben, und also suchet er Mich, und Ich lasse Mich von ihm finden. Ich bringe ihm Mein Wort nahe, und sowie er dieses gläubig annimmt, es befolget und also in der Liebe lebet, wird er reifen an seiner Seele, er wird die Verbindung herstellen mit Mir und aus der Not der Zeit den rechten Nutzen gezogen haben, er wird erfolgreich zur Höhe streben und sich vergeistigen schon auf Erden Amen

Ihr Menschen vernehmet das Wort Gottes, und doch lasset ihr es an euren Ohren verklingen, und ihr befolget es nicht, denn ihr bringt dies durch euren Lebenswandel zum Ausdruck, der nicht dem göttlichen Willen entspricht, dem Willen Gottes, der durch Sein Wort euch kundgetan wird und der also euren Lebenswandel bestimmen soll. Und ihr tragt sonach alle Schuld daran, wenn Gott Seinen Willen euch nun in anderer Weise kundtut, wenn Er statt Seinem sanften Wort euch durch eine Schule des Leidens gehen läßt, die euch das gleiche lehren soll, nur in einer euch wenig zusagenden Art. Nur wenige Menschen trifft das Leid unverdient, doch diese wissen um den ewigen Heilsplan Gottes, sie wissen um Sinn und Zweck des Erdenlebens und auch um Sinn und Zweck des Leides; sie wissen, daß nur die große Liebe Gottes dieses Erziehungsmittel anwendet, um die Menschen für Sich zu gewinnen, und sie tragen darum das Leid ergeben, das sie um der Mitmenschen willen auch auf sich nehmen müssen. Doch sie haben gleichzeitig einen Ausgleich für ihren leidenden Körper sie haben Labung und Trost für ihre Seelen denn sie nehmen das Wort Gottes dankbar entgegen und entziehen ihm Trost und Kraft Sie laben sich am Gnadenquell, den Gottes Liebe ihnen erschlossen hat, und das Leid drückt sie nicht in dem Maße, wie die Mitmenschen es empfinden, denen jener Kraftquell verschlossen ist aus eigener Schuld. Gott sah die kommende Not voraus, und Er leitete daher Sein Wort zur Erde, um den Seinen dadurch zu verhelfen zur Glaubensstärke und innerem Frieden, denn die Not mußte kommen, weil der Wille der Menschen selbst sie heraufbeschworen hat; doch die Gott-Ergebenen, die also die Not nicht verschuldet haben, sollen nicht durch diese Not niedergedrückt werden, sie sollen nicht ohne Kraft bleiben und ohne inneren Trost Und darum werden sie immer das göttliche Wort vernehmen dürfen, sie werden es empfangen unmittelbar oder durch Diener Gottes auf Erden, die als Mittler dienen sollen zwischen Gott und den Menschen. Und wer dieses Sein Wort auf sich wirken läßt, der braucht nicht zu bangen, wengleich die Not um ihn riesengroß erscheint, denn Der sie über die Menschen sendet, Der vermag auch, sie zu bannen Er vermag dem größten Unheil Einhalt zu gebieten, wenn Seine Weisheit und Sein Wille es für nötig erachtet. Gott lässet die Seinen nicht in der Not, doch um der Mitmenschen willen müssen sie des öfteren teilnehmen daran. Sie sollen aber ihren festen Glauben bewahren, daß sie nicht von Ihm verlassen sind sie sollen diesen Glauben gewinnen aus Seinem Wort, sie sollen aus diesem Kraft schöpfen und in ihrer Liebe zu Gott gestärkt werden. Sie sollen vor den Augen der Mitmenschen den Willen Gottes erfüllen und ihnen so das rechte Leben vorleben, sie sollen ihnen ein Beispiel geben von der Wirksamkeit des göttlichen Wortes, daß sie in tiefstem innerstem Frieden verbleiben auch in der größten irdischen Not, auf daß auch die Mitmenschen das Wort Gottes achten lernen und danach leben

Amen

In Meiner Liebe ist jedes Geschehen begründet, und ob es auch den Menschen unfasslich ist; sie werden nie Meiner Liebe verlustig gehen, wenngleich sie diese nicht spüren. Doch Mein Ziel ist, sie für Meine Liebe empfänglich und empfindlich zu machen. Und Ich stoße auf Widerstand, so Ich die Menschen zart und sanft zu Mir ziehe und ihnen Meine Liebe antrage. Ich stoße auf Widerstand, sie streben von Mir ab und etwas an, was als Trugbild vor ihren Augen erscheint die Welt mit ihren irdischen Gütern, die tote Materie und alles, was dem Reich Meines Gegners angehört. Ich will und kann aber ihren Widerstand nicht gewaltsam brechen, weil Ich den freien Willen des Menschen achte. Und dennoch liebe Ich Meine Geschöpfe Und also wähle Ich andere Mittel, um die Menschen zu gewinnen, um sie gefügig zu machen und Mir zugewandt Das zarte Werben bleibt unbeachtet, also muß Ich lauter rufen, Ich muß Mich den Menschen bemerkbar machen Ich muß sie in Not geraten lassen, um ihnen dann durch Hilfeleistung erkennbar zu werden, sowie sie nicht gänzlich sich von Mir losgesagt haben Ich muß sie beten lehren Und es bringt dies nur die Not zuwege, so die Menschen in einem niedrigen Reifezustand sind und glauben, ohne Mich ihr Erdenleben zurücklegen zu können. Sie müssen ihre eigene Ohnmacht erkennen, um hilferufend sich an Mich zu wenden, daß Ich ihnen beistehe. Dies ist der Zweck aller Not und Drangsal, welche die Menschheit erleiden muß. Immer helfe Ich, so ein Bittruf aus dem Herzen zu Mir kommt; immer nehme Ich Mich des Menschen an, der Mich anerkennt und Mich um Gnade bittet denn Meine Liebe versagt sich nicht Doch ob ein Gebet aus dem Herzen zu Mir emporsteigt, das weiß nur Ich allein Ich achte nicht der leeren Worte, Ich achte nicht des fordernden Gebetes, sondern Ich will in tiefer Liebe angegangen werden um die Erfüllung einer Bitte, auf daß Meine Liebe nun auch sich äußern kann und dem Menschen fühlbar wird. Wenn nun ein Herz Mir innig zugewandt ist und Mir seine Liebe beweiset, indem es für Mich tätig ist, dann wird auch Meine Liebe an ihm offenbar werden, denn ihm breite Ich Meine Hände unter seine Füße, und er wird nichts zu fürchten brauchen, weil Ich Selbst ja alle Geschehnisse lenke nach Meinem Willen. Und ob auch menschlicher Wille das Gegenteil anstrebt, Mein Wille hält alles ab von einem Mir ergebenen Erdenkind, auf daß es auch den liebevollen Vater in Mir erkenne und zu Mir Vertrauen fasse, so dieses noch schwach ist. Je bedrohlicher die Welt auf den Menschen einstürmt, desto zuversichtlicher soll er an Mein Vaterherz flüchten, und Ich werde seinen Glauben nicht enttäuschen Ich will ihm den Beweis geben, daß sein Glaube allein Wunder zu wirken vermag und daß Ich als der Herr und Schöpfer des Himmels und der Erde auch das irdische Geschehen zwingen und es in andere Bahnen lenken, wenn Ich dadurch einem tief gläubigen Erdenkind helfen kann, weil es Mich liebt und Mich also in seinem Herzen trägt Dieses innige Verhältnis eines Kindes zum Vater will Ich hergestellt sehen, wo jederzeit das Kind voll vertrauensvoll sich dem Vater naht und um Schutz und Gnade bittet Nicht Worte allein beweisen dieses Verhältnis, sondern nur das Empfinden des Herzens Ich aber liebe Meine Geschöpfe, und wo Ich Gegenliebe finde, dort bin Ich zu stetem Geben und Erfüllen bereit, und niemals wird ein Gebet unerhört bleiben, das aus der Tiefe eines liebenden Herzens emporsteigt zu Mir. Darum hoffet und glaubet und fürchtet euch nicht, denn Ich, euer Vater, schütze euch und verlasse euch ewiglich nicht Ich bin euch desto näher, je mehr ihr euch bedroht fühlt, und Ich werde jede Not bannen, so ihr gläubig auf Mich vertraut

Amen

In Stunden der Not ist Gott so offensichtlich erkennbar, daß die Menschen mit gutem Willen gläubig werden müßten, so sie nur den Ablauf ihres Lebens sich vor Augen halten würden, der immer und immer wieder die göttliche Führung zutage treten läßt. Seine liebevolle Führung wird gerade in Zeiten der Not erkennbar sein, denn immer wieder wird sich ein Ausweg finden, und es wäre wenig weise, diesen Ausweg als Zufall hinzustellen, denn oft kann dadurch sich das ganze Leben eines Menschen ändern. Jedes kleinste Geschehen im Leben des Menschen ist Gottes Fügung, d.h. nach Gottes ewigem Heilsplan von Seiner unübertrefflichen Weisheit als dienlich für seine Seele befunden und also dem Menschen auferlegt. Ist nun der Mensch durch solche Fügungen hart betroffen, daß er also in eine bedrängte Lage gerät, so ist Gott in Seiner Liebe stets bereit, diese Lage wieder zu einer erträglichen (zu = d. Hg.) machen, und Er tut dies dann oft so offensichtlich, daß der Mensch in seinem Denken stutzig werden kann, daß er durch Nachdenken darüber hingelenkt wird auf ein allmächtiges, weises und liebevolles Wesen. Und es liegt nun an ihm selbst, ob er diese Gedanken aufgreift, also zum Glauben gelangt an ein höchst vollkommenes Wesen und sich Ihm zuwendet. Und so tritt Gott einem jeden Menschen nahe, und Er sucht ihn von Seiner Existenz zu überzeugen. Er sucht ihn zum Glauben zu bringen durch jede Notlage und die darauf folgende Hilfe. Doch unbedingt gehört dazu die Willigkeit des Menschen, d.h. die eigene Stellungnahme, die ein Nachdenken über Sinn und Zweck der Not erfordert. Ein Mensch, der die Not bitter empfindet, der wird auch die Hilfe Gottes dankbar entgegennehmen, und er wird dann ernsthaft darüber nachdenken, und dies bringt ihn zu innerem tiefen Glauben. Und darum kann auch die kommende Zeit überaus Glaubenerweckend und belebend sein, weil offensichtliche Hilfe kommt, so der Mensch ringet im Gebet, der also an Gott und Seine Macht, an Seine Liebe und Weisheit glaubt. Die Hilfeleistung ist darum ein erkennbares Zeichen von der Allmacht und Liebe, und sie wird nicht ohne Wirkung sein auf den Menschen, er wird gläubig werden können, so er willig ist und nur immer dessen achtet, wie sich sein Lebensschicksal abwickelt, wo oft eine große Not behoben wird und er alles im Leben als Fügung Gottes ansehen lernt Denn in der Not gibt Gott Sich zu erkennen, Er offenbaret Sich einem jeden, der nachdenklich ist und Gott erkennen will

Amen

Es sind nur wenige Menschen im Besitz des direkten Wortes, weil nur wenige so willensstark sind, daß sie bewußt nach innen horchen und also auch den Glauben haben an das Wirken Gottes im Menschen durch Seinen Geist. Dieser Glaube ist Vorbedingung, er ist aber auch lebendig geworden durch Ausüben der Nächstenliebe, und der Mensch ist durch letzteres zu einem Aufnahmegefäß des göttlichen Geistes geworden. Er muß aber unbedingt auch den Willen aufbringen, den Unterweisungen durch den göttlichen Geist zu lauschen. Und dies erfordert Liebe und Überwindung Liebe zu Gott und Überwindung aller Schwächen und Fehler. Der Mensch muß ständig an sich arbeiten und den Willen haben, Gott nahezukommen Er muß also das geistige Streben über das Irdische setzen, und also muß er auch die geistige Arbeit mit einer Gewissenhaftigkeit ausführen, und dazu gehört zuerst die Arbeit des Empfangens, die einen überaus starken Willen voraussetzt, denn es ist die tägliche Entgegennahme des göttlichen Wortes ein Akt größter Willensstärke, weil dieser immer wieder von neuem tätig werden muß, denn nur dann kann dem Menschen die göttliche Geistesgabe dargeboten werden. Obwohl der Mensch nur das Werkzeug Gottes ist, dessen Er Sich bedient, um in natürlicher Weise zu den Menschen sprechen zu können, ist doch der freie Wille des Menschen ausschlaggebend, und er ist also nicht gezwungen oder in krankhaftem Zustand ohne seinen Willen zu schreiben veranlaßt, sondern er kann völlig frei handeln und braucht keineswegs sein Ohr und Herz zu öffnen. Dann aber ist auch die Entgegennahme von göttlichem Geistesgut unmöglich. Und darum finden sich nur wenige Menschen, die sich völlig freiwillig erbieten und die nun täglich beharrlich nach innen horchen die also wollen und ihren Willen auch zur Tat werden lassen, indem sie sich abschließen von der Welt, die innige Verbindung mit Gott herstellen, Ihn bitten und auf die Erfüllung ihrer Bitte harren. Es erfordert dies Zeit und Aufgeben dessen, was der Körper für sich verlangt. Wer seinen Körper zu sehr liebt, d.h. im irdischen Wohlleben nur den Zweck des Erdenlebens sucht, der ist völlig unfähig, diesen Willen aufzubringen, denn der Körper wird immer wieder diesen zu schwächen versuchen, und es wird der Mensch zuletzt dem Verlangen des Körpers entsprechen, er wird nachlässig und träge werden, er wird auch nur schwachen Glauben haben an die Liebe und Güte Gottes und Ihn nicht um Seine Gnadengabe bitten, und dann kann sie ihm auch nicht zugehen Und es sind nur wenige Menschen bereit, Gott ihren Willen hinzugeben und sich völlig lenken zu lassen von Ihm. Diese wenigen aber sind rechte Arbeiter im Weinberg des Herrn, sie haben sich bewiesen als treue Anhänger Gottes, und deshalb empfangen sie auch ständig Kraft, um ihren Willen stark werden zu lassen, Sie sind immer wieder von neuem bereit, nach innen zu horchen. Und das Ergebnis ist göttliches Geistesgut, das unvorstellbar segensreich sich auswirken kann, so auch der Mitmensch wieder den Willen aufbringt, sich von jenem belehren zu lassen. Der Wille muß immer von neuem tätig werden, weil Gott keinen Menschen zwingt, sich Seinem Reich und somit auch Seiner Gnade zuzuwenden Wer aber diesen Willen aufbringt, den segnet Gott, und er wird größte Erfolge verzeichnen können, sowohl für seine eigene Seele als auch für die des Mitmenschen Und er wird ein erfolgreicher Arbeiter sein im Weinberg des Herrn, und ihm steht Kraft und Gnade in reichstem Maße zur Verfügung

Amen

Ein unvergleichliches Geschehen wird eine Änderung der Notlage herbeiführen, denn es wird der irdische Kampf dadurch beendet werden, um jedoch eine neue Epoche einzuleiten, die nicht weniger leidvoll sein wird. Denn um das Erdenleid von der Menschheit abzuwenden, müßten sie sich ernsthaft wandeln, doch den Willen dazu bringen sie nicht auf. Es ist ein gewaltiger Rückschlag zu erwarten, ein Ereignis, das völlig unerwartet kommt und das ungeheuer folgenschwer sich auswirkt. Es wird sich keine Macht eines vermeintlichen Sieges erfreuen, es wird auch keine klare Entscheidung zustande kommen in dem Ringen der Völker gegeneinander, sondern es wird eine Lösung erfolgen von dritter Seite Gott Selbst wird das letzte Wort sprechen in diesem Kampf, der allein irdische Ziele zum Anlaß hatte. Gott wird die Pläne der Menschen zunichte machen und Seinen Willen in Aktion treten lassen. Es ist aber zuvor noch eine harte Prüfung nötig, es muß der Kampf noch einen Höhepunkt erreichen, der fast unmöglich erscheint, der aber von ganz kurzer Dauer ist, jedoch die Verworfenheit der Menschen so recht erkennbar werden läßt. Dann greift die Hand Gottes ein, und sie gebietet Einhalt. Es wird eine Not beendet, doch sehr bald abgelöst von einer anderen Not, die nicht weniger die Menschen bedrücken wird, weil die erste keine Erfolge gezeitigt hat. Die Menschen selbst sind die Urheber allen Leides, das über sie kommt, denn sie bessern sich nicht, wengleich sie immer und immer wieder gemahnt und gewarnet werden. Doch Sein Wille geschieht, und nicht menschlicher Wille bestimmt den Verlauf eines Geschehens, wengleich menschlicher Wille es veranlaßt hat Und darum kann der Plan der Menschen noch so sorgsam ausgearbeitet sein, so er dem göttlichen Plan nicht entspricht, wird er nicht zur Ausführung kommen können Gott wird ihn korrigieren, und die Menschen werden handeln müssen nach Seinem Willen Und es sind die Menschen nun am Ende ihres Wirkens, denn den weiteren Verlauf bestimmt Gott Selbst, wengleich die Menschen ihn angebahnt zu haben glauben. Gottes Wille ist entscheidend, und er wird in Kürze erkennbar werden, weil eine neue Kampfzeit ihren Anfang nimmt, die nicht irdische, sondern geistige Ziele zum Anlaß hat

Amen

Durch das Weltgeschehen soll der geistige Tiefstand behoben werden, und die große Not soll zur Annäherung an Gott beitragen also hat das irdische Geschehen den Zweck, die Menschen ihrer eigentlichen Bestimmung zuzuführen, sie zu bilden für das eigentliche Leben dereinst im geistigen Reich. Es ist das gesamte Geschehen daher dem göttlichen Plan von Ewigkeit entsprechend, wenngleich niemals etwas Gottes Zustimmung finden wird, was menschlicher Wille verschuldet, weil es offensichtlich das Werk Seines Gegners ist. Dennoch nimmt Er auch dieses Wirken mit in Seinen ewigen Heilsplan auf, Er läßt es geschehen, gewissermaßen als Auftakt aller Umwälzungen in der Endzeit. Es kann für die Menschen nur noch eine Besserung geben, so sie sich von Grund aus ändern, also einen höheren Reifezustand anstreben. Und wenn das Schicksal des einzelnen oder das gesamte Geschehen in der Welt diesen höheren Reifeegrad der Seele eingetragen hat, dann war es nicht ohne Erfolg, und es hat dann selbst der Gegner Gottes indirekt dazu beigetragen, daß Gott Seine Schäflein zurückerhält, daß sie sich Ihm anschließen und von Ihm Selbst betreut werden. Und es ist die Seele nicht mehr rettungslos verloren Und so dienet alles im gesamten Universum und ist Seinem ewigen Willen unterworfen. Also auch die Kräfte der Finsternis sind Gott untertan, und folglich bestimmt Gott Selbst den Verlauf alles dessen, was sich im Universum abspielt, ganz gleich, ob es guten oder bösen Willen zum Anlaß hat. Gott ist gerecht, Er wird niemals einen schlechten Gedanken oder eine schlechte Tat belobigen, doch zur Ausführung läßt Er sie kommen, auf daß die Mitmenschen erkennen sollen, daß sie nicht Gott-gewollt sind, daß sie die Auswirkung solcher Gedanken oder Taten spüren, um aus freiem Willen davon Abstand zu nehmen. Doch Er wird die Menschen auf das Unrecht ständig aufmerksam machen, und besonders in der Weise, daß Er die schlechten Pläne der Menschen nicht gelingen läßt. Und so lenket Er auch nun wieder einen durch menschlichen Haß und Zerstörungswillen erkenntlichen Plan einem völlig anderen Ende zu, als die Menschen rechnen. Er zeigt aber vorher erst die Verworfenheit jener, auf daß die Menschen sich besinnen, auf daß sie sich zu wandeln bemühen, auf daß der geistige Tiefstand behoben werde und die Menschen Gott näherkommen, Der ihr einziges Ziel sein soll auf Erden. Denn wenngleich ihnen der freie Wille belassen bleibt, so greift doch Gott ein, wenn dieser freie Wille mißbraucht wird und die Menschen dadurch geistig in Gefahr kommen Und ein solcher Eingriff Gottes wird auch nun das Weltgeschehen in andere Bahnen lenken, weil der Wille der Menschen es zu einem Unrecht werden ließ, das ihre Verdorbenheit deutlich kennzeichnet. Doch die Not auf Erden wird nicht geringer werden, denn sie ist nötig, da sich die Menschen nicht wandeln und in Lagen gebracht werden müssen, wo sie die Verbindung suchen sollen und können mit Gott, auf daß ihre Seelen gerettet werden aus größter geistiger Not. Denn es ist die Zeit des Endes, die noch genützt werden soll, ehe es zu spät ist

Amen

Die gnadenvolle Endzeit wird von den Menschen nicht als solche erkannt, denn sie wissen nicht um den Segen des Leides, sie wissen nicht, daß das Leid auch eine Gnade ist, durch welche die Seele noch gerettet werden kann, die sich in Gottferne befindet und ewig nicht zum Ziel gelangen kann, wenn sie die Gottferne nicht verringert durch Liebeswirken. Und Liebeswirken kann die Folge großen Leidens sein Gott gibt den Menschen Gelegenheit, sich in der Liebe zu üben, denn das Leid nimmt Formen an, daß der Mitmensch zum Liebeswirken angeregt wird, sowie er nicht völlig verhärtet ist. Was ein Mensch nicht von selbst tun würde in einer Zeit geordneter Verhältnisse, das kann er doch aus innerem Antrieb verrichten angesichts der übergroßen Not Er kann sich des Mitmenschen annehmen und ihm hilfreich beistehen, es kann das Flämmchen der Nächstenliebe in ihm entzündet werden, und dann hat seine Seele größten Vorteil gezogen aus der irdischen Not. Unentwegt ist Gott darauf bedacht, die Seelen noch zu erhöhter Reife zu führen oder sie in den Zustand zu versetzen, daß ihre Seelenhülle sich löst, auf daß sie vor dem Ende der Tage wenigstens in den Zustand des Erkennens ins jenseitige Reich eingehen kann oder sich aus eigenem Antrieb der kleinen Gemeinde anschließt, die ausharrt bis zum Ende im Glauben an Jesus Christus, den göttlichen Erlöser

So der Mensch durch Leid zu diesem Ziel gelangt, dann ist für ihn das Leid die letzte Rettung, es ist eine Gnade, die ihm noch gewährt wird kurz vor dem Ende. Denn ohne Leid verharrt er in dem Zustand der Gottferne, weil die Liebe nicht in ihm tätig wird. Die Mittel, die Gott anwendet, um den Seelen der Menschen zu helfen, müssen kurz vor dem Ende besonders scharf sein, sollen sie nicht ohne Wirkung bleiben. Und die Menschen in ihrer geistigen Blindheit sehen nur die Schärfe jener Mittel, nicht aber ihren Segen. Sind sie aber durch Liebeswirken in einen hellen Zustand versetzt, sind sie in die Schar der Streiter Christi eingetreten, dann blicken sie voller Dankbarkeit auf die Tage ihrer körperlichen Not zurück, sie erkennen den Zweck und den Segen der Leiden und auch die Liebe Gottes, die stets bedacht ist auf das Ausreifen der unvollkommenen Seelen. Es ist die Zeit bis zum Ende nicht mehr lang, die Menschen aber stehen so tief in ihrer geistigen Entwicklung, daß sie einer bedeutend längeren Zeit bedürfen, um jene nachzuholen Folglich müssen sie eine Schule durchmachen, in der sie schneller reifen können, wenn sie jede Lebensprobe bestehen, wenn sie jede Gelegenheit nützen. Sie müssen ein Läuterungsfeuer bestehen, die Umhüllung ihrer Seelen muß geschmolzen werden durch Leid und Liebe, dann ist es möglich, daß sie sich in dieser kurzen Zeit noch so vervollkommen, daß sie am Ende zu jenen gehören, die für Jesus Christus streiten. Und dann ist ihnen die ewige Seligkeit gesichert. Und je eher ein Mensch aus freiem Willen die Liebe übt, zu der ihn das Leid der Mitmenschen antreiben soll, desto leichter tragbar wird ihm letzteres scheinen, denn so durch Leid der eigentliche Zweck erreicht ist, je eher also der Mensch sich der Gnade bedient hat, desto eher kann dieses auch von ihm genommen werden. Die Gnaden der Endzeit werden erst so recht im geistigen Reich erkannt werden, denn der Mensch als solcher hat auf Erden nicht den Überblick, er erkennt nicht die große geistige Not, er weiß nicht, in welcher Gefahr er schwebt, so er versagt, und welch ungeheurer Begriff es ist, eine nochmalige

Entwicklungsperiode durchleben zu müssen. Diese Erkenntnis wird ihm erst im geistigen Reich beschieden sein, und dann wird er dankbar sein für jede Hilfe, die ihm in Form von Leiden auf Erden zuteil geworden ist Dann erst wird er erkennen, welches Gnadenmaß Gott den Menschen auf Erden zugebilligt hat und daß ohne Leid es nimmermehr möglich war, das Ziel zu erreichen. Solange er aber auf Erden lebt, ist ihm die Gelegenheit geboten zur Höherentwicklung seiner Seele, und so lange stehen ihm auch Gnaden zur Verfügung. Und das Leid ist eine der größten Gnaden, ist es doch das wirksamste Mittel, den Menschen zur Liebetätigkeit zu erziehen. Und darum wendet Gott dieses Mittel an, bevor das Ende gekommen ist, um noch Seelen zu gewinnen für Sein Reich, um ihnen zu helfen, daß sie nicht ewig verlorengelassen Amen

Es geben sich die Menschen falschen Hoffnungen hin, so sie sich von der kommenden Zeit Besserung erwarten, denn diese wird nur für wenige Menschen erträglich sein. Nur die Menschen, die Mir verbunden sind durch Gebet und Liebeswirken, werden weniger belastet sein; die anderen dagegen müssen eine Zeit der Entsagung und schwersten Lebenskampfes durchmachen, um sich für die letzte Erdenlebensprobe vorzubereiten, für den Kampf gegen den Glauben Not und Trübsal zuvor soll bewirken, daß sie Mich rufen, daß sie Mich erkennen lernen, daß sie Mir dann treu bleiben und eintreten in die Schar Meiner Streiter Sowie sie mit Mir verbunden sind, wird die Not und Trübsal gelindert, sie werden kraft ihres Glaubens alle Schwäche überwinden, und Ich werde ihnen jede Erleichterung verschaffen, wenn sie um der Mitmenschen willen erstere erdulden müssen. Und darum kann inmitten größter Not auch eine stille Insel des Friedens sein; es können inmitten menschlicher Teufel auch Gott verbundene Menschen leben, denen erstere nichts antun können, denn eine dichte Schutzwand umgibt sie, die von guten geistigen Wesen gebildet ist. Und es wird also überall Stätten geben, wo Meine Liebe und Gnade waltet im Gegensatz zu denen, wo Mein Gegner sein Wesen treibt und wo daher kein Frieden und keine Ruhe aufkommen kann. Ich aber bilde Mir Selbst die Stätten des Friedens, weil Ich die Meinen kenne und ihnen jederzeit ihr Leben erträglich machen werde. Und diese Stätten sollen von den Mitmenschen auch erkannt werden als Stätten des Friedens, weil Ich will, daß sie in der Not dahinflüchten und Worte des Trostes und der Stärkung entgegennehmen von denen, die selbst im Frieden leben und solchen nun auch austeilen können, indem sie Mein Wort weiterleiten, indem sie den Glauben erwecken an Meine Weisheit, Liebe und Allmacht. Denn dieser Glaube kennzeichnet die Stätte des Friedens. Er wird aber sehr wenig vertreten sein unter der Menschheit, und darum wird auch nur selten ein Hort des Friedens entstehen können, denn die Menschheit erkennt Mich nicht mehr, und sie ist Mir fern Und wo Ich Selbst nicht weilen kann, ist kein Friede, kein Glück und kein Licht Und es wird die Welt weiter in Dunkelheit und irdischer Not sein trotz Beendigung einer Kampfphase, die bitteres Leid über die Menschen gebracht hat, denn sie sind selbst nicht willens, Belehrungen anzunehmen von seiten derer, die aus der Verbundenheit mit Mir ständig Weisheit schöpfen. Und darum ist die Notzeit nicht so schnell beendet, wenngleich der irdische Kampf seinem Ende entgegengeht. Denn nur, wer Mir zustrebt, den kann Ich bedenken und ihm ein leichteres Dasein schaffen. Für den größten Teil der Menschheit aber bleibt das Erdenleben weiterhin ein schwerer Kampf, bis sie sich Mir fügen und sich Meinen Willen zu dem ihrigen machen

Amen

**Höherentwicklung Aufbau - Tätigkeit
Zerstörung verrät Rückgang**

B.D. Nr. 3424a
1.u.2.2.1945

Eine fortschreitende Entwicklung muß auch erkennbar sein, denn immer wird sie sich aufbauend äußern, niemals zerstörend. Ob es sich nun um Schöpfungswerke in der Natur oder um Ergebnisse menschlichen Schaffens handelt, immer wird sich ein Fortschritt auch rein äußerlich feststellen lassen, der gleich ist einer aufbauenden Tätigkeit. Wo dagegen Zerstörung oder Vernichtung erkenntlich werden, dort kann auch unbedenklich auf geistigen Rückgang geschlossen werden, doch dieser ist nur im menschlichen Stadium möglich, während an den Schöpfungswerken in der Natur stets ein Fortschritt, d.h. Aufwärtsentwicklung, verzeichnet werden kann, weil selbst die scheinbare Zerstörung oder Vernichtung, die nicht menschlicher Wille hervorgebracht hat, die Entstehung neuer Schöpfungen in einem höheren Reifegrad zur Folge hat, also rein äußerlich auch ein Fortschritt zu erkennen ist. Der Mensch aber kann auch Werke vollbringen, die keineswegs eine Höherentwicklung bedeuten, die niemals die Entwicklung des Menschen fördern, sondern sie viel eher benachteiligen. Es sind dies die Werke, die jeglicher Liebe entbehren, die, wenn sie auch aufbauend scheinen, nur das Gegenteil verfolgen zu zerstören oder ein allgemeines Chaos zu unterstützen. Danach also kann jedes Werk auf seinen Wert vor Gott geprüft werden, und danach kann auch jederzeit der geistige Reifezustand erkannt und beurteilt werden. Alles, was der Mensch tut, soll unter dem Spiegel der Nächstenliebe betrachtet werden es muß dem Mitmenschen oder sonstigen Schöpfungen dienen zur Erhaltung oder Fortpflanzung, es muß im wahren Sinne des Wortes tätige Nächstenliebe sein. Und diese wird immer auch eine geistige Höherentwicklung bedeuten. Wo aber Nächstenliebe nicht geübt wird, dort werden auch die Werke der Menschen einen Verfall oder gänzliche Zerstörung erkennen lassen und folglich auch keinerlei geistigen Fortschritt verraten

Amen

**Höherentwicklung Aufbau - Tätigkeit
Zerstörung verrät Rückgang**

B.D. Nr. 3424b
1.u.2.2.1945

Geister Fortschritt ist Annäherung an Gott, es ist ein Verringern der Entfernung von Gott Gott aber ist der Schöpfer und Erhalter aller Dinge, also muß das Wesen, das sich Ihm nähert, auch bestrebt sein, göttliche Schöpfungen zu erhalten. Der Gegner Gottes aber strebt die Zerstörung der geschaffenen Werke Gottes an, und so der Mensch seine Hand dazu bietet, so er unter seinem Einfluß zerstörend tätig ist, ist er ihm auch hörig; er stellt sich gleichfalls gegen Gott, und es ist dies großer geistiger Rückgang, auf Erden zwar nicht sonderlich tief empfunden, doch bestimmend für die ganze Ewigkeit. Es muß der letzte Zweck immer das Erschaffen eines nützlichen Gegenstandes sein, dann kann auch das Zerstören von Materie vor Gott recht sein, also als Aufbauwerk betrachtet werden, während als Gott-widriges Zerstörungswerk jedes Vorgehen gegen ein schon bestehendes Schöpfungswerk angesehen werden muß, das in Lieblosigkeit und zum Schaden des Nächsten unternommen wird. Geistiger Fortschritt ist aber nur möglich durch Liebeswirken, worunter alles zu verstehen ist, was dem Nächsten dienlich ist, was also nicht gegen das Gebot der Gottes- und Nächstenliebe verstößt. Die geistige Höherentwicklung ist jedoch das einzige Ziel auf Erden, folglich muß die Tätigkeit des Menschen eine aufbauende sein, es muß auch irdisch ein Fortschritt zu erkennen sein, ein ständiges Umgestalten von Außenformen, damit das darin sich bergende Geistige seinen Entwicklungsgang fortsetzen kann. Und es ist dies auch gewissermaßen ein Aufbauen, selbst wenn Schöpfungswerke zerstört werden, weil sie wieder neu erstehen und einen bestimmten Zweck verrichten müssen, also der Mensch dem Geistigen in der Form hilft zur Höherentwicklung, und der Mensch selbst reift an seiner Seele, je mehr die Liebe in ihm tätig wird. Doch im Stillstand verharren werden die Menschen, die sich in keiner Weise betätigen an der Umgestaltung der Materie, selbst wenn sie sich nicht zerstörend äußern, weil zum geistigen Fortschritt unbedingt ein Wirken in Liebe gehört und dieses auch als Aufbau erkennbar sein wird Amen

Die Bereitwilligkeit, eine geistige Aufgabe zu erfüllen, trägt dem Menschen erhöhte Fähigkeiten ein, die jedoch erst ausgebildet werden müssen. Also es ist der Mensch nicht außergewöhnlich veranlagt als solcher, sondern er erhöht selbst durch seinen Willen gewisse geistige Anlagen und kann nun entsprechend unterwiesen werden. Seine Aufgabe bedingt als erstes ein Wissen, in das er also langsam eingeführt werden muß. Sie bedingt ferner eine rege Verstandestätigkeit, um das Wissen lebendig wiedergeben zu können, ansonsten dieses nicht wirksam werden kann. Es muß der Mensch selbst völlig durchdrungen sein von dem Wissen, also muß er zuvor durch ernstes Verlangen sich aufnahmefähig dafür gemacht haben, und dazu war der Wille zur Wahrheit erforderlich. Sind diese Bedingungen erfüllt, dann wird der Mensch von Gottes Liebe ergriffen, er wird belehrt, sein Wissen wird ständig vermehrt, so daß er dann über einen geistigen Reichtum verfügt, der ihn befähigt zu der Aufgabe, die ihm für die Erdenzeit gestellt ist, so er sich freiwillig dazu erbiertet. Es hängt also seine Fähigkeit nicht von seiner natürlichen Veranlagung ab, sondern sein Wille allein ist entscheidend, ob diese Fähigkeit in ihm entwickelt wird. Und so kann ein jeder Mensch über seine natürliche Veranlagung hinauswachsen, so er sich bereit erklärt, als Arbeiter im Weinberg des Herrn tätig zu sein und zur Errettung zahlloser Seelen aus geistiger Finsternis beizutragen. Dieser ernsthafte Wille kann einen Menschen gänzlich wandeln, indem er sein Denken in völlig neue Gebiete lenkt, die ihm bisher fremd waren. Und es ist dies schon das Wirken Gottes, Der ihn zubereitet für seine Erdenaufgabe. Die Gabe des Verstandes wird geschärft, so daß er also auch lebendig das aufgenommene Wissen wiederzugeben vermag. Immer muß er völlig durchdrungen sein von einem Wissen, wenn er es dem Mitmenschen weiterleiten will, weil er von diesem auch Einwände erwarten muß, die er widerlegen soll, was er nur kann, wenn er verstandesmäßig das verarbeitet hat, was ihm außergewöhnlich, also durch geistiges Wirken, zugegangen ist. Daß aber der Geist Gottes in einem Menschen wirken kann, ist unwiderlegbar, nur setzt dies auch Bedingungen voraus, die der Wille des Menschen erfüllen muß. Und es ist die erste Bedingung ein uneigennütziges Liebeswirken Ohne dieses kann der Geist Gottes im Menschen nicht wirksam werden. Wo aber die Liebe geübt wird, dort wird auch dem außergewöhnlichen Wirken des Geistes Verständnis entgegengebracht werden, selbst wenn der Mensch zuvor ohne Wissen ist um die Kraft des Geistes. Der Grad der Liebe eines Menschen bestimmt also dessen Fähigkeiten, und diesen Grad kann ein jeder Mensch erreichen, so er ernstlich will, also kann auch ein jeder Mensch über außergewöhnliche Fähigkeiten verfügen, so er außergewöhnlich liebetätig ist und freiwillig eine Aufgabe zu erfüllen bereit ist, die dem Seelenheil der Mitmenschen gilt er also als Arbeiter im Weinberg des Herrn sich Gott zur Verfügung stellt. Dann wird er von Gott Selbst ausgebildet er wird unterwiesen, um nun auch nach dem Willen Gottes tätig sein zu können

Amen

Die geistige Arbeit soll der irdischen Tätigkeit vorangesetzt werden. Es muß der Mensch sich vorstellen, wie überaus nötig diese ist, wie schwer es ist, daß das geistige Reich auf Erden verbreitet werde und daß doch der eigentliche Zweck des Erdenlebens die Vergeistigung der Seele ist. Und da die Menschen selbst zu schwach und willenlos sind, diese Arbeit an sich vorzunehmen, muß ihnen Beistand gewährt werden von seiten derer, die Sinn und Zweck des Erdenlebens erkennen und die Arbeit der Vergeistigung ihrer Seele selbst erfolgreich in Angriff genommen haben. Diese müssen auch jenen auf den rechten Weg helfen, sie müssen das kleine geistige Reich auf Erden zu vergrößern suchen, sie müssen nur immer danach trachten, die Menschen Gott näherzuführen, sie müssen für Sein Reich werben auf Erden und dazu jede Gelegenheit nützen. Doch es gibt nur wenige, die als Arbeiter im Weinberg des Herrn tätig sein wollen. Und darum ist deren Tätigkeit so überaus wichtig, daß sie nicht zersplittert oder vernachlässigt werden darf durch übereifrige irdische Tätigkeit. Denn zu letzterer finden sich viele Menschen, nicht aber zur geistigen Tätigkeit, die unverständlich bleibt für die Menschen, solange sie selbst nicht geistig streben. Gott Selbst weiset Seine Arbeiter an, für Ihn zu wirken, und Er verheißet ihnen Seinen ständigen Schutz Er macht sie fähig für ihre Arbeit, Er weist ihnen das Arbeitsfeld zu die Herzen und den Verstand der Menschen, die nicht völlig Gott-abgewandten Willens sind. Er benützt Seine dienstbereiten Arbeiter als Werkzeuge, um Selbst zu sprechen durch jene zu den Menschen, die Er erretten will aus geistiger Not, aus der Bedrängnis ihrer Seelen. Und Er bedient Sich eines Mittlers, um Sich Selbst zu verbergen in diesem, um die Glaubens- und Willensfreiheit der Menschen nicht zu beschneiden, die Sein direkt gesprochenes Wort gefährden würde. Und darum ist Ihm jeder Knecht in Seinem Weinberg willkommen darum segnet Er einen jeden, der sich für diese Arbeit zur Verfügung stellt, der aus Liebe zu Gott und zu den Mitmenschen für die Rettung der irrenden Seelen tätig ist, denn es ist die letzte Zeit gekommen und jede Stunde soll genützt werden vor dem Ende

Amen

Ein gläubiges Gebet wird Wunder wirken, so ihr es in banger Not zu Mir emporsendet. Und also habet ihr ein Mittel, das jede Not bannt Warum wollet ihr dann noch zaghaft sein? Denn ein solches Gebet höre und erhöere Ich, weil es Mir wohlgefällig ist. Glaubet an Mich und an Meine Liebe, glaubet an Meine Allmacht und rufet Mich, und Ich will euch zu Hilfe kommen, denn Ich will nicht, daß ihr leidet Doch Ich will von euch erkannt werden als Vater Seiner Kinder, und darum will Ich, daß ihr voller Vertrauen mit jeder Sorge zu Mir kommet, daß Ich sie von euch nehme. Denn Ich habe dazu die Macht und auch den Willen, Ich kann euch helfen, und Ich will euch helfen, sowie ihr Mir nicht abtrünnig seid, sowie ihr euch als Meine Kinder fühlt und das Verlangen habt, zum Vater zu kommen. Und diesen Willen bringt ihr zum Ausdruck durch ein gläubiges Gebet Im tiefen Glauben stehen und bitten um Meine Gnade, um Kraft und Hilfe das ist der Zustand, der erreicht werden soll auf Erden und der euch fähig macht, ins geistige Reich Einblick zu nehmen. Dieser Zustand aber trägt euch auch die Erfüllung eurer Bitten ein, denn nun seid ihr so, daß Ich euch zurufen kann: Bittet, so wird euch gegeben werden. Ich Selbst habe euch die Verheißung gegeben, und Ich werde sie wahrlich erfüllen, so ihr in der rechten Weise zu Mir betet. Ein rechtes Gebet aber soll in kindlichem Vertrauen zu Mir emporsteigen, ihr sollt nicht einen Moment daran zweifeln, daß Ich euch eure Bitte erfülle, ihr sollt euch Meine übergroße Liebe zu euch vorstellen und auf diese Liebe felsenfest bauen, daß sie euch nichts versagt. Doch euer Gebet soll vorwiegend eurem Seelenheil gelten und irdisch nur der Abwendung von schwerer Not, niemals aber sollt ihr um nichtige Dinge bitten, denn was ihr bedürft für euer irdisches Leben, das wende Ich euch zu, so ihr ernsthaft nach Meinem Reich strebt. Doch so ihr in irdischer Bedrängnis seid, dann flüchtet vertrauensvoll an Mein Vaterherz, und Ich will jegliche Not bannen. Und sonach seid ihr niemals allein, niemals hilflos und verlassen, denn stets habt ihr das Gebet, sowie ihr gläubig seid. Und stets wird ein aus dem Herzen kommendes Gebet Mein Wohlgefallen finden, und Ich gewähre dem Erdenkind Meine Hilfe, oft auf wunderbare Art, weil Mir nichts unmöglich ist und Ich daher auch die schwerste Not bannen kann, wenn Ich dadurch einem gläubigen Erdenkind die Kraft des Glaubens und des Gebetes beweisen will

Amen

Der rechte Glaube vermag euch in die tiefste innerliche Ruhe zu versetzen, denn dann überlasset ihr sorglos alles dem Herrn und Schöpfer des Himmels und der Erde, Der euer Vater ist von Anbeginn. Wer einen tiefen Glauben sein eigen nennt, der ist auch innig verbunden mit Ihm, denn an Gott glauben heißt auch, Ihn anzustreben, um in die Nähe des vollkommensten Wesens zu gelangen. An Gott glauben heißt auch Ihn lieben aus tiefstem Herzen, weil der Mensch Ihn als vollkommenstes Wesen anerkennt. Und daher wird der gläubige Mensch auch stets Kraft von Gott empfangen und durch diese in einen Zustand der Ruhe und des Friedens versetzt, der für ihn beglückend ist, denn nun fürchtet er nichts mehr, sondern er gibt sich vertrauensvoll seinem Vater von Ewigkeit hin. Der rechte Glaube wird daher nicht so leicht erschüttert werden können, er ist von einer Stärke, daß er nicht wankt auch dem größten Ansturm gegenüber, denn der gläubige Mensch holt sich die Kraft aus Gott, und ihm wird daher nichts undurchführbar dünken, ihm wird nichts unmöglich scheinen, und er wird alles meistern, weil die Glaubenskraft unbegrenzt ist. Denn der gläubige Mensch tut nichts von sich allein, sondern alles mit Gott, er holt sich jederzeit die Kraft an der Quelle, er nimmt sie in Anspruch, weil er durch die innige Verbindung mit Gott sich als Sein Kind fühlt und daher bedenkenlos annimmt, was ihm geboten wird. Doch nur der gläubige Mensch stellt dieses innige Verhältnis zu Gott her, das ihm auch unbegrenzte Kraftzufuhr einträgt. Und wendet der Mensch nun diese Kraft an, so gibt es für ihn nichts Unüberwindliches mehr, er braucht nichts zu fürchten, denn er ist nun Herr jeder Situation. Zum tiefen Glauben gelangt der Mensch aber nur durch werktätige Liebe Ohne Liebe kann er zwar auch dem Wort nach gläubig sein, doch die Kraft des Glaubens mangelt ihm, denn diese Kraft ist erst die Folge der Liebetätigkeit Also es wird der Glaube erst lebendig durch die Werke. Ohne die Werke ist der Glaube tot, d.h. ohne Kraft, es ist kein rechter Glaube voller Überzeugung, sondern nur ein angelerntes Wissen an einen Gott der Liebe, Allmacht und Weisheit, das aber erst dann Glaube genannt werden kann, wenn der Mensch so überzeugt ist, daß er die innigste Verbindung herstellt mit Ihm und nun auch Seine Kraftausstrahlung begehrt und empfängt und sie dann auch nützt Dann wird der Glaube lebendig, seine Kraft äußert sich, und es kann der Mensch Dinge vollbringen, die göttliches Wirken verraten, denn es ist die Kraft aus Gott, die nun tätig wird und die ein jeder Mensch anwenden kann, der im rechten, lebendigen Glauben steht

Amen

Das ist der Segen der geistigen Arbeit, daß der Mensch Gott-verbunden bleibt und ständig Kraftempfänger aus Gott ist. Es muß der Mensch Gott ständig suchen, er muß sich Ihm anschließen gedanklich durch das Gebet des Herzens und durch Liebeswirken, dann ist er fortgesetzt geistig tätig für sich und für den Mitmenschen, und dann strömt ihm auch fortgesetzt die Kraft aus Gott zu. Geistige Arbeit setzt Liebe zu Gott und zu den Mitmenschen voraus es erkennt der Mensch seine und der Mitmenschen Mängel, er erkennt die Vollkommenheit Gottes, und er sucht die Kluft von den Menschen zu Gott zu überbrücken, weil er Gott liebt und auch seine Mitmenschen, die in Gottferne schmachten. Und jede Arbeit, die in der Liebe begründet ist, segnet Gott, also führt Er dem Menschen stets Kraft zu, daß er seine Seelen-Arbeit auch ausführen kann. Niemals wird der Mensch kraftlos sein, der sich in innigem Gebet mit Gott verbindet, wenn dieses Gebet zuerst dem geistigen Wohl gilt, wenn der Betende die Arbeit für das Reich Gottes ausführen will und er dazu Kraft benötigt. Doch diese Kraftzufuhr wird ihn auch stärken für irdische Arbeit, sie wird ihn fähig machen, jeder Anforderung nachzukommen, weil immer die geistige Arbeit, die Arbeit für das Reich Gottes, die eigentliche Tätigkeit bleibt und für diese der Mensch niemals ohne Kraft bleibt. Will der Mensch geistig tätig sein, d.h. zur Erlösung irrender Seelen beitragen, dann wird sein Lebensschicksal immer dieser Arbeit angepaßt sein, d.h., alles, was irdisch ihn berührt, soll ihn zu vermehrtem geistigen Streben anspornen und ihn selbst reifen lassen an seiner Seele, auf daß er desto erfolgreicher wirken kann an der Seele des Mitmenschen. Er wird oft kämpfend seinen Erdenweg zurücklegen müssen, doch immer auch die Kraft dazu haben, weil er nur durch Kampf einen Sieg davontragen kann. Und also wird sein Erdenlebensweg nicht glatt und dornenlos sein. Doch immer wird sich ihm eine Hand entgegenstrecken, die ihn führt über schwer gangbare Wege Gottes Liebe lässet ihn nicht straucheln, sie kräftigt ihn immer wieder und macht ihn fähig für jede Arbeit, die er zu leisten hat auf der Erde. Und Sie ziehet ihn immer wieder zu Sich Wer aber verbunden bleibt mit der Liebe Gottes, der wird ewiglich nicht kraftlos sein, und alles, was er tut, tut Gott durch ihn Amen

Das gnadenvolle Erlebnis einer direkten Übertragung geistigen Wissens aus dem geistigen Reich darf nicht unterschätzt werden. Es ist zwar für den Nichtgläubigen nichts Absonderliches, der Gläubige aber erkennt es, und also soll er es auch würdigen und sich der außerordentlichen Gnadengabe bewußt sein, die ihm von Gott geboten wird direkt oder durch Mittler, d.h. Empfänger des göttlichen Wortes. Denn das aus dem geistigen Reich übertragene Wissen ist Gottes Wort, Der unmittelbar oder durch Lichtwesen zu den Menschen auf Erden spricht. Wo Gott aber Sein Wort zur Erde leitet, dort ist Er Selbst, denn Er ist das Wort Und wo Er ist, dort ist dem Feind der Zutritt verwehrt Das ist sowohl geistig zu verstehen als auch irdisch. Der Gegner Gottes hat seine Macht verloren, wo Gott Selbst durch Seinen Geist im Menschen wirken kann Das zur Erde geleitete Wort kann daher irdisch keinem Feind zum Opfer fallen, weil Gott Sich Selbst nicht vernichten läßt, weil Er Selbst das Wort ist und weil jede Äußerung Gottes, das göttliche Wort, eine Kraftausstrahlung Gottes ist, die nimmermehr vernichtet werden kann durch menschlichen Willen. Es ist der Empfänger sich der großen Gnade nicht bewußt, in der er steht; er nimmt wohl das Wort Gottes entgegen, aber in seiner ganzen Tiefe erkennt er nicht das Wirken Gottes, ansonsten er nicht zu leben vermöchte vor Liebe zu Gott, Der Sich so sichtlich äußert. Er aber läßt nicht sinn- und zwecklos ein Werk entstehen, das Ihn Selbst zum Inhalt hat, und darum wird Er auch die Möglichkeit schaffen, daß der Zweck des Werkes erfüllt werde, also wird Er auch Sein Werk schützen vor dem Untergang, und es wird auch geschützt werden alles, was mit diesem Werk in Berührung tritt, denn das Wort ist von Ihm ausgegangen und folglich unzerstörbar. Es birgt Kraft und Gnade in sich, die überallhin verströmet. Wo Sein Wort mit liebendem Herzen aufgenommen wird, dort hat der Feind jegliche Macht verloren, und dort wird auch nimmermehr die Gott-gegnerische Macht Hand anlegen können an dieses Werk, denn die Kraft Gottes wirkt in weitem Umkreis und hält alles Gott-Feindliche von sich ab. Doch selten nur erkennen die Menschen den tiefen Wert der göttlichen Offenbarungen, und darum sind sie auch oft verzagt, wenn irdische Not auf sie einstürmt. Sie aber haben einen Schutz allen Feinden gegenüber, sie haben das direkte Wort Gottes, das in seiner Gnadenfülle auch die Gnade in sich schließt, daß ein ungeheurer Kraftstrom von ihm ausgeht, der so stark ist, daß er alles abwendet, was feindlich gegen das Wort oder gegen die Diener Gottes gesinnt ist, weil das Wort Selbst zur Erde gestiegen ist, die ewige Gottheit, Die nimmermehr angegriffen und nimmermehr versehrt oder vernichtet werden kann Amen

Groß ist die Not, und sie wird noch größer werden Und doch brauchet ihr nicht zu verzagen, denn Meine Hand reicht überallhin zur Hilfe, wie sie auch überallhin zur Züchtigung reicht. Ich weiß um eines jeden Menschen Willen, Ich kenne eines jeden Herz, Ich weiß um Seine Liebe zu Mir und zum Nächsten, und entsprechend leite Ich sein Geschick. Vergesst nie, daß ihr einen Helfer habt, Der immer bereit ist, Seine Kraft und Macht und Liebe euch zu beweisen Und darum wendet euch zu Mir stets und ständig, rufet Mich in Gedanken, und bekennet euch so im Herzen zu Mir dann ist um euch ein Schutzwall guter Geister, die euch betreuen, weil Ich es so will. Verzaget nicht, und wenn ihr noch so sehr bedroht erscheint, nichts kann euch geschehen, so Ich Meine Hand über euch breite Meinen Schutz gewähre Ich allen, die sich Mir vollgläubig unterstellen, die zu Mir flüchten, von der Liebe des Herzens getrieben. Ich helfe immer und überall, wenngleich euch die Hilfe mitunter nicht bald erkenntlich ist, denn Meine Wege weichen oft von den euren ab, doch sie führen eher zum Ziel. Gehet darum unbesorgt der Zukunft entgegen, denn Meine Liebe schützt euch

Amen

Fordert Meine Hilfe an, erbittet euch starken Glauben, verlanget das Licht, und suchet es in Meinem Wort Und ihr werdet nicht vergeblich bitten, Ich Selbst werde im Wort zu euch kommen und euch Meinen Beistand gewähren Ich werde machen, daß ihr fröhlich seid und voller Zuversicht, Ich werde eure Gedanken lenken in die rechte Bahn, Ich werde jede Bangigkeit von euch nehmen und in steter Fürsorge euch bedenken mit Kraft und Gnade, also euch treulich führen bis an euer Lebensende. Alles dieses könnet ihr erreichen, so ihr nur Mir zugewandten Willens seid, so ihr euch als Meine Kinder fühlt und zu Mir, eurem Vater, verlanget. Dann nehme Ich euch auch als Meine Kinder an Mein Herz und hüte und umsorge euch, und es wird euch nichts mangeln ihr werdet nicht verlassen sein und mutlos, sondern in steter Gewißheit, daß ihr von Mir betreut werdet, kraftvoll und unverzagt dem Kommenden entgegensehen. Ihr werdet nun auch die Kraft nützen, die euch durch Mein Wort zuströmt, denn da Mein Wort ein Gnadengeschenk ist von Mir, so muß es euch auch beglücken, es muß unmittelbar von Mir Kraft auf euch überströmen, die eure Seele wohltätig berührt. Ist aber die Seele beglückt, so sucht sie im gleichen Zustand zu bleiben, also die ständige Verbindung mit Mir herzustellen, um ständig durch Mein Wort Kraft zu empfangen. Und dann wird alle Zaghaftigkeit, alles Bangen von euch weichen, dann steht ihr stark inmitten der Gefahren, die euch von außen bedrohen, ihr fürchtet die Welt nicht mehr, ihr fürchtet auch euren geistigen Feind nicht, denn ihr habt durch das Wort Mich gefunden, euren väterlichen Freund und Berater, ihr seid Mir eng verbunden, ihr hört nicht mehr auf die Welt, sondern nur auf Meine Stimme, ihr lauschet auf Mein Wort und empfanget fortlaufend Gnade und Kraft

Amen

Es bereiten sich große Dinge vor, und euer Herz wird frohlocken ob der Wahrheit Meines Wortes, wenngleich ihr erzittern werdet über das grausame Geschehen, das der Welt nun offenbar wird. Ich weihe euch ein in Meinen Plan, indem Ich euch kundgebe, daß Ich Selbst nun eingreife, bevor ihr, Meine Gläubigen, in dieses Geschehen hineingezogen werdet Vernehmet daher Meine Stimme: Ihr werdet jeder Gefahr entgehen und doch in großer Not schweben, weil alles um euch im Aufruhr ist. Doch wie auf einer Insel werdet ihr leben unter Meiner Obhut, und ihr werdet nichts verspüren von dem Treiben des Satans ihr werdet bangend harren, bis euch Hilfe kommt. Denn nun bricht das Unheil herein über die Menschen, deren Herzen vom Satan regiert werden, die das Leben unzähliger Menschen opfern für ihre schändlichen Pläne und ohne Erbarmen ein Vernichtungswerk ausführen, das nur noch durch Meinen Eingriff beendet werden kann. Nehmet dieses Mein Wort zum Trost Ich werde euch erretten aus aller Not, darum hoffet und harret und bleibet Mir verbunden im Gebet, und ihr werdet Kraft empfangen, auszuharren, bis euch Hilfe kommet Amen

Die Erde in ihrer Beschaffenheit legt Zeugnis ab von dem Gestaltungswillen Gottes, Der unentwegt Seine Kraft ausstrahlt und in Seinen Schöpfungswerken Form gewinnen läßt. Tiefste Weisheit ist erkennbar für jeden Menschen, der jene Werke näher betrachtet, und sowie er nachdenkt über Sinn und Zweck derer, erkennt er auch die Liebe Gottes. Daß Gott Sich Selbst manifestiert in Seinen Werken, geht daraus hervor, daß diese Werke unzerstörbar sind in ihrer geistigen Substanz daß also die Form wohl vor den Augen der Menschen sich verändert, jedoch niemals gänzlich vernichtet werden kann ihrer Substanz nach, weil diese Kraft aus Gott ist, die nimmermehr aufhört zu sein. Der Veränderungsprozeß geht aber nach göttlichem Gesetz vor sich, solange nicht der menschliche Wille diesem zuwiderhandelt. Was aus Gott hervorgegangen ist, wird also immer wieder eine andere Gestalt annehmen, sowie es sichtbar ist dem menschlichen Auge, jedoch in seiner Substanz immer das gleiche bleiben Geistiges, also Kraft aus Gott, das, in verschiedenem Reifegrad stehend, sich stets seiner **selbst unbewußt** ist, doch frei oder unfrei sein kann. Ursprünglich ist dieses Geistige frei aus Gott hervorgegangen und, weil es die Ausstrahlung Seiner Selbst war, auch höchst vollkommen Daß es unfrei wurde, war die Folge davon, daß es abdrängte von Gott, daß es sich selbst von Gott entfernte durch seinen Willen Dennoch blieb es Kraft aus Gott, es konnte sich ewiglich nicht lösen vom Urquell der ewigen Kraft, nur wurde es durch seinen Willen unvollkommen. Und darum ließ Gott ständig Schöpfungswerke entstehen, Er bannte die Kraft in der Form, die Sein Wille als Gesetz dem Geistigen zur Fessel gab das nun gebunden wurde dadurch, aber nicht aufhörte zu sein

Es ist die göttliche Schöpferkraft unvergänglich, sie ist Ausstrahlung Gottes und es kann ewiglich nicht vernichtet werden, was von Gott ausgeht, also in Ihm seinen Ursprung hat. In irdischen Schöpfungen kommt sie sichtbar zum Ausdruck, doch es birgt das Sichtbare wieder unsichtbares Geistiges, das gleichfalls als Ausstrahlung Gottes erkannt werden muß. Der Wille, die Weisheit und die Liebe Gottes sind unentwegt tätig, um die von Ihm ausgehende und fortstrebende Kraft wieder zu Sich zurückzuleiten, was Er wohl kraft Seiner Allmacht tun kann im Zwang, es aber nicht tun will, weil Seine unendliche Liebe ihn daran hindert, das ursprünglich Freie unfrei zu machen. Denn Unfreiheit ist der Zustand der Unvollkommenheit. Gott in Seiner Vollkommenheit will aber nur Vollkommenes in Seiner Nähe haben Also sucht Er, das durch eigenen Willen, durch sein Abstreben von Gott unvollkommen-gewordene Geistige zu Sich zurückzuleiten, indem Er es bindet, um es zu veranlassen, freiwillig Ihm wieder zuzustreben Und also bindet Er es in der Form, in den mannigfaltigen Schöpfungswerken, die Sein Gestaltungswille entstehen läßt stets und ständig; denn da die Kraft nie und nimmer verlorengelassen kann, gibt es nur zwei Möglichkeiten immer größere Entfernung von Gott und daraus folgende Unwirksamkeit oder Zurückfluten zur Urkraft, was höchste Wirksamkeit bedeutet, was unbegrenzte Kraft und Macht für das Wesenhafte zur Folge hat, das nun schaffen und gestalten kann gleich Gott, d.h. im Gott-gleichen Willen zu seiner eigenen unbegrenzten Seligkeit Amen

Seid furchtlos und voller Glauben an Meine Hilfe Ich habe euch ein Gebot gegeben, daß ihr in der Liebe leben sollet, weil ihr nur durch die Liebe euch erlösen könnt. Und die Erfüllung dieses Gebotes bestimmt euer ganzes Erdenleben, sie bestimmt euer Schicksal, weil von dem Liebeswirken allein das Reifen eurer Seele abhängt, das Erlösung für euch bedeutet. Solange ihr noch auf Erden weilet, schmachtet ihr in Fesseln der Sünde, in einem unfreien Zustand, den die einstige Sünde des Abfalls von Mir zur Folge hatte. Und aus dieser Unfreiheit sollt ihr wieder in den Zustand der Freiheit zurückkehren, die Fesseln sollt ihr von euch abstreifen, denn ihr seid durch euren eigenen Willen gebunden. Und auf daß ihr frei werdet, gab Ich euch das Gebot der Liebe, denn nur die Liebe ist das Mittel zur Erlösung. Ohne Liebeswirken könnt ihr nie und nimmer freie, glückliche Wesen werden, weder auf Erden noch im Jenseits; die Liebe aber sprengt jede Fessel, jede Hülle eurer Seelen, die Liebe führt euch wieder in den Urzustand zurück, in den Zustand der Macht- und Kraftfülle, des Gott-gleichen Willens und dadurch unbegrenzter Seligkeit. Und darum sollet ihr auf Erden nichts weiter als ein Liebeleben anstreben, ihr sollt das Leben führen, das Ich euch vorgelebt habe, ihr sollt ständig in uneigennütziger Nächstenliebe tätig sein und euch also gestalten nach Meinem Willen Und da ihr zu schwach seid, zu unwissend und also blind im Geiste, habe Ich euch den Weg gezeigt Ich habe euch das Gebot der Liebe gegeben, Ich habe euch Meine Lehre vermittelt, die nichts anderes bezwecken soll, als euch zu einem Liebeleben anzuregen Und diese Meine Lehre wollte Ich in der Welt verbreitet sehen und sandte darum Meine Jünger hinaus in die Welt mit den Worten: „Gehet hin und lehret alle Völker“ Denn es gibt kein anderes Lösemittel als die Liebe Doch Meine Lehre bleibt unbeachtet, und weil die Menschen sich von selbst nicht zur Liebe gestalten, muß Ich sie heimsuchen mit Not und Elend, mit Drangsal aller Art, um dadurch noch auf sie einzuwirken, daß sie sich liebend betätigen dem Nächsten gegenüber und Mir dadurch ihre Liebe beweisen. Nichts anderes will Ich damit bezwecken, als die Menschen zur Liebe zu erziehen, weil sie Meines Wortes, Meiner Liebelehre nicht achten und ihr Leben in völliger geistiger Blindheit zurücklegen. Also ist das Liebesgebot Mein Gebot, es ist von Mir den Menschen gegeben, auf daß sie frei werden, auf daß sie sich erlösen. Jedes andere Gebot, das nicht dem Liebesgebot entspringt, ist nicht von Mir, denn Ich gebiete den Menschen nicht, sondern lasse ihnen vollste Freiheit Denn Ich will Meine Geschöpfe nicht zwangsmäßig zu Mir zurückleiten, Ich will nicht, daß sie dadurch der Vollkommenheit verlustig gehen, die nur in vollster Willensfreiheit erreicht werden kann. Ihr Menschen aber achtet oft mehr der menschlichen Gebote als Meines Gebotes der Liebe Und ihr seid daher in ständiger Gefahr, euer Leben nicht recht auszunützen. Und Leid und Elend ist darum immer wieder notwendig, bis ihr euch selbst zur Liebe geformt habt, es also innerster Antrieb ist, dem Nächsten Liebe zu geben. Dann erst kann das Leid nachlassen, denn dann hat es seinen Zweck erfüllt. Ihr dürft nimmermehr glauben, daß Ich euch Grenzen gesetzt habe, denn eure Liebe zu Mir und zum Nächsten könntet ihr Mir tausendfältig beweisen. Jedoch Ich achte nicht auf die Werke, die ihr verrichtet im Zwang, weil nur die Liebe einer jeden Handlung, einem jeden Gedanken den inneren Wert verleiht und

die Liebe zu Mir Ich bewiesen haben will durch tätige Nächstenliebe. Denn Worte allein sind wertlos, so sie nicht in freiem Willen zur Tat werden. Wer aber sich bemüht, Mir nachzufolgen, wer den Weg der Liebe beschreitet und Mir dadurch näherzukommen trachtet, der wird erfolgreich seinen Erdenlebensweg zurücklegen. Ihm komme Ich entgegen, ihm bin Ich nahe, und nichts mehr braucht er zu fürchten auf Erden, weder Leid noch Not, denn so er sich durch die Liebe Mir verbindet, führe Ich ihn auf allen Wegen, und er erreicht sicher sein Ziel Amen

Es ist ein weiter Weg zu gehen bis zur Vollendung für das Geistige, das sich so weit von Gott entfernt hat, daß es im gebundenen Zustand diesen Weg zur Annäherung an Gott zurücklegen muß. Es kann diesen Weg jedoch erheblich verkürzen durch seine Bereitwilligkeit, dem Willen Gottes nachzukommen, und dies besonders im letzten Stadium als Mensch, wo es auch im Gegensatz zu seiner Verkörperung zuvor seinen Willen zur Ausführung bringen kann. Die letzte Erdenlebensperiode, das Leben auf Erden als Mensch, kann jedoch das Geistige zur höchsten Vollendung bringen, wenn der Wille des Menschen selbst tätig ist, wenn er ernstlich anstrebt, in Gottnähe zu gelangen, und alles tut, was ihm den endgültigen Zusammenschluß mit Gott einträgt. Die Möglichkeit dazu ist ihm geboten, doch es ist ihm völlig freigestellt, wie er sie nützt. Keinerlei äußere Mittel können diese letzte Vollendung bewerkstelligen, sondern allein nur ein Leben in Liebe zu Gott und zum Nächsten uneigennütziges Nächstenliebe und ständiges Verlangen nach Gott, das der Mensch beweiset durch erstere und durch inniges Gebet, durch Streben nach Vollkommenheit, durch Erfüllen des göttlichen Gebotes der Liebe und also Sich-selbst-Gestalten zur Sanftmut, Friedfertigkeit, Geduld, Barmherzigkeit und Demut. Nichts anderes trägt dem Menschen geistigen Fortschritt ein, und strebt er nicht ernsthaft diese Ziele an, dann ist sein Weg sehr weit bis zur Vollendung, denn dann genügt das Leben auf der Erde nicht, sondern er muß im Jenseits ihn fortsetzen, jedoch unter weit schwereren Bedingungen

Es muß die Seele dann im Jenseits einen Leidensweg gehen, der darum überaus schwer ist, weil ihr die Kraft mangelt, die ihr auf Erden vollauf zur Verfügung stand. Und um ihr dies zu ersparen, gibt Gott ihr noch auf Erden jede Möglichkeit, sich zu vollenden, und Er hilft nach, wo der Mensch nicht ernsthaft strebt. Und darum das große Leid, das die Menschen wandeln soll zu Gott-zugewandten, liebetätigen Wesen Gott will ihnen den Weg verkürzen, weil Er um die qualvolle Aufwärtsentwicklung im Jenseits weiß. Das Erdenleben als Mensch ist so kurz, gemessen an der endlos langen Zeit zuvor und auch im Jenseits, daß selbst ein mit Leid ausgefülltes Erdendasein leicht zu nennen ist dagegen, wenn der Mensch dadurch seine letzte Vollendung erreicht als Lichtwesen eingehen zu können in die Ewigkeit. Es ist das Erdenleben eine kurze Phase, auf die der Mensch dankbar zurückblicken wird dereinst, wenn es ihm durch das Leid zur Umgestaltung seines Wesens verholfen hat. Ist der Mensch aber in der Liebe tätig, daß er also seine eigentliche Lebensaufgabe erfüllt, dann wird das Leid ihn nicht so sehr bedrücken, denn dann kommt er seinem Ziel näher, und er benötigt die leidvollen Erziehungsmittel nicht in dem Maße wie die Menschen, die Gott nicht erkennen, die Ihm fern sind, weil sie ohne Liebe leben. Und so ist das große Leid zu erklären, das über die Erde geht, das untragbar erscheint für alle, die nicht Gott-verbunden sind und sich die Kraft aus dieser Verbundenheit holen. Es ist noch ein letztes Erbarmungsmittel Gottes, Der anders die Menschen nicht mehr wandeln kann, weil sie harten Herzens sind und sich nicht beugen wollen vor Ihm. Es ist das einzige Mittel, das sie bestimmen kann, freiwillig zu Ihm zurückzukehren, wenn sie dadurch von innen angetrieben werden zum Gebet, sie also durch die Not aus eigenem Antrieb Verbindung suchen mit Gott. Denn zwangsmäßig wird Gott den Sinn der Menschen

nicht Sich zulenken, weil dann jedes Vollkommen-Werden ausgeschlossen wäre, denn nur ein Streben im freien Willen führt zu diesem Ziel. Der Wille der Menschen aber ist noch zu sehr Gott abgewandt

Und diesen Willen suchet Er zu wandeln durch Leid Bringt das Leid den Wandel des Willens zuwege, dann hat die Seele unsagbar viel gewonnen, denn selbst das schwerste Leid auf Erden ist gering zu nennen gegen das Leid im Jenseits, weil das Erdenleben nur eine ganz kurze Phase ist, während der Leidenszustand im Jenseits Ewigkeiten dauern kann, wenn die Seele zu schwach oder verhärteten Willens ist. Denn ihr letztes Ziel bleibt immer die Vollendung, nur kann diese ewige Zeiten benötigen, wie sie aber auch in der kurzen Erdenlebenszeit erreicht werden kann. Und Gott steht dem Menschen ständig helfend zur Seite, und Er sucht ihn zur rechten Nützung anzuregen und, so er versagt, ihn durch schmerzhaftere Ereignisse auf den rechten Weg zu führen. Und so bleibt die Erdenzeit immer eine Gnadenzeit, weil sie die Freiwerdung aus jeglicher Form ermöglicht. Doch niemals wird der Mensch zwangsweise in den Vollkommenheitszustand versetzt, weil dies wider Gottes Ordnung wäre und nichts Vollendetes zeitigen könnte. Und je nach dem Willen des Menschen, der Gott zu- oder abgewandt ist, treten die Ereignisse an den Menschen heran. Und darum wird Leid auf der Erde sein, solange die Menschen Gott-abgewandten Willens sind und trotz Mahnungen und Warnungen diesen Willen nicht wandeln. Dann greift Gott zu schmerzhaften Mitteln, um den Seelen den weitaus qualvolleren Zustand im Jenseits zu ersparen oder zu verkürzen. Denn Seine Liebe gilt ewiglich Seinen Geschöpfen, die Er zur Höhe führen will, die Er beglücken will mit dem ewigen Leben, die Er als vollendet aufnehmen will in Sein Reich

Amen

Keine Macht ist so stark, daß sie Mir Widerstand leisten kann, so Mein Wille sie zu brechen denkt, denn Ich bin der Herr über alles, und Mir untersteht auch das Reich dessen, der Mein Gegner ist Wenn Ich dennoch ihm eine gewisse Gewalt einräume, so nur zu dem Zweck, daß sich daran der Widerstand des Guten erprobe. Mißbraucht er aber seine Gewalt insofern, daß er das Gute zu vernichten sucht, dann findet er in Meiner Kraft einen Widerstand, an dem seine Macht zerschellt. Denn Ich bleibe der Herr des Himmels und der Erde bis in alle Ewigkeit. Eine kleine Weile noch lasse Ich ihn wüten, doch das Ende seiner Macht steht kurz bevor. Ich bringe ihn zu Fall, wenn er glaubt zu siegen; Ich binde ihn, wenn er glaubt, vollste Freiheit erlangt zu haben. Doch bis dahin wird die Welt noch seine Macht spüren, d.h., die Menschen werden unter seinem wütenden Einfluß stehen und sich ihm fügen, weil sie mir noch zu fernstehen, um sich hilfesuchend an Mich zu wenden Doch Ich sende auch Meine Engel über die Erde, die von Meiner Kraft und Liebe zeugen, die den Meinen beistehen in ihrer Not und ihnen helfen, Widerstand zu leisten den Begehren des Satans. Ich nehme Anteil an der Not jedes einzelnen, und Ich lasse keinen ohne Schutz und Beistand, der Mir zustrebt, der zu den Meinen gehört, d.h. an Mich glaubt und zu Mir verlangt. Ihnen stelle Ich Hüter zur Seite, die den Kampf aufnehmen mit der finsternen Macht, so sie sich gewaltsam Zutritt zu verschaffen sucht zu den Meinen. Und jene haben die Kraft von Mir, sie führen Meinen Willen aus. Und sie werden daher Sieger sein und euch vor jeglichem Schaden bewahren. Mein Wille aber ist, daß ihr Menschen erkennet, welche Kraft ausgeht von denen, die an Mich glauben und Meine Gebote halten Ihr sollet erkennen, daß Meine Hilfe dort sichtbar ist, wo Mein Name heiliggehalten wird, wo die innige Verbindung mit Mir hergestellt wird und Ich als der Herr des Himmels und der Erde erkannt und angerufen werde Und ihr sollt euch wandeln und gleichfalls Mir allein zustreben, ansonsten ihr der Gewalt Meines Gegners verfallet, aus der Ich euch nicht erretten kann, weil ihr selbst ihm Macht einräumt über euch. Ich helfe jedem, der seinen Willen dem Meinen unterstellt, doch auch nur diesen helfe Ich. Und darum wendet euch aus freiem Willen Mir zu, rufet Mich, daß Ich euch errette aus eurer Not, und Ich will die Gewalt dessen brechen, daß er euch nicht mehr bedrängen kann. Und ihr werdet Meine Macht erkennen und Mich loben und preisen als den allein mächtigen Herrn und Schöpfer des Himmels und der Erde

Amen

Die Größe und Allmacht Gottes wird offenbar werden zu einer Zeit, da die Menschen völlig hoffnungslos sind und tief am Boden liegen. Denn Gott will Sich zeigen allen denen, die an Ihn glauben, jedoch zu schwach sind, um ihren Glauben zu vertreten vor der Welt. Er will Sich kundtun den Seinen, die vollvertrauend auf Seine Hilfe harren, und Er will auch die Ungläubigen aufrütteln und ihnen noch Licht bringen in die Dunkelheit des Geistes Darum offenbaret Er Sich laut und vernehmlich Seine Stimme tönet gewaltig und kann nicht überhört werden, denn Er spricht zu den Menschen durch die Naturgewalten in einer Weise, daß alle Ihn vernehmen müssen. Zuvor läßt Er dem Willen der Menschen freien Lauf, Er läßt es zu, daß sie gegeneinander wüten und zu wahren Teufeln werden, doch Er setzt ihrem Treiben ein Ende, so sie sich selbst als zugehörig zum Satan bekannt haben durch ihre Werke. Der Wille der Menschen selbst bestimmt die Zeit Seines Eingriffs, und die Not der Seinen findet ein Ende dadurch Die Welt aber wird einen Vorgang verfolgen und voller Entsetzen dessen Auswirkung erwarten Gott aber macht einen Plan zuschanden, um jedoch einen anderen zur Ausführung zu bringen, weil Er **den** Menschen Seine Allmacht und Seine Gerechtigkeit beweisen will, die an Ihn glauben. Doch das Leid und die Not nimmt kein Ende, nur daß die Gläubigen gestärkt sind durch den Eingriff Gottes und sich vollvertrauend Gott überlassen, d.h. ihr Schicksal ergeben auf sich nehmen in der Hoffnung, daß Gott ihnen die Kraft geben wird, alles zu ertragen, was ihnen auferlegt wird. Und so wird sich das Weltgeschehen wenden, und eine völlig andere Lösung wird die Menschen überraschen, die es überleben Es werden die Hoffnungslosen wieder neue Hoffnung schöpfen, es werden die Müden Kraft sammeln und tätig werden, und es wird jedem Menschen ausgeteilt werden nach seinem Verlangen irdische und geistige Kraft, und entsprechend wird auch der Aufstieg sein Körper und Seele werden ihre Vorteile suchen, und selig, der diese Zeit nützt für sein Seelenheil. Denn nun bleibt nur noch kurze Zeit bis zum Ende, und es muß diese Zeit eifrig genützt werden von denen, die noch einen Tiefstand zu verzeichnen haben, der ihre Seele in Gefahr bringt. Doch auch die Gläubigen müssen viel Kraft anfordern, auf daß sie ihre letzte Erdenlebensprobe bestehen, auf daß sie standhalten und ausharren bis ans Ende Denn die Scheidung der Geister erfordert einen neuen Kampf, der nur um geistige Güter geht der Kampf gegen den Glauben an Jesus Christus, den Erlöser der Welt Und es wird die letzte Phase dieser Erlösungsperiode eingeleitet durch den Eingriff Gottes Er wird Sich den Menschen offenbaren dadurch, Er wird mit eherner Stimme zu ihnen reden, und wohl dem, der diese Stimme höret, sie versteht und sich zu Herzen gehen läßt wohl dem, der das Weltgeschehen beachtet und es sich geistig zu erklären versucht denn ihm wird die Sprache Gottes verständlich sein, und er wird seiner Seele gedenken vor dem Ende Amen

Nur das Gute bewähret sich im letzten Kampf, denn es steht in direkter Verbindung mit Gott und wird also Widerstand leisten können bis zum Ende. Das Böse aber neigt sich dem Gegner Gottes zu, wird von ihm erfaßt und in die Tiefen des Abgrundes hinabgezogen. Dies ist das Ende einer Erlösungsperiode und gleichzeitig der Anfang einer neuen, auf daß die Aufwärtsentwicklung des unfreien Geistigen seinen Fortgang nimmt in einer neuen Zeitepoche, die wieder mit dem Paradies auf Erden beginnt. Denn das Gute, das siegreich aus dem letzten Kampf hervorgehen wird, d.h., die Menschen, die in der Liebe zu Gott und zum Nächsten stehen, werden den Lohn ihrer Beharrlichkeit, ihrer Treue zu Gott, nun davontragen, indem ihnen ein Erdenleben in tiefstem Frieden beschieden ist, wo Leid und Kummer verbannt und Seligkeit an deren Stelle getreten ist. Sie werden in Harmonie ihrer Seelen ein Leben voller Eintracht führen, gegenseitig sich Liebe geben und daher ständig Liebe empfangen dürfen von Gott, Der als ewige Liebe mitten unter ihnen weilt. Sie können nicht mehr vom Feind ihrer Seelen bedrängt werden; denn dieser ist mit seinem Anhang gebannt auf lange Zeit, und also kann er keinen Einfluß mehr ausüben auf die Menschen, die Gottverbunden leben auf der neuen Erde. Sie kennen keine Furcht, keinen Zweifel, denn sie stehen im Licht, im Wissen, als Folge ihres Liebelebens. Und dieser Zustand ist ein Zustand der Vollkommenheit, der auch das Eingehen in das Lichtreich sichert. Doch noch ist ihnen eine Zeit auf Erden gegeben, weil sie den Stamm bilden sollen für das neue Menschengeschlecht, das diese neue Erde beleben soll. Und es können nur gute Menschen die Bewohner der neuen Erde sein, denn sie haben jeglichen Hang zur Materie abgelegt, weil sie Gott erkannt haben und Ihn lieben aus tiefstem Herzen und folglich auch wissen um ihre Erdenaufgabe und ihr letztes Ziel. Ihnen kann Gott Sich nun nahen sichtbar und unsichtbar, Er kann im Wort ständig unter ihnen weilen, Er kann sie belehren und ihren Geist erhellen, denn sie setzen Ihm keinerlei Widerstand entgegen durch ihren Willen oder der Materie zugewandtes Denken. Und solange dieser Zustand unter den Menschen auf der neuen Erde ist, solange sie in inniger Gottverbundenheit sich Kraft und Seligkeit holen von Ihm Selbst, so lange wird es auch ein Paradies bleiben, wo selige Menschen wohnen, denen Leid und Not fernbleiben. Doch auch dieser Zustand wird eine Änderung erfahren, jedoch erst nach langer Zeit Dann wird die Materie wieder ihren Reiz ausüben auf die Menschen, die lauer werden in ihrer Liebe zu Gott Und dann geben die Menschen selbst dem Gegner Gottes das Recht, sie zu bedrängen, denn durch das Anstreben der Materie wenden sie sich selbst dem zu, der in der Materie gebunden ist. Und er nützt dies, er sucht den Willen der Menschen stets mehr und mehr der Materie zuzuwenden und von Gott abzudrängen. Denn beides zugleich kann der Mensch nicht anstreben Immer wird er das eine um des anderen willen aufgeben müssen, und darin liegt die Gefahr, daß die Menschen wieder ihr Herz an die Materie hängen und Gott verlassen. Und es beginnt wieder der Kampf des Lichtes gegen die Finsternis es beginnt das Ringen der Gott abgewandten Kräfte um die Macht über die Menschen. Doch auch die Lichtwesen ringen um deren Seelen, jedoch immer wird der Wille des Menschen selbst entscheiden, welche Macht Oberhand gewinnt, bis wieder das Wüten des Satans offensichtlich wird und wieder das Ende einer Erlösungsperiode gekommen ist

Amen

„Wer an Mich glaubt, aus dessen Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen“ Diese Verheißung habe Ich euch gegeben, und sie erfüllet sich aufs Wort. Denn Mein Wort ist Wahrheit und wird ewiglich Wahrheit bleiben. Und so muß auch der gläubige Mensch fähig sein, Meine Stimme in sich zu vernehmen, sowie er beharrlich horchet nach innen, denn Mein Geist ist der Quell, dem lebendiges Wasser entströmt das Wasser, das zum Leben erweckt, Mein Wort, der Born des ewigen Lebens Unaufhörlich fließet das Wasser, und unaufhörlich wird es Kraft- und Lebenspendend sein, es wird von innen heraus dem Menschen zuströmen, es wird ihn erquicken und stärken für seinen Erdenlebensweg, denn es ist die Ausstrahlung Meiner ewigen Liebe, es ist der Kraftquell, die Brücke über die Kluft vom Menschen zu Mir. Ihr alle dürft schöpfen aus diesem Quell, ihr alle könnt euch so gestalten, daß aus eurem Leibe Ströme lebendigen Wassers fließen, doch ihr müsset tief und unerschütterlich glauben an Mich und an Mein Wirken, ihr müsset euer Herz zur Liebe gestalten und euch selbst aufnahmefähig machen, ihr müsset euer geistiges Ohr schärfen und den Willen aufbringen, beharrlich nach innen zu horchen, weil ihr sonst die feine Stimme des Geistes nicht vernehmen könnt. Doch sowie ihr glaubet, lauschet ihr auch auf seine Äußerungen, und dann wird der Born des Lebens unerschöpflich sein, ihr werdet tiefste Weisheit zutage fördern, und das Wissen wird euch beglücken, weil ihr es als reine Wahrheit erkennt. Denn Ich gebe euch Mein Wort, Ich Selbst spreche zu euch durch den Geistesfunken, der ein Teil Meiner Selbst ist, der sich mit dem Vatergeist vereint und jede Äußerung Meiner Liebe entgegennimmt, um es eurer Seele zu vermitteln, sowie ihr es vernehmen wollt. Mein Geist ist ständig in euch tätig, doch ob ihr seiner Stimme achtet, das ist euch freigestellt. Und darum vernehmen nur wenige Meine Stimme, weil sie das köstliche Gnadengeschenk unbeachtet lassen, weil ihnen der Glaube mangelt an Mich und Meine Liebe, die sie väterlich bedenken will, und weil sie auch nicht den Willen aufbringen, Einblick zu nehmen in ihr Herz, Einkehr zu halten und jedes Hindernis hinwegzuräumen, auf daß der Geist in ihnen sich frei entfalten und sich selbst zu Gehör bringen kann. Meine Stimme ertönet nicht lauter als die Stimme der Welt wer sie darum hören will, der muß sich von der Welt zurückziehen und aufmerksam lauschen nach innen. Doch seine Ausdauer wird ihm köstlich gelohnt werden, denn der Quell des ewigen Lebens wird sich ihm öffnen, und unaufhaltsam wird ihm das lebendige Wasser entströmen, Mein Wort, das euch Trost und Kraft, Erquickung und Labsal ist zu jeder Zeit Mein Wort, das für euch das Kostbarste ist, weil es dem das ewige Leben einträgt, der es annimmt und danach lebt

Amen

Alle Bedenken sollen schwinden und durch starken Glauben ersetzt werden, dann wird auch tiefster Friede in das Herz einziehen, und die irdische Not wird erträglich sein. Ihr alle, die ihr banget und unruhvoll der Zukunft entgegensehet, ihr habet noch keinen starken Glauben, weil ihr noch schwach seid im Geist. Und es muß dieser schwache Glaube noch gefestigt werden durch inniges Gebet und dessen Erhörung. Sowie ihr in eurer Not betet um Hilfe, wird Gott Sich auch erkenntlich machen, denn Er weiß um euren Willen zum Glauben, Er weiß um euer Ringen darum im Gebet. Und Er wird euch erhören, Er wird Sich euch offenbaren, so ihr in großer Bedrängnis seid. Denn Er will euch helfen, daß ihr tief gläubig werdet um der Mitmenschen willen, denen ihr noch als Beispiel dienen sollt. Wer einen tiefen Glauben sein eigen nennt, der steht über allem, was an ihn herantritt. Er wird alles meistern, was von ihm gefordert wird, und er wird im inneren Frieden leben, denn er weiß, daß er niemals allein ist, sondern immer vom himmlischen Vater begleitet wird, und daß ihm nichts geschehen kann, was Gott nicht will daß aber auch alles geschehen muß, so wie es Gott will. Und er vertraut auf die Liebe des himmlischen Vaters, die ihn bewahret vor Not und Elend, so es nicht unbedingt nötig ist für sein Seelenheil. Der gläubige Mensch aber sucht auch nach dem Wohlgefallen Gottes zu leben. Er sucht seine Seele zu veredeln, und darum fürchtet er auch kein Leid, sondern er vertraut auf die göttliche Liebe. Und der göttlichen Liebe muß als erstes gedacht werden, will der Mensch zum tiefen Glauben gelangen. Die innige Vaterliebe umfasset alles, was aus ihr hervorgegangen ist, und sie will es nimmermehr dem Verderben preisgeben Und von dieser innigen Vaterliebe muß der Mensch voll überzeugt sein, dann gibt er sich auch bedenkenlos in den göttlichen Schutz, immer hoffend, daß Gott alles Schwere von ihm fernhält, weil er ihn liebt. Und sowie der Mensch dieses volle Vertrauen aufbringen kann, ist sein Glaube stark, und dann enttäuschet Gott ihn nicht, sondern Er erfüllet ihm jede Bitte Und es kann das Erdenkind furchtlos jeden Tag erwarten, er wird ihm nur das bringen, was zu seinem Seelenheil notwendig ist und desto weniger Leid, je tiefgläubiger das Kind auf die Hilfe des Vaters vertraut

Amen

Alle Lichtwesen sind die dienstbaren Geister Gottes sie sind die Ausführenden des göttlichen Willens, sie sind die Boten, die Kraft und Licht überbringen den Menschen auf Erden wie auch den noch unreifen Seelen im geistigen Reich. Sie stehen in der Liebe und ergreifen daher alles Hilfsbedürftige, sowie dies Gottes Wille ist. Denn auch ihr Tun und Lassen untersteht dem göttlichen Gesetz, das dem Ausreifen des noch unreifen Geistigen zugrunde liegt. Die Liebe der Lichtwesen ist so groß, daß sie wahrlich nichts in der Not ließen, wenn ihnen nicht eine Schranke gesetzt wäre von Gott aus. Und diese Schranke bestimmt der Wille des Menschen auf Erden wie auch der Seele im Jenseits selbst. Jeder Gott-zugewandte Gedanke und jede Bitte zu Ihm oder den Lichtwesen um Hilfe reißt diese Schranke ein, denn nun dürfen diese tätig sein nach ihrem Willen, der auch der Wille Gottes ist. Sie empfangen ständig Kraft aus Gott, sie sind also mächtig und können darum den bittenden und zu ihnen rufenden Wesen jede Hilfe angedeihen lassen, sie können den Menschen auf Erden schützen, sie können ihn belehren und leiten auf den rechten Weg, sie können Not lindern, wie sie aber auch den Menschen in schwere Lebenslagen führen können, so er diese um seiner Seele willen benötigt. Jeder Gott-zugewandte Gedanke gibt ihnen diese Möglichkeit, denn nun sind sie auch von Gott der Obhut jener Lichtwesen übergeben, die immer nur die Ausführenden des göttlichen Willens sind, die Gott tätig werden läßt zu ihrer eigenen Beglückung. Denn das lichtvolle Geistige hat den Zusammenschluß mit Ihm schon gefunden und wirkt und schafft aus Seiner Kraft in Seinem Willen. Darum genügt stets das Gebet zu Gott um Hilfe in der Not, daß auch Seine Boten tätig sind und das Erdenkind umsorgen und behüten. Und ebenso ist jeder ins geistige Reich gesandte gute Gedanke Verbindungsherstellend mit jenen Wesen, die jede Gelegenheit nützen, um ihre eigentliche Mission auszuführen, den Menschen lichtvolle Gedanken zu übermitteln, sie recht beten zu lehren, ihr Verlangen nach Gott zu erhöhen, sie zur Liebetätigkeit anzuregen und also ständig in erlösendem Sinne sich der Menschen anzunehmen, die ihnen zugewandt sind durch Gebet und gute Gedanken Immer ist der Mensch von diesen Lichtwesen umgeben, jedoch völlig unwirksam bleiben sie, so er keine Verbindung mit ihnen herstellt, so er nicht an ihr Vorhandensein und an ihre Kraft glaubt, sich also nicht ihnen bewußt übergibt mit der Bitte um ihre Fürsorge und Betreuung. Denn sie sind laut göttlichem Gesetz verhindert, dem Menschen ungerufen zu Hilfe zu kommen, da diese Hilfe keinen geistigen Erfolg zeitigen würde, sondern ihm die Gelegenheit genommen wäre, aus innerstem Antrieb Gott um Hilfe anzugehen, also die Verbindung mit Ihm herzustellen, die Voraussetzung ist, um Kraft zum geistigen Reifen zu empfangen. Die Verbindung mit Gott herzustellen ist so überaus wichtig, daß jede Gelegenheit dazu genützt werden soll, und darum soll der Weg zu Ihm direkt gegangen werden, denn Er Selbst hat den Menschen das Gebet gegeben als Brücke zu Ihm, die er beschreiten kann immer und überall Es ist das Gebet eine Gnade Gottes, durch die Er Sich Selbst erreichbar macht für jeden Menschen, und diese Gnade soll genützt werden, denn sie hat einen unschätzbaren Kraftzustrom zur Folge, der wieder durch Seine Boten den Menschen vermittelt wird nach Seinem Willen. Es können die Menschen schöpfen aus diesem Gnadenquell, denn niemals werden sie erfolglos zu Ihm rufen, selbst wenn sie

irdisch den Erfolg nicht gleich verspüren. Doch die Seele wird niemals leer ausgehen, weil jeder Anruf Gottes unzähligen Lichtwesen die Erlaubnis gibt, in liebender Fürsorge tätig zu sein, und der Mensch dadurch geistig reift. Denn Gott und das lichtvolle Geistige sind eins was Gott will, führen Seine Engel aus, und es kann der Mensch sich ständig behütet und umsorgt wissen, so er innig Gott anrufet um Hilfe und seine Gedanken bittend sendet in das geistige Reich Amen

Der Glaube an eine wesenhafte Gottheit setzt keineswegs eine personifizierte Gottheit voraus, weshalb sich der Mensch nicht einen engbegrenzten Begriff machen darf von Gott, Der allgegenwärtig ist und über Zeit und Raum erhaben. Er erfüllt alles mit Seinem Geist, das ganze Weltall, das ganze geistige Reich und Er ist darum nicht vorstellbar als Person, die nach menschlichem Begriff räumlich begrenzt ist. Vielmehr muß von einer Personifizierung Gottes gänzlich abgesehen werden, will der Mensch annähernd die höchste und vollkommenste Wesenheit Gottes sich vorstellen. Wohl hat Gott Sich Selbst in einer menschlichen Form Seinen Geschöpfen anschaulich gemacht, indem Er den Leib Jesu mit Seiner Gottheit erfüllte und sich in verklärtem Zustand den Menschen zeigte, auf daß sie sich nun in Jesus Christus die ewige Gottheit vorstellen konnten. Doch so die Seele ihren Leib abgelegt hat und ins Lichtreich eingeht, wird es ihr klar, daß die ewige Gottheit in Ihrem Wesen niemals von Menschenverstand erfaßt werden kann und daß die Verkörperung in Jesus Christus den Menschen während ihres Erdenlebens den Glauben an eine wesenhafte Gottheit erwecken oder festigen soll, weil ihnen dieser Glaube sonst schwerfallen würde, er aber nötig ist, um eine Verbindung mit Gott herzustellen durch das Gebet

In Jesus Christus ist also den Menschen die ewige Gottheit schaubar geworden, Die in erbarmender Liebe Sich Selbst ihnen nahezubringen sucht, um sie zum Gebet zu Sich, zur Herstellung der Verbindung mit Sich zu veranlassen. Jesus Christus war die Form, in Der Sich die ewige Gottheit barg für die Menschen auf der Erde Im Lichtreich wird die gleiche Form geistig geschaut werden von den Wesen, die den Reifegrad erlangt haben, um zur Anschauung Gottes zu gelangen Es ist aber die wesenhafte Gottheit überall gegenwärtig und darum niemals in einer begrenzten Form erschöpft. Und Sie kann darum auch nicht als **persönliche** Gottheit angesprochen werden, weil dies ein Begriff ist, der nur für das Erdenleben, für den Menschen selbst, anzuwenden ist, der als isoliert im Weltall stehendes Einzelwesen den Anspruch des Anerkennens einer Persönlichkeit erhebt, also unter Person immer ein menschliches Lebewesen zu verstehen ist. Daß dieser Begriff niemals auf die ewige Gottheit anwendbar ist, geht daraus hervor, daß Gott ein Geist ist der Geist aber niemals etwas Begrenztes, in einer Form Gebundenes ist, sowie er vollkommen ist. Die höchste Vollkommenheit ist sonach über alle Begriffe frei und durchstrahlt die ganze Unendlichkeit, sie ist allgegenwärtig, weil ihre Ursubstanz die Liebe ist, die gleichfalls nicht begrenzt ist und daher auch nicht als Form vorstellbar ist. Der Mensch hat nur ein begrenztes Fassungsvermögen, er kann sich nicht mehr vorstellen als Dinge, die auf Erden vorhanden sind, solange er noch unerweckten Geistes ist. Und darum sucht er, auch die ewige Gottheit sich als Person vorzustellen, sowie er an einen wesenhaften Gott glaubt, an einen Gott, zu Dem er beten kann. Und Gott kam diesem rein menschlichen Verlangen entgegen, indem Er Sich in Jesus Christus verkörperte, d.h. den Menschen zeigte, wie ein Mensch, der nach dem Wohlgefallen Gottes lebt, auf Erden den Zusammenschluß mit Gott finden kann und also eins wird mit Ihm Er wollte den Menschen den Weg zeigen, das Endziel, die gänzliche Vereinigung mit Gott, zu erreichen. Die Ausstrahlung der göttlichen Wesenheit erfüllte den Menschen Jesus,

folglich war nur noch die Außenhülle, die körperliche Form, menschlich, die Seele und der Geist aber göttlich, sie hatten sich voll und ganz wieder mit Gott zusammengeschlossen, von Dem sie ausgegangen waren. Doch die ewige Gottheit hat Sich nicht erschöpft, weil dies für das vollkommenste Wesen unmöglich ist, daß Es je eine Begrenzung findet in einer Form. Dennoch ist die ewige Gottheit etwas Wesenhaftes, d.h. geistige Kraft, der Wille und Denkfähigkeit zugesprochen werden muß, also ein Wesen, mit Dem der Mensch in innige Fühlungnahme treten kann auch durch seinen Willen und sein Denken. Denn es ist das Wollen und Denken des Menschen auch nicht an die äußerliche Form gebunden, sondern Anteil des Geistigen, das in der menschlichen Form verkörpert ist. Sowie die körperliche Hülle abfällt, bleibt das Geistige, das Wesenhaftes, weiter fähig, zu denken und zu wollen, nur daß diese Fähigkeit seinem Reifezustand entsprechend schwächer oder stärker sein kann, während die ewige Gottheit als vollkommenstes Wesen Ihren Willen und Ihr Denken in tiefster Weisheit und unvorstellbarer Kraft zur Ausführung bringt. Die körperliche Form des Menschen ist nur ein Mittel zum Zweck für die Dauer des Erdenlebens. Doch wer an die Unsterblichkeit der Seele glaubt, dem wird es auch verständlich sein, daß die äußere Form, die Person, zur Fortexistenz der Seele nicht benötigt wird. Dennoch bleibt die Seele ein Einzelwesen in ihrem Bewußtsein, selbst wenn sie sich mit gleich reifem Geistigen zusammengeschlossen hat wie auch die ewige Gottheit gleichfort das höchste und vollkommenste Wesen bleiben wird auch für die höchsten Lichtwesen, die den Zusammenschluß mit Ihr gefunden haben die völlig vereint sind mit Gott und doch im Bewußtsein ihrer eigenen Existenz unsagbar selig sind, weil sie stets und ständig die Liebekraft Gottes empfangen und empfinden, Der als ewiger Vater mit ihnen in innigster Verbindung steht

Amen

Des öfteren werdet ihr noch in Not geraten, doch niemals brauchet ihr zu verzagen, denn so ihr Mich nicht verlasset, verlasse auch Ich euch ewiglich nicht. Es ist noch immer kein Stillstand, sondern ein ständiges Absinken zu verzeichnen, denn die Menschen finden nicht zu Mir bis auf wenige, die Mich erkennen und Mir verbunden sind. Und diesen rufe Ich zu: Ertraget die Not der Zeit um der anderen willen, die noch nicht wissen, daß ihre Seelen in Gefahr sind. Ihretwegen kann die Not noch nicht beendet werden, die auch euch trifft und euch verzagt macht. Doch ihr habt immer einen Helfer zur Seite, und jedes Unheil wird an euch vorübergehen, so ihr gläubig seid und in der Not zu Mir flüchtet. Und Ich werde euch hindurchführen durch alle Gefahren, ihr aber müsset standhalten und stark bleiben im Glauben, denn ihr sollt den anderen ein Beispiel sein, eine Stütze, an der sie sich aufrichten können, wenn sie vom Leid zu Boden gedrückt werden. Bleibet ihr stark und seid Meine Helfer auf Erden, denn Ich benötige euch, daß ihr den Mitmenschen die Kraft des Glaubens beweisen könnt, daß ihr sie hinweist zu Mir, daß ihr sie lehret, ihre Hände bittend zu Mir zu erheben und Mich um Hilfe anzugehen. Ihr sollt sie an Meiner Statt unterweisen, weil Ich Selbst nicht zu ihnen reden kann, um sie nicht zum Glauben zu zwingen Ihr sollt für Mich reden, und das könnt ihr nur, so ihr selbst tief gläubig seid und euch durch nichts in eurem Glauben wankend machen laßt. Ihr werdet immer Gelegenheit haben, für Mich zu wirken, immer werden euch notleidende, verzweifelte Menschen begegnen, denen ihr auf den rechten Weg verhelfen könnt die ihr aufmerksam machen sollt auf Mich und Mein Wirken, auf Meine Liebe, die um der irrenden Seelen willen die große Not über die Menschen kommen läßt Sie sollen gläubig werden durch euch, sie sollen an eurer Ruhe und inneren Frieden erkennen, welche Kraft im rechten Glauben liegt, und sie sollen diesen Glauben zu gewinnen suchen Doch ihr müsset zuvor selbst stark sein im Glauben, ansonsten ihr nicht überzeugt für ihn eintreten könnt. Und darum haltet an im Gebet um die Stärke des Glaubens, flüchtet in jeder Not des Leibes und der Seele zu Mir, und erkennet Meine Hilfe, so Ich die Not abwende von euch Ich will aus euch starke Werkzeuge machen für die kommende Zeit, und also muß Ich euch selbst in Lagen versetzen, wo ihr euren Glauben an Mich beweisen sollt wo ihr innig betet zu Mir und sichtbar Erhörung findet Denn Ich brauche euch, Ich brauche Menschen auf Erden, die so tief durchdrungen sind von ihrem Glauben an Mich, daß sie keine Gefahr mehr scheuen, daß sie Mich überall als gegenwärtig spüren und durch nichts erschüttert werden können. Denn sie sollen in der kommenden Zeit kämpfen für Mich, und es erfordert dies Mut und Kraft, die sie nur durch tiefen Glauben gewinnen können. Ihr Menschen wißt nicht, was ihr vermögt durch tiefen Glauben wie mächtig und kraftvoll ihr sein könnt, so dieser Glaube euch innewohnt Und darum soll euch keine irdische Not schrecken, denn euer Glaube kann sie bannen jederzeit Bittet zu Mir und harret auf Meine Hilfe in der festen Zuversicht, daß Ich euch helfe, und lasset alle Sorgen fallen, denn Ich sorge für euch, so ihr Mir vollgläubig euch anvertraut. Denn so ihr Mich im Herzen traget durch euren Willen, der Mir gilt, seid ihr Meine Kinder, und diese verlasse Ich ewiglich nicht und Ich beschütze sie in jeder Not des Leibes und der Seele

Amen

Die Gnaden des Erlösungswerkes anzufordern ist das Gebot der Stunde. Denn nun wird es sich erweisen, um wie vieles stärker der Wille des Menschen sein kann, der um Jesu Christi Tod willen bittet um Kraft und Gnade. Jesus Christus starb den schmerzvollsten Tod am Kreuze, um den Menschen Leiden zu ersparen. Er nahm das Leid der Menschen auf Seine Schultern, Er trug das Kreuz für sie, und folglich können die Menschen vom Leid verschont bleiben, so sie sich gläubig unter das Kreuz Christi stellen, so sie Jesus Christus anrufen um Seinen Beistand, daß Er ihre Last von ihnen nehme und sie an ihrer Stelle tragen möge. Und es wird der Mensch gekräftigt sein nach diesem Anruf, denn der göttliche Erlöser Selbst vermittelt ihm die Kraft als Gnade Seines Erlösungswerkes. Und sein Wille wird erstarken, jede Bangigkeit wird von ihm weichen, er wird mit vermehrter Kraft zur Höhe streben, und irdisches Leid wird ihn kaum berühren, weil Jesus Christus es ihm tragen hilft. Doch wie wenige rufen Ihn um Hilfe an wie wenige stehen im Glauben an Ihn und Sein Erlösungswerk, und wie selten werden die Gnaden des Erlösungswerkes angefordert und also bewußt empfangen Sie rufen Gott, erkennen Ihn aber nicht in Jesus Christus an, und darum hat das Leid auf Erden ein Maß erreicht, das übervoll zu sein scheint Und die Menschen müssen es selbst tragen. Sie müssen es auf sich nehmen, weil sie nicht an Ihn glauben Und es ist darum die Not so groß, und die Menschheit ist willensschwach, weil sie ohne Jesus Christus ihren Weg geht und darum, als ungeheuer belastet, durch große Läuterungsleiden hindurchgehen muß.

Gott will noch auf Erden den Menschen Gelegenheit geben, Jesus Christus zu erkennen, indem Er sie selbst den Weg nach Golgatha gehen läßt, der ihre Seelenhülle schmelzen soll, der in ihnen den Liebesfunken entzünden soll, auf daß sie nun auch den Weg der Nachfolge Jesu gehen und Ihn Selbst als Erlöser der Welt kennenlernen. Und wenn das Leid nur zu dem Ziel verhilft, daß sie Jesus Christus am Ende ihrer Tage nicht abweisen, dann haben sie viel gewonnen, und sie werden dereinst dankbar sein und auch das Leid segnen, das ihnen diese Erkenntnis eingetragen hat. Doch verringern können sie es auf Erden nur, so sie im tiefen Glauben an Ihn darum bitten, daß Er ihnen das Kreuz tragen helfe Seine Bekenner aber werden jegliche Schwäche des Willens verlieren, sie werden unverzagt durch die Leidenszeit hindurchgehen, denn sie schöpfen die Kraft von Ihm, sie nehmen die Gnaden des Erlösungswerkes in Anspruch, und also mangelt es ihnen nicht mehr an Kraft, vermittels derer sie alles meistern, was die Welt von ihnen fordert, und auch vom Leid nicht niedergedrückt werden. Denn Jesus Christus trägt für sie das Leid, Er starb für die Sünden der Menschheit, und also nahm Er auch die Sündenstrafen auf Seine Schultern Und es kann der Mensch geläutert aus seinem Erdenleben hervorgehen, so er nur im tiefen Glauben an Ihn um Vergebung der Sünden bittet Er bedarf nicht des Läuterungsmittels, des Leides während die ungläubigen Menschen nur durch Leid noch gerettet werden können, so sie nicht gänzlich verstockten Sinnes sind. Die Gnaden des Erlösungswerkes stehen dem Menschen unbegrenzt zur Verfügung, und er kann sie anfordern stets und ständig. Doch wirkungslos bleiben sie an denen, die Jesus Christus ablehnen, und ihr Erdenlos gestaltet sich wahrlich nicht leicht, da es die Zeit des Endes ist, die ausgenützet werden

muß, sollen die Seelen noch gerettet werden. Wer an Jesus Christus glaubt, der weiß sich nicht verloren, denn er flüchtet hin zum Kreuz in jeder Not Und er wird nicht vergeblich bitten. Sein Leid wird erträglich sein, sein Wille wird gestärkt und seine Kraft zur Überwindung jeder geistigen und leiblichen Not vermehrt werden, und er wird seinen Lebenskampf bestehen, und sein Erdenweg wird erfolgreich sein er wird geistig reifen und das ewige Leben gewinnen Denn Jesus Christus Selbst hat ihm die Verheißung gegeben: „Wer an Mich glaubt, der wird nicht sterben, sondern das ewige Leben haben“
Amen

Durch geistig reife Wesen im Fleisch auf Erden oder verklärten Leibes im Jenseits wird der göttliche Wille dem unreifen Geistigen verkündet, und dies ist die Beteiligung am Erlösungswerk Christi, daß das unvollkommene Wesenhafte in Kenntnis gesetzt wird von der göttlichen Liebelehre, in der Sein Wille eindeutig zur Geltung kommt. Um geistig reifen zu können, muß das unreife Geistige zum Erkennen der Wahrheit geführt werden, und je nach seiner Einstellung dazu geht es den Gang der Höherentwicklung, oder es verharrt auf gleicher Stufe mit der Gefahr rückschrittlicher Entwicklung. Und darum ist es die wichtigste und schönste Aufgabe auf Erden wie im Jenseits, diesem unreifen Geistigen zu verhelfen zum geistigen Aufstieg. Denn das unreife Geistige ist gebunden und dadurch in einem Zustand, der lichtlos und qualvoll ist und der also in einen freien, glückseligen Zustand gewandelt werden soll. Und darum wird sich das Geistige, das sich zur Liebe gestaltet hat, stets daran beteiligen, das lichtlose, gebundene Geistige zu erlösen. Es wird sich am Erlösungswerk Christi beteiligen, denn es steht in der Liebe und seine Liebe äußert sich, indem es dem Lichtlosen Licht zu bringen sucht Erst wenn das Wesen um den Willen Gottes weiß, beginnt es seinen Willen tätig werden zu lassen, d.h., den göttlichen Willen zu erfüllen oder dies zu verabsäumen oder dagegenzuhandeln. Denn der eigene Wille muß erst tätig werden es muß das Wesen sich erlösen lassen **wollen** Die Vermittlung des göttlichen Willens ist daher eine Aufgabe, die überaus bedeutungsvoll ist und ständig willige Kräfte benötigt. Dies gilt insbesondere für die erlösende Tätigkeit auf Erden, die durch Menschen ausgeführt werden muß, damit der freie Wille nicht beeinträchtigt werde Es muß den Menschen das Evangelium nahegebracht werden, d.h., der Wille Gottes muß ihnen kundgetan und die göttliche Liebelehre gepredigt werden, auf daß sie selbst dadurch angeregt sich zu erlösen suchen durch die Liebe. Und also müssen sie in die Wahrheit eingeführt werden von wissenden Menschen, die sie belehren aus reiner Nächstenliebe. Und diese Tätigkeit erfordert wieder die Mitarbeit der Lichtwesen des geistigen Reiches, denn durch diese muß der lehrende Mensch erst sein Wissen empfangen, auf daß wahrhaft göttliche Weisheit vermittelt werde, die allein nur die Erlösung der Seelen bewerkstelligen kann. Nur wer die Wahrheit hat, geht den rechten Weg zur endgültigen Freiheit nur wer die Wahrheit hat, kann sie weitergeben; und also müssen Wahrheitsträger unentwegt tätig sein, sowohl im geistigen Reich als auch auf Erden, auf daß das unwissende Geistige in die Erkenntnis geführt werde und dadurch Gott lieben und Seine Gebote erfüllen lerne Da aber das Erlösen des gebundenen Geistigen Zweck und Ziel des Erdenlebens sowie der gesamten Schöpfung ist, so ist es auch verständlich, daß jede erlösende Tätigkeit auch von Gott gesegnet ist, daß sie die volle Zustimmung Gottes findet und daß jeder dienstwillige Mensch auf Erden Gott ein willkommener Arbeiter ist, den Er ausstattet mit allen Gaben, die er zu seiner Arbeit benötigt. Denn sein Wille, sich am Erlösungswerk zu beteiligen, macht ihn auch tauglich zu seiner Arbeit. Er wird den Wahrheitsträgern des geistigen Reiches sich stets zur Verfügung stellen, die nun ihr reiches Wissen auf ihn übertragen und ihn also fähig machen, lehrend auf Erden tätig zu sein, also erlösend zu wirken. Denn sowie die Wahrheit auf Erden verbreitet wird, ist auch der Dunkelheitszustand gebrochen, die geistige Nacht wird durch ein Licht erhellt,

das nicht zu verlöschen ist, weil es aus den Himmeln zur Erde herniederleuchtet. Und wer in den Lichtschein tritt, der wird auch erhellt werden im Geist, die Unkenntnis wird heller Erkenntnis weichen, und das Wissen, das die Mitmenschen nun empfangen, so sie aufnahmewillig sind, wird sie anregen, an sich selbst die erlösende Tätigkeit zu beginnen Sie werden sich bemühen, das göttliche Gebot der Liebe zu erfüllen, und dadurch immer freier und lichtdurchstrahlter werden Der unwissende Zustand wird sich wandeln, und das Licht der Wahrheit wird immer heißere Liebe zu Gott entflammen, die den Menschen antreibt, liebetätig zu sein gegen alle Geschöpfe Gottes. Und er wird frei werden aus der Gebundenheit, er wird Gott anstreben und sich lösen von Seiner Gegenmacht Er wird gleichfalls sich beteiligen am Erlösungswerk, denn so er zur Liebe geworden ist, dauert ihn alles Unfreie, Geknechtete, und er sucht ihm Hilfe zu bringen Und jede erlösende Tätigkeit wird Gott segnen, sowohl auf Erden als auch im Jenseits

Amen

Die geistige Wende steht kurz bevor Es wird der geistige Tiefstand abgelöst durch einen Zustand höchster Reife der Menschen auf Erden, und darum muß zuvor eine Scheidung der Geister erfolgen, auf daß die Spreu von dem Weizen getrennt werde Also ist die Zeit der Ernte gekommen, für die viele Schnitter benötigt werden, viele Arbeiter, die auf dem Acker Gottes tätig sind, um zu sammeln und die Frucht in die Kornkammern zu bergen alles reife Geistige zu betreuen bis zum Ende, da der Herr Selbst kommen wird, um heimzuholen Seine Schar, um Ernte zu halten auf Erden am jüngsten Tag. Und es setzt in dieser Zeit eine ungeheure Tätigkeit ein; alle Arbeiter Gottes auf Erden und im geistigen Reich sind bemüht, die letzte Ernte zu einer reichen zu gestalten, zu guter Frucht zu bringen jede Aussaat; sie sind emsig tätig, um die Menschen in der Endzeit noch zum Erwachen zu bringen, um ihren geistigen Tiefstand zu beheben und sie zu veranlassen, zur Höhe zu streben Denn die Zeit ist kurz, und das Ende ist unaufschiebbar. Der Wille der Menschen selbst zieht es herbei, der ständig zur Tiefe strebt und darum den göttlichen Willen bestimmt, ersteren zu binden. Und ob die geistige Arbeit um das Heil der irrenden Seelen noch so eifrig ausgeführt wird, sie wird keine großen Erfolge zeitigen; doch sie wird geleistet um der wenigen willen, die sich retten lassen, und um der Auserwählten willen, der Gott-Getreuen, die überaus starke Hilfe benötigen, die ihnen von geistiger Seite geboten wird. Und darum soll die letzte Zeit genützt werden, denn sie ist schnell vorüber es soll geistig gearbeitet werden immer und überall, es soll das irdische Geschehen nicht so sehr beachtet werden als der Reifezustand der Seelen, und diesen soll jegliche geistige Hilfe gewährt werden, auf daß sie am Ende der Tage zu jenen gezählt werden können, die auf der Seite der Gottgetreuen stehen, die zur Höhe streben und die Gott heimholen wird aus größter Not die als geistig reife Menschen die neue Erde beleben sollen und also als Weizen von der Spreu geschieden werden Denn die Zeit der Ernte ist gekommen, wie es verkündet ist in Wort und Schrift

Amen

Welche Gnade und Kraft ausgeht von dem durch Gottes Liebe zur Erde geleiteten Wort, das werdet ihr erfahren in banger Stunde, da ihr euch abgeschnitten wähnet von aller Welt und nur mit Gott in Verbindung treten könnt durch das Gebet Dann wird Er zu euch sprechen in Seiner Liebe und euch Kraft vermitteln, Er wird euch betreuen und für euch sorgen, und Sein Wort wird euch hinlänglich Speise und Trank sein, bis euch Hilfe kommt. Kein Mensch wird euch den Trost zusprechen können, der aus Seinem Wort euch zuströmt, denn ihr spüret mit Seinem Wort auch Ihn Selbst in eurer Nähe, und ihr vertraut euch Ihm gläubig an. Und so ihr Sein Wort höret, hat alles andere seinen Schrecken verloren für euch, Seine Liebe spricht zu euch, Seine Vaterhand fasset euch und lässet euch nicht mehr fallen Sein Wort ist voller Milde und Güte, es spricht euch Hoffnung zu, und ihr erkennt es als Wahrheit, und darum höret jede Furcht und jedes Bangen auf, weil ihr Ihm nun bedenkenlos vertrauet. Je größer die irdische Not ist, desto näher ist Gott euch, so ihr Ihn nur rufet Er verläßt euch nicht, und Er bringt dies in Seinem Wort zum Ausdruck, das ihr unentwegt vernehmen dürfet direkt oder durch Mittler, so ihr Verlangen danach habt. Denn dieses Verlangen erfüllt Gott, Er lässet euch nicht ohne geistige Speise, Er verschließt den Quell nicht, dem das lebendige Wasser entströmt Er schützt ihn vor Vernichtung, Er lässet nicht zu, daß er durch Menschenwille verschüttet wird, daß der Quell zum Versiegen kommt, den Seine große erbarmende Liebe geöffnet hat für euch, die ihr hungert und dürstet, die ihr in Not des Leibes und der Seele schmachtet und nach Labung verlangt. Und also steigt Gott Selbst im Wort zur Erde, zu den Seinen, wenn jeglicher Zugang zu euch durch Menschen verwehrt ist Dann wird Er bei euch sein, und ihr werdet aus Seiner väterlichen Hand reiche Gabe empfangen dürfen, ihr werdet körperlich und geistig gestärkt werden, und so ihr alle irdischen Hoffnungen aufgegeben habt und euch nur Gott allein hingebet, nimmt Er Selbst euer Schicksal in Seine Hände, und Er wird euch erretten aus aller Not Denn Seine Liebe umfasset euch, wie sie alle umfasset, die ihr zu Ihm eure Zuflucht nehmet im Gebet

Amen

Dies fasset und schreibet es euch tief ins Gedächtnis: Keine Macht der Welt vermag sich durchzusetzen, so ihr Ziel ist, göttliche Kraftäußerung unwirksam zu machen, denn das Geistige, das sich in unreifem Zustand in Erdennähe aufhält und noch Gott-gegnerisch eingestellt ist, gibt seinen Widerstand im Moment auf, da es von göttlicher Kraft berührt wird, und fügt sich gänzlich dem Willen Gottes, daß selbst dort noch Wirksamkeit jener Kraft feststellbar ist, wo Gott-widriges Geistiges scheinbar die Übermacht hat. Also es kann sich keine Gegenkraft an der Kraft Gottes messen, was soviel bedeutet, daß Gottes Kraft immer durchdringen wird, selbst wenn dies unmöglich erscheint. Je höher der Mensch nun entwickelt ist, desto verständlicher ist ihm dies und desto mehr vertraut er auf die Allmacht Gottes, die alles zuwege bringt, weil der Kraft Gottes die Wirksamkeit ewig nicht genommen werden kann. Und also gelangt er durch diese Erkenntnis zum tiefen Glauben. Es kann nie und nimmer eine göttliche Kraftäußerung, so sie Form angenommen hat, sich auflösen in nichts sie kann nur dem menschlichen Auge unsichtbar werden, sowie Gott der Form den Zweck, als Umhüllung des zur Höhe strebenden Geistigen zu dienen, zugewiesen hat. Dann ist ein ständiges Werden und Vergehen zu beobachten Dann löst sich eine jede Form immer wieder auf, um aber in einer anderen Form wieder ihren Fortgang zu nehmen, auf daß sie dem Geistigen in ihr zum Dienen, also zur ständigen Höher-Entwicklung verhilft Anders aber ist es, so die göttliche Kraft direkt wirksam werden soll am Menschen und also in einer Form sich äußert, die ständig Kraftquell sein soll für jenen. Dann wird dies nicht ein Werden und Vergehen der Form benötigen, sondern ein Bestehen-Bleiben derselben als Kraftspender, als Gefäß, aus dem jederzeit die Kraft geschöpft werden kann und das darum sich nicht eher auflöst, bis Gott Selbst Seine Kraft zurückzieht bis die Form ihren Zweck erfüllt hat Und dies wieder bestimmt die Weisheit und Liebe Gottes nach ihrem Ermessen. Gottes Kraftäußerung ist aber von so unermeslichem Wert für die Menschen, daß Er wahrlich die Kraft ihnen nicht entziehen wird in einer Zeit, wo solche außergewöhnlich dringend benötigt wird. Er hat darum Aufnahmegefäße überall bereitgestellt, in die Seine Kraft unaufhaltsam überfließt, auf daß sie entnommen werden kann von jedem, der sie begehrt. Nur wo sie völlig unbegehrt bleibt, dort wird auch keine Wirkung zu verspüren sein; dennoch bleibt der Born bestehen, es bleibt das Gefäß, das die Kraft in sich birgt, durch unsichtbare Kräfte erhalten, denn Gegenkräfte können nicht in ein Bereich eindringen, das mit Gottes Kraft erfüllt ist. Es werden weder Gott-abgewandte Menschen noch geistige Kräfte Zugang finden, jedoch ein Lichtstrahl wird entgegendringen dem, der im Verlangen nach der Wahrheit die Kraft Gottes begehrt Und dieser Lichtstrahl leuchtet ihm, so daß er auch den Quell entdeckt und sich daran laben kann. Denn das ist Gottes Wille, daß unzerstörbar ist, was Ihm entströmt als Wort, den Menschen zur Stärkung geboten in Zeiten größter Not daß es nicht den Gang der Auflösung geht, der aller irdischen Materie beschieden ist Denn es entströmt dem geistigen Reich, ist geistige Kraft und bezweckt die geistige Entwicklung des Menschen Es ist durch den Geist im Menschen zur Erde geleitet, der es vom Vatergeist empfangen hat, und es wird wahrlich nichts vergehen, was in Gott seinen Ursprung hat und was zu Gott zurückführen soll die Menschen, die noch schwach sind im Geist und Gott nicht mehr erkennen Es wird wahrlich nichts vergehen, was die unendliche Liebe Gottes zur Erde leitet, um Seine Kinder dadurch zu gewinnen und auf ewig selig zu machen Amen

Dem Willen des Menschen gebiete Ich nicht, sondern Ich lasse ihm seine Freiheit Doch rufen und ziehen werde Ich Meine Geschöpfe, solange sie als Menschen auf Erden wandeln, um ihren Willen zu gewinnen für ewig. Und so liegt es nun am Menschen selbst, ob er freiwillig zu Mir kommt und Meinen sanften Druck nicht benötigt ob er sich dem sanften Druck fügt oder widerstrebt, so daß Ich ihn fühlbarer lenken und leiten muß Mir entgegen Es liegt an ihm selbst, welches Verhältnis er zu Mir herstellt, ob er nun Meine linde Vaterhand spürt oder Ich erzieherisch eingreifen muß in Härte und Strenge. Mich bestimmt immer nur die Liebe zu Meinen Geschöpfen, sie so anzufassen, wie sie es benötigen, um nicht für ewig verlorenzugehen. Doch sie selbst werden von Meiner Liebe wenig spüren, sowie sie Mir noch widerstreben und Mich dadurch zur Anwendung von Mitteln zwingen, in denen sie keine Vaterliebe erblicken. Und dennoch ist es Liebe Und jede Milde ihnen gegenüber, jedes Gewähren irdischer Bitten für das Wohlergehen des Körpers wäre Lieblosigkeit von Mir, weil es ihnen zum Verderben der Seelen gereichen würde. Das Erdenleben geht schnell vorüber, und jeder Tag soll genützt werden zum Ausreifen der Seelen. Und darum muß der freie Wille des Menschen tätig werden. Sie aber nützen ihn zumeist verkehrt, sie wenden Mir diesen Willen nicht zu, sondern der Welt, die das Reich Meines Gegners ist. Ich aber zwingen den Willen nicht Und also muß Ich den Menschen die Vergänglichkeit der Welt zeigen, Ich muß ihnen die irdischen Freuden nehmen, um ihnen vorzustellen, wie verkehrt der Wille gerichtet ist. Ich muß ihnen ein anderes Ziel vor Augen stellen Ich muß ihnen unvergänglichen Reichtum nahebringen, auf daß ihr Wille diesen anstrebt und sonach Mich Selbst, Der Ich ihnen den unvergänglichen Reichtum, die geistigen Güter, zuwenden kann, so sie diese begehren. Und darum muß die irdische Materie der Auflösung entgegengehen. Es müssen sich die Menschen trennen von ihr, um desto leichter geistiges Gut zu erkennen und zu verlangen. Ich muß ihren Willen also zu wandeln suchen, damit er in vollster Freiheit Mir zustrebe, wie es das Ziel des Menschen auf Erden ist. Und je begehrlischer das Herz des Menschen an der Materie hängt, desto schmerzvoller trifft ihn Meine liebende Vaterhand, die ihm nimmt, um ihm weit Besseres wiederzugeben, so er willig ist, Meine Gabe anzunehmen. Doch es ist das scheinbare Unheil, das die Menschen trifft, eine Hilfeleistung für ihre Seelen, die sich nun trennen müssen von dem, was sie nicht freiwillig hergeben Ich greife schmerzvoll in das Leben der Menschen ein, doch nur, um ihre Seelen zu retten, daß sie erkennen sollen, wie nichtig die irdische Materie ist, daß sie suchen sollen nach wertvolleren Gütern, die sie leichter finden, so sie von dem Irdischen nicht gefesselt sind. Denn Meine Liebe erkennt die rechten Mittel und wendet sie an Doch immer bleibt es den Menschen überlassen, ob sie von Meiner Liebe Gebrauch machen, ob sie sich leiten lassen wollen von Meiner Hand, die sie sicher dem Ziel entgegenführt Denn Ich lenke wohl ihren Willen, doch Ich zwingen ihn nicht Der Wille des Menschen ist frei, weil ohne die Freiheit des Willens er niemals vollkommen werden kann

Amen

Der Meinigen gedenke Ich zu jeder Stunde Und ihnen offenbare Ich Mich durch das Wort, das ihnen teils gedanklich, teils durch Mittler zugeht, die es direkt von Mir empfangen haben. Und so wird auch die große Notzeit von ihnen überstanden werden können, weil Ich ihnen dazu die Kraft vermittele durch Mein Wort, welche der Ausfluß Meiner ewigen Liebe ist und das darum für den Menschen stets ein Gnadenquell sein wird, in dem er Kraft und Stärke schöpft in jeder Not. Durch Mein Wort stehen die Menschen in engster Verbindung mit Mir, es ist ihnen das Zeichen, daß Ich ihren Bittruf erhöere, wenn sie Mein Wort empfangen dürfen direkt oder durch Boten. Denn mit Meinem Wort bin Ich Selbst bei ihnen, und in Meiner Nähe brauchen sie nichts zu fürchten, sie brauchen nicht zu bangen um ihren Leib und ihre Seelen. Denn Ich schütze beides, sowie Ich im Wort bei ihnen bin. Doch sie müssen Mein Wort auch erkennen als solches, sie müssen Mich Selbst erkennen darin, dann stehen sie auch unter Meinem Schutz, und Kraft und Gnade strömet auf sie über in reichstem Maß. Die Meinen aber glauben an Mich, sie glauben an Meine Liebe und also auch, daß sich diese Liebe kundtut im Wort Und so erkennen sie Mich Selbst im Wort an und stellen sich bewußt unter Meinen Schutz. Wer aber zaghaft ist und ungläubig, der wird auch die Kraft des Wortes nicht so verspüren können, denn Meine Liebeskraft strömt nur in ein völlig Mir geöffnetes Herz ein, und dieses Öffnen des Herzens setzt tiefsten Glauben an Mich und Meine Liebe voraus. Mein Wort verlieret nie an Wirksamkeit, doch letztere hängt vom Willen des Menschen selbst ab, wie er sich selbst einstellt zu Mir, der ewigen Liebe. Ist sein Herz liebefähig und liebewillig, dann tritt er auch unbewußt in Verbindung mit Mir, um langsam zum Erkennen zu kommen und nun bewußt nach Mir zu streben. Und dann wird er auch glauben können und Mein Wirken, Meine Fürsorge um die Menschen verstehen, die in der Übermittlung Meines Wortes zum Ausdruck kommt Und so er in Meiner Liebe die Begründung sucht, erkennet er auch Mein Wort als Ausfluß Meiner Liebe an und dann gehöret er zu den Meinen, die Kraft schöpfen werden aus Meinem Wort im Übermaß. Und Ich werde Mich allen offenbaren, die im Glauben an Mich und Meine Liebe Mein Wort begehren Ich werde ihr Denken leiten der Wahrheit entgegen, Ich werde ihnen Mein Wort durch Boten vermitteln, so sie selbst es nicht zu vernehmen vermögen durch die innere Stimme, und Ich werde Meine Diener auf Erden in erhöhte Fähigkeit versetzen, die Stimme des Geistes in sich zu vernehmen. Ich werde bei den Menschen sein im Wort zu jeder Zeit, auf daß die kommende Not sie nicht niederdrückt, auf daß sie Kraft zum Widerstand daraus schöpfen, auf daß sie ihren Geist zu Mir senden und nicht von den Kräften der Finsternis hinabgezogen werden Denn Mein Wort ist die stärkste Waffe gegen jene, denn es lehret den Menschen die Liebe, es gibt ihnen Meinen Willen kund Und wo die Liebe geübt, also Mein Wille ausgeführt wird, dort sind die Kräfte der Finsternis machtlos, dort strebt die Seele Mir entgegen und Meine Liebe ergreift sie und lässet sie nimmermehr fallen Und darum vernehmet Mein Wort, und ihr werdet alle Not überwinden und ausharren bis zum Ende

Amen

Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt Er auch die Kraft, es zu verwalten Und so ein Mensch dazu bestimmt ist, das Wort Gottes zu verbreiten, so wird ihm immer und überall aus Gott Kraft zufließen, daß er seine Aufgabe erfüllen kann. Denn dieses Amt ist das wichtigste auf Erden, gilt es doch, unzählige Seelen zu erretten vor dem ewigen Verderben. Und darum wird Gott auch für dieses Amt die tauglichen Menschen erwählen, Er wird sie berufen zu Seinen Dienern, zu Seinen Arbeitern, die für das Reich Gottes tätig sein sollen. Kraft und Gnade strömet ihnen unentwegt zu, solange sie bereit sind, als Diener Gottes auf Erden zu wirken, und so sie dazu die Berufung von Gott Selbst haben. Diese aber ist Voraussetzung, daß sein Wirken erfolgreich ist, denn nur, die von Gott berufen sind, stehen in der vollen Wahrheit, weil sie fähig sind, diese aufzunehmen, und weil nur diese Fähigkeit Anlaß ist, von Gott berufen zu werden für ein Amt auf Erden, das die Verbreitung Seines Wortes anstrebt. Und das muß wohl beachtet werden, denn Gott wird Seine Kraft austeilen, wo es gilt, die reine, unverfälschte Wahrheit zu verbreiten Niemals aber wird geistige Kraft denen zufließen, die im Irrtum stehen, selbst wenn sie sich in der Wahrheit stehend wähnen. Dann nützen sie nur die Lebenskraft, über die ein jeder Mensch verfügt, doch geistige Kraft mangelt ihnen. Und diese werden auch niemals von Gott berufen sein, sondern sie können erst zu dieser Berufung gelangen, so sie selbst alle Vorbedingungen erfüllen, daß ihnen geistige Kraft zuströmt, daß sie also tauglich werden zur Arbeit für das Reich Gottes. Und also müssen sie durch ein uneigennütziges Liebeleben die Verbindung mit Gott so innig herstellen, daß sie vom Geist Gottes erleuchtet werden und nun den Irrtum von der Wahrheit zu unterscheiden vermögen, ersterem den Kampf ansagen und nun bereit sind, für die reine Wahrheit einzutreten vor aller Welt. Dann erst beruft Gott sie zu Seinen Dienern, dann erst werden sie tüchtige Arbeiter im Weinberg des Herrn sein und dann auch stets die Kraft empfangen, ihr Amt zu verwalten auf Erden. Doch solange sie noch selbst im Banne des Irrtums stehen, solange sie sich nicht von diesem frei machen, mangelt ihnen die Fähigkeit, Verkünder des göttlichen Wortes zu sein. Immer ist der Wille des Menschen, seine Liebetätigkeit und sein Verlangen nach der reinen Wahrheit Voraussetzung zu einer Tätigkeit auf Erden, die Errettung der irrenden Seelen bezweckt. Da diese Tätigkeit aber eine überaus wichtige ist, erwecket Gott immer wieder Menschen in allen Kreisen, die aus Liebe zu Ihm und zu den Mitmenschen Ihm ihre Dienste antragen, und sowie der Mensch willig ist, für das Reich Gottes zu arbeiten, wird er auch ausgebildet für diese Arbeit, vorausgesetzt, daß er sich selbst so gestaltet, um die Stimme des Geistes in sich vernehmen zu können, weil anders ihm nicht die reine Wahrheit aus Gott vermittelt werden kann. Und sowie der Mensch diese Stimme in sich vernimmt, ist er auch von Gott berufen, für Ihn tätig zu sein auf Erden. Er wird in der Wahrheit stehen und auch die Gabe haben, diese weiterzuleiten in verständlicher Weise; er wird geführt werden vom Willen Gottes, ihm wird ein Arbeitsfeld zugewiesen werden, und es wird ihm niemals die Kraft mangeln zu ununterbrochener Tätigkeit für das Reich Gottes, denn er ist nun ein Diener Gottes, der ausgestattet wird von seinem Herrn mit allem, was er für seinen Dienst benötigt

Amen

So ihr euch in Meinem Namen versammelt, bin Ich mitten unter euch Auch diese Verheißung habe Ich euch gegeben, und sie erfüllet sich aufs Wort, denn eure Gedanken, die Mir gelten, ziehen Mich zu euch, weil sie aus der Liebe zu Mir geboren sind und Ich immer sein werde, wo die Liebe eines Kindes nach dem Vater verlangt. Und wo Ich bin, da ist Friede und Seligkeit, die eure Seele wohl spüret, wenngleich der Körper unruhvoll von der Not der Zeit berührt wird. Doch eure Seelen sind beim Vater, so ihr euch versammelt, um Mein Wort zu hören Und also spreche Ich Selbst zu euch durch Menschenmund, und ihr werdet Meine Stimme erkennen, weil ihr Meine Kinder seid, denen die Stimme des Vaters nicht fremd ist. Ich spreche zu euch und tröste euch, Ich gebe euch Kraft und Stärkung, Ich erhelle euren Geist und gebe euch Verständnis für die ewige Wahrheit, für Mein Wort, das euch nun zuströmt, sowie ihr es begehret. Und Ich segne euch und euren Willen, der Mir gilt Des Vaters Segen aber trägt euch geistigen Fortschritt ein, ihr werdet reifen an eurer Seele, ihr werdet jeden Kampf mit dem Widersacher bestehen, ihr werdet den Feind eurer Seelen überwinden und als Sieger hervorgehen, weil ihr aus Meiner Gegenwart ständig Kraft schöpft, die ihr durch Mein Wort entgegennehmet. Sowie ihr Gemeinschaft suchet, um Mein Wort zu hören, suchet ihr Mich, und Ich lasse Mich finden von euch jederzeit Ich bin im Wort Selbst bei euch, wie Ich es euch verheißen habe. Ich bin euch nahe, weil Mein Geist in euch wirken kann, weil Ich aufnahmewillige Herzen finde, die Mir ihre Herzenstür öffnen, um Mich darin aufzunehmen Und wer sein Herz zur Liebe gestaltet hat, wer es gereinigt hat von allen Fehlern und Mängeln, zu dem werde Ich eingehen und sein Herz erfüllen mit Meiner Liebe Und er wird Mich spürbar vernehmen und überaus selig sein Doch Ich kann nur weilen, wo die Liebe ist Darum sollt ihr alle danach trachten, die Kraft Meines Wortes zu nützen, zu arbeiten an eurer Seele und euer Herz als Aufnahmegefäß Meiner Liebe und Meines Geistes herzurichten, es von allen Schlacken und Fehlern zu säubern und nichts als Meine Gegenwart zu ersehnen. So Ich mitten unter euch weile, poche Ich an eure Herzen, und Ich begehre Einlaß Doch einkehren kann Ich erst bei euch, so ihr euch völlig Mir hingebt, so ihr euren Willen gänzlich dem Meinen unterstellt, so ihr in der Liebe lebet und völlig in Meiner Ordnung lebt. Und darum gebe Ich euch Mein Wort, darum ermahne Ich euch im Wort ständig zur Rückkehr in Meine Ordnung, und darum vermittele Ich euch Kraft, daß ihr ausführen könnt, wozu ihr sonst zu schwach seid Und darum habe Ich Mein Wort mit Meiner Kraft gesegnet, auf daß sie in euch überströmt, so ihr Mein Wort höret, es vernehmet und danach lebet. Dann werdet ihr Mich Selbst in euer Herz aufnehmen können, ihr werdet Meine Nähe fühlbar spüren, ihr werdet Meine Stimme hören und überaus selig schon auf Erden sein

Amen

Die Nacht des Todes umfängt alle Seelen, die bei ihrem Abscheiden von der Erde Gott fern sind durch einen lieblosen Lebenswandel, durch ihre Zugehörigkeit zum Gegner Gottes und also völlig verkehrten Willens sind. Diese verlieren mit dem leiblichen Tode ihre Lebenskraft und sind nun völlig kraft- und lichtlos den Mächten der Finsternis preisgegeben, die sie immer tiefer hinabzuziehen versuchen im geistigen Reich, d.h., ihr Wille wird stets mehr und mehr dem Bösen dienstbar, und nach unten kann es auch Kraft entfalten, weil diese ihm von unten her zugeht. Doch um den Willen in **rechter** Richtung tätig werden zu lassen, mangelt es ihnen an Kraft. Und also wären diese Seelen unrettbar verloren, wenn sich nicht liebende Wesen ihrer erbarmten Menschen auf Erden, die in stiller Fürbitte ihrer gedenken und ihnen durch ein in Liebe zugewendetes Gebet Kraft vermitteln, die ihren Willen zum Guten lenkt, oder auch Lichtwesen, die immer wieder in die Nähe dieser kraftlosen Seelen kommen und sie zur Änderung ihres Willens zu bewegen suchen. Doch Kraft kann von jenen Lichtwesen ihnen erst dann zugewandt werden, wenn sie selbst willig sind, diese Kraft zu nützen zum Wirken in Liebe. Also es muß unbedingt erst der **Wille** dieser Seelen sich wandeln, und dazu verhilft die Fürbitte der Menschen auf Erden. Denn die Seele ist kraftlos und vermag nicht von selbst den Willen zu wandeln. Wird ihr nicht durch Fürbitte Kraft vermittelt, dann ist sie den Kräften der Finsternis preisgegeben, und der Aufstieg zur Höhe, das Lösen aus der finsternen Gewalt ist unsagbar schwer und erfordert lange Zeit. Denn die Seele ist in tiefster Unkenntnis, und darum ist sie auch völlig willenlos, ihre Lage im Jenseits zu ändern. Es ist das Gebet für die irrenden Seelen im Jenseits so überaus notwendig, soll diesen Seelen geholfen werden, und jede Gelegenheit sollen die Menschen nützen für diese armen Seelen, weil den Menschen noch Kraft zur Verfügung steht, die den notleidenden Seelen im geistigen Reich mangelt. Es ist ein Akt der Nächstenliebe, der nicht hoch genug bewertet werden kann, wenn die Menschen den Seelen helfen in ihrer größten Not, in ihrer Hilflosigkeit, weil sie ohne Kraft und ohne Licht den bösen Mächten ausgeliefert sind. Jedes Gebet für sie ringt sie jenen Mächten ab, und sowie die Seele die Wohltat eines in Liebe ihr geschenkten Gebetes empfunden hat, ist sie dankbar für jede Hilfeleistung, und sie nützt auch die Kraft des Gebetes in der rechten Weise Sie wendet den Willen vom Bösen ab, sie hat Empfinden für das Leid der anderen Seelen, und sie beginnt selbst Liebe zu empfinden, je mehr Liebe ihr durch das Gebet der Menschen gegeben wird Denn ein liebendes Gebet schmilzt die härteste Umhüllung, und darum kann nicht genug Liebe gegeben werden den Seelen, die in finsterster Geistesnacht aus dem Erdenleben geschieden sind und in völliger Kraftlosigkeit im Jenseits verharren, bis ihnen durch Fürbitte ihr Los erleichtert ist. Dann ist auch das Bemühen der Lichtwesen von Erfolg, die ihnen Kraft vermitteln, sowie die Seele bereit ist, diese Kraft zum Wirken in Liebe zu nützen. Denn dann ist ihr Wille in der rechten Richtung, er strebt nach oben, und diesem Willen wird nun auch Rechnung getragen. Doch die Fürbitte der Menschen auf Erden ist vorerst nötig, daß der völlig gebrochene Wille sich erhebe und nicht in verkehrter Richtung tätig werde Die Kraft der Liebe aber bewirkt einen Wandel des Willens. Und dann ist die Seele gerettet, denn sie beginnt ihren langsamen Aufstieg, sie ist den Mächten der Finsternis entronnen, weil die Liebe stärker ist und ein liebendes Gebet die Seele der Finsternis entreißen kann

Amen

Es sind unzählige Menschen auf Erden außerhalb der Wahrheit stehend, teils ohne, teils mit eigener Schuld. Es ist vielen Irrtum geboten worden, und sie nahmen es als Wahrheit an, ohne gedanklich Stellung dazu zu nehmen, wozu der Mensch von Gott aus verpflichtet ist, denn Gott gab ihm den Verstand, und also kann er nachdenken und sich für oder wider das ihm Gebotene entscheiden. Doch viele Menschen handeln im guten Glauben, dieser Prüfung enthoben zu sein, und darum kommt Gott ihnen entgegen und bietet ihnen die reine Wahrheit, auf daß sie stutzig werden sollen und das Erstempfangene gegen das Neugebotene ernstlich abwägen. Jeder Mensch muß sich verantworten für sein Handeln sowohl als auch für sein Denken, und folglich muß auch sein Gedankengut in ihm selbst zur Entfaltung gebracht worden sein. Alles, was ihm vermittelt wird, muß erst durch eigenes Nachdenken darüber sein Gedankengut geworden sein. Hat er dies versäumt, also ungeprüft hingenommen, was ihm von Lehrenden geboten wurde, dann ist er selbst untätig geblieben, und auch dafür muß er sich verantworten, daß er Gelegenheiten ungenützt ließ, durch die er seelisch reifen konnte. Um aber abwägen zu können, was der Wahrheit entspricht, um zur inneren Überzeugung zu gelangen, muß er zuerst auch das Verlangen haben, in der Wahrheit zu stehen; und hat er dieses, dann prüft er auch kritisch alles, was ihm vermittelt wird. Verlangt er nach der Wahrheit, dann verlangt er auch nach Gott, Der die ewige Wahrheit Selbst ist Und verlangt er nach Gott, dann steht er auch in der Liebe, weil Gott die Liebe Selbst ist. Das Wahrheitsverlangen also muß unbedingt den Menschen erfüllen, der zur Höhe strebt. Und dieser wird auch den Irrtum von der Wahrheit zu unterscheiden vermögen, denn sein Denken wird nicht untätig bleiben Der ernstlich Gott-zustrebende Mensch befaßt sich in Gedanken mit allen Problemen, die ihn berühren, und seine Gedanken werden von wissenden Kräften im göttlichen Willen gelenkt werden der Wahrheit zu. Wer aber nicht über das ihm menschlicherseits vermittelte Gedankengut nachdenkt, der ist auch nicht ernstlich bestrebt, Gott nahezukommen. Er ist nur dem Wort nach Ihm verbunden, nicht aber im Geist. Denn Gott erfasset Selbst die Menschen, die Ihn ernstlich suchen, und Er lenket sie wahrlich recht Der Irrtum bringt die Menschen in große seelische Not, er bringt sie in ernste Gefahr, daß sie den rechten Weg zu Gott verfehlen. Der Irrtum wird verbreitet unter der Hülle der Wahrheit, und unverantwortlich ist es von jenen, die als Glaubenswahrheit den Irrtum zu verbreiten suchen und die Menschen verhindern wollen am eigenen Nachdenken durch Verfügungen und Gebote Die größte Schuld trifft jene, dennoch wird auch jeder einzelne Mensch sich verantworten müssen, weil ihm von Gott aus die Gabe des Verstandes gegeben ist, die er nützen kann und soll, sowie es um ein Wissen geht, das nicht nur für die Erde, sondern für die Ewigkeit bestimmt ist. Jeder Mensch wird von Geistwesen betreut, die im Licht, d.h. im Wissen, stehen, und deren Bemühen ist unentwegt, den Menschen zum Denken anzuregen über geistige Fragen, auf daß sie ihn gedanklich unterweisen können. Kein Mensch wird von den Lichtwesen ausgelassen, und also werden in jedem Menschen Gedanken auftauchen, Zweifel, Fragen oder Betrachtungen über das Wissen, was ihm als Wahrheit dargeboten wurde. Und es liegt nun am Willen des Menschen selbst, ob er diese Gedanken aufgreift, ob er sie in sich

verarbeitet oder sie sofort verwirft oder ausschaltet und so den Lichtwesen jede Möglichkeit nimmt, ihn zu belehren, ihn aufzuklären über Irrtum und Wahrheit. Sowie der Mensch aber durch Verfügungen und Gebote sich gebunden glaubt, bleibt ihm immer noch der Weg zu Gott Selbst, Ihn bittend um rechtes Denken, um rechten Glauben und reine Wahrheit Und Gott wird niemals ein solches Gebet unerhört lassen Doch schwerlich zu helfen ist jenen, die Gott nicht zu benötigen glauben, die Menschengebote höher achten und nicht zum Ursprung der Wahrheit ihre Zuflucht nehmen, was er als rechtes Kind des Vaters jederzeit unbedenklich tun kann und soll Gott aber lässet Seine Geschöpfe nicht in der Not, selbst wenn sie sich diese selbst geschaffen oder sie selbst verschuldet haben. Und wo das Denken des Menschen aus freiem Willen versagt, dort wirkt Er so auf die Menschen ein, daß sie zum Nachdenken gezwungen werden Er läßt irdische Not über sie kommen, die in ihnen Zweifel aufkommen läßt, um sie zum Nachdenken zu veranlassen. Und dann sendet Er ihnen Seine Boten entgegen, die Wahrheitsträger im Jenseits und auf Erden, die ihnen nun die reine Wahrheit vermitteln gedanklich oder durch Menschenmund Und nun setzt die Gedankentätigkeit der Menschen ein, sowie sie wahrheitsverlangend sind, und sie werden vermögen, die Wahrheit vom Irrtum zu scheiden, sie werden wissend werden, sowie sie sich der göttlichen Liebesgabe nicht widersetzen, sich ihr öffnen und sie auf sich wirken lassen Und es wird Licht werden in ihnen, denn wo die Wahrheit ist, dort schwindet jede Dunkelheit

Amen

Meine Jünger sollen von Mir das Evangelium empfangen und hinaustragen in alle Welt Und darum unterweise Ich Selbst, die für Mich wirken wollen auf Erden, auf daß sie tätig sein können in Meinem Willen, auf daß sie Meinen Willen verkünden können so, wie Ich Selbst ihn Meinen Jüngern kundtue Denn Mein Wille muß erfüllt werden, wollen die Menschen selig werden, und darum müssen sie vorerst um Meinen Willen wissen. Es muß das Wissen darum verbreitet werden, dann erst kann Ich die Menschen zur Verantwortung ziehen, ob und wie sie Meinen Willen erfüllen Und darum spreche Ich zu den Menschen auf der Erde, die Mich anhören wollen, und Ich gebe ihnen den Auftrag, Mein Wort weiterzuleiten. Und wer Mir also dienet, daß er horchet auf Meine Stimme, um dann an Meiner Statt zu reden zu seinen Mitmenschen, der ist in Wahrheit Mein Jünger, denn Ich unterweise ihn auf allen Gebieten Ich weihe ihn ein in Meinen ewigen Heilsplan, Ich lasse ihn Einblick nehmen in Mein Walten und Wirken, in Meine irdische und geistige Schöpfung, je nach seiner Aufnahmefähigkeit und -willigkeit. Doch zuvor muß er Mir aus freiem Willen seine Dienste angetragen haben, er muß bereit sein, für Mich zu arbeiten auf Erden und durch seinen Lebenswandel Mein Wohlgefallen zu erringen trachten, dann nehme Ich ihn auf als Diener, als Jünger, und bilde ihn für seine Tätigkeit auf Erden aus. Denn es ist diese Tätigkeit bitter notwendig Die Menschheit wandelt in völliger Finsternis des Geistes, sie erkennt Mich nicht mehr, und Mein Wille ist ihr fremd. Sie sucht nur irdischen Vorteil und gedenket der Seele nicht; sie nützt das Leben nicht zu dem Zweck, zu dem es den Menschen gegeben ist, weil jegliches Wissen darum ihnen verlorengegangen ist. Und darum muß es den Menschen wieder unterbreitet werden, es muß ihnen ihrem Fassungsvermögen entsprechend dargeboten werden, sie müssen auf Mich als ihren Herrn und Schöpfer aufmerksam gemacht, es muß ihr Denken zu Mir hingelenkt werden und alles dieses erfordert bereitwillige Lehrer auf Erden, die ihr Wissen von Mir Selbst empfangen und dem Mitmenschen weitergeben wollen aus reiner Nächstenliebe. Die Liebe muß sie zu ihrer Tätigkeit bestimmen, und also können nur solche Menschen Meine Jünger sein, die in der Liebe zum Nächsten stehen, die große geistige Not erkennen und hilfsbereit ihnen Beistand gewähren wollen. Sie müssen das, was sie sich selbst erbitten die reine Wahrheit auch dem Mitmenschen zuwenden wollen, ansonsten sie nicht fähig und würdig sind, kostbare Geistesgabe von Mir zu empfangen. So sie aber in der Liebe stehen, sind sie Meine Jünger, die Mir nachzufolgen bemüht sind und also nun auch das Evangelium von Mir entgegennehmen, um es zu verbreiten in aller Welt. Denn sie müssen der Menschheit Meine Gebote verkünden die Gebote der Gottes- und der Nächstenliebe, deren Erfüllung ihnen die ewige Seligkeit einträgt. Denn wer diese Gebote erfüllt, der lebt nach Meinem Willen, er wird ständig geben und daher auch ständig empfangen dürfen, er wird nun gleichfalls Mir dienen wollen und mit Kraft erfüllt werden, und sein Erdenlebensweg wird ihm die geistige Reife eintragen, die letztes Ziel des Menschen auf Erden ist. Und darum sende Ich Meine Jünger hinaus in die Welt Ich erwecke an allen Orten Menschen, die sich von Mir belehren lassen aus freiem Willen, und also wird das Evangelium aus den Himmeln verkündet den Menschen, sowie sie es nur vernehmen wollen. Denn die Menschheit ist in großer Not, und jeder, der sich Mir anbietet zum Dienst, um seinen Mitmenschen zu helfen, wird als Mein Jünger gesegnet sein. Er wird Kraft empfangen von Mir, um seines Amtes walten zu können, und Meine Liebe und Gnade wird ihn begleiten auf allen seinen Wegen

Amen

Wer Meine Nähe begehrt, der ist auch nicht fern von Mir, und er wird Meine Liebe verspüren, so sein Herz sich öffnet und es Mir zustrebt. Ich verlange nach Meinen Kindern und achte eines jeden, das den Weg zu Mir nimmt. Ihm komme Ich entgegen und führe es an der Hand, daß es sein Ziel erreiche. Und darum soll niemand sich vereinsamt fühlen oder von Meiner Vaterliebe verlassen, denn diese Liebe höret nimmer auf und ist stets und ständig Meinen Geschöpfen zugewandt. Und so ihr Menschen diesen Glauben habt an Meine Liebe, ist euer Erdenlos ein leichteres, und ihr brauchet euch keine Sorge zu machen, weil ihr überzeugt seid davon, daß Ich für euch Sorge. Glaubet ihr an Meine Liebe, dann zieht tiefste Ruhe in euer Herz, das diese Liebe spürt und darum voller Vertrauen ist zum Vater, Der Sein Kind nicht allein lässet auf seinem Erdenlebensweg. Doch den Glauben an Meine Liebe müsset ihr zu gewinnen suchen, indem ihr euch immer wieder vorstellt, wie liebevoll Ich euch geführt habe durch jegliche Gefahren hindurch, selbst wenn Leid und Not eure Begleiter waren auf eurem Lebenswege. Ihr müsset alles um euch betrachten, die Schöpfung um und über euch und ihr müsset nachdenken darüber, welchem Zweck sie dient ihr müsset aus dem Quell des Lebens, aus Meinem Wort, euch das Wissen darüber holen und auch das Wort selbst als eine Gnadengabe erkennen Und alles wird euch Beweis sein Meiner Liebe zu euch, die euch gewinnen will für ewig. Das Bewußtsein, im Stromkreis Meiner Liebe zu stehen, wird euch beglücken und euch den Frieden geben, den die Welt euch nimmermehr geben kann. Und weil Ich euch liebe, verlange Ich nach euch, und jedes Herz nehme Ich freudig an, das Mein Verlangen erwidert, das Mir zustrebt, das Mein Wort begehrt und von Meiner Liebe erfaßt werden will. Ich bedenke es in reichstem Maße mit Meiner Liebesgabe, mit Meinem Wort also komme Ich Selbst zu dem Erdenkind, das Mir nahe zu sein begehrt, und spreche mit ihm, hörbar oder gedanklich, je nach dem Grad seiner Liebe, der in seinem Lebenswandel zum Ausdruck kommt. Und keinen lasse Ich aus, der seine Augen zu Mir erhebt, der Mein Kind sein will Was einst durch eigenen Willen abtrünnig wurde von Mir, das ziehe Ich mit Meiner Liebe wieder zu Mir zurück, sowie es nur seinen Willen aufgibt, d.h. ihn dem Meinen unterordnet. Nur die Wandlung des Willens verlange Ich, dann nehme Ich Besitz von seinem Herzen und lasse es nimmermehr in die Tiefe zurücksinken. Denn Meine Liebe ist übergroß, und sie gilt ewiglich dem, was einst von Mir ausgegangen ist und sich verirrt hat in die Finsternis. Ich führe es wieder zum Licht, und desto liebevoller, je williger es Mir folgt Und maßlos selig werden Meine Kinder sein, die Meine Vaterhand willig ergreifen und sich ziehen lassen von Mir. Denn was Mein Anteil ist von Ewigkeit, das ist auch bestimmt, in Seligkeit im Lichtreich zu wirken. Doch dazu muß es Meinen Willen in sich tragen, es muß den eigenen, Mir abgewandten Willen aufgegeben haben und völlig mit Mir eins geworden sein Dann sind es Meine rechten Kinder, die Ich mit Meiner Liebe bedenke und selig mache bis in alle Ewigkeit Amen

Gott verbirgt Sich nicht vor euch, so ihr Ihn sucht Er lässet Sich finden von einem jeden, und Er erleuchtet euch den Weg, der zu Ihm führt. Und darum wird auch niemand im Dunkeln zu wandeln brauchen, der nach Licht verlangt; es wird niemandem das Wissen um Gott und Sein Walten und Wirken verwehrt, der es zu besitzen trachtet. Denn Er offenbaret Sich stets und ständig Jeder Gott-Suchende wird Ihn erkennen können, so er seiner Gedanken achtet, die ihm zugehen aus dem geistigen Reich, sofern er Aufschluß begehrt über geistige Fragen, über Gott als Schöpfer und Dessen Geschöpfe. Denn Er hält Sich nicht verborgen, weil es Sein Wille ist, daß ihr Ihn findet, und weil Seine Liebe nach euch verlangt, ihr also nicht getrennt von Ihm bleiben sollt. Wer aber sich mit Gott zusammenschließen will, der muß Ihn gefunden haben, er muß Ihn erkannt haben, nachdem er Ihn erkennen lernen wollte Er muß Ihn suchen, um Ihn zu finden und also muß er glauben, daß Gott ist Er muß ein höchst vollkommenes Wesen bejahen, wenngleich er sich noch keine Vorstellung machen kann von Ihm, doch in seinem Herzen muß er es spüren, daß ohne dieses vollkommene Wesen nichts bestehen kann, was ist, auf daß er nun nach diesem Wesen Verlangen trägt. Und sein Verlangen wird gestillt werden, denn sowie der Glaube in ihm ist, daß er das Geschöpf eines allmächtigen Schöpfers ist, nimmt Sich auch der ewige Schöpfer Seiner Geschöpfe an, und das in offensichtlicher Weise Er tritt ihm stets und ständig in den Weg, auf daß das Kind seinen Vater kennenlerne. Und es wird das Kind auch die Liebe des Vaters spüren, sowie es selbst Ihm Liebe entgegenbringt. Also wird es durch die Liebe Gott finden, wie Gott Sich auch finden lässet, indem Er dem Menschen Liebe zuwendet. Gott suchen werden nur die Menschen, die Liebe empfinden im Herzen, denn die lieblosen Menschen wollen keinen Gott anerkennen; sie verschließen ihre Augen, so Er ihnen in den Weg tritt, denn sie sind hörig dem Gegner Gottes, der alle Mittel anwendet, um Gott zu entthronen der also den Menschen jeglichen Glauben an Gott nehmen will. Wer Gott sucht und Ihn finden will, kann dies nur durch die Liebe Und darum offenbaret Sich Gott den in der Liebe stehenden Menschen, indem Er ihr Denken erleuchtet, indem Er den Schleier vor ihren Augen hinwegzieht, indem Er Sich Selbst enthüllt vor ihnen, so sie zur Liebe geworden sind und also tiefste Weisheit die Folge ihres Liebelebens ist. Denn jegliche Offenbarung Gottes birgt Weisheit in sich, ob sie gedanklich oder durch die Stimme des Geistes dem Menschen zugeht. Jegliche Offenbarung trägt zum Erkennen der ewigen Gottheit bei, Gott Selbst lässet den Menschen Einblick nehmen in Sein Walten und Wirken im Universum und im geistigen Reich, und er wird nun eingeführt in tiefstes Wissen, das ihn wiederum näherführt dem höchsten und vollkommensten Wesen, weil das Wissen, das Erkennen, die Liebe zu Gott vertieft und die Liebe den Menschen immer inniger verbindet mit Gott, Der die ewige Liebe Selbst ist. Und Gott lässet Sich finden Er zieht jeden, der Ihn anstrebt, an Sich kraft Seiner Liebe, die nie aufhöret und immer mit gleicher Kraft Seine Geschöpfe umfaßt Er ergreift, was sich Ihm nähert, und Er lässet es nimmermehr fallen Denn Er verlangt nach Seinen Kindern, weil sie Seine Geschöpfe sind, die, aus Seiner Liebe hervorgegangen, sich verirrt haben und nicht eher selig werden können, bis sie wieder heimgekehrt sind ins Vaterhaus Und darum kommt Gott einem jeden entgegen, und Er suchet ihn auf den rechten Weg zu leiten. Er kommt Selbst, um Seine Kinder heimzuholen, und Er freut Sich eines jeden Kindes, das von selbst Ihn sucht, weil Er dieses Kindes Liebe besitzt und Er es nun mit Seiner Liebe beglücken kann bis in alle Ewigkeit

Amen

Ein unnenntbares Glück ist die Vereinigung mit Gott, denn es schließt das vollkommen-gewordene Wesen sich wieder mit der höchsten Vollkommenheit zusammen, und die Vollkommenheit ist der Inbegriff der Seligkeit, weil das vollkommene Wesen pur Liebe ist und Liebe immer nur Seligkeit sein kann im Geben wie im Empfangen. Mit der göttlichen Liebe vereint zu sein ist die höchste Glückseligkeit, weil das Wesen nun von Kraft und Licht durchflutet ist und in aller Weisheit schaffen und gestalten kann nach seinem Willen, der gleichzeitig auch der Wille Gottes ist. Das Wesen, das in seiner Kraftfülle unentwegt tätig sein kann, muß auch überaus glücklich sein, ist doch die Tätigkeit des urchaffenen Geistigen Bestimmung gewesen, die es unbeschränkt ausführen konnte zu seiner Seligkeit. Es hat sich wohl diese Seligkeit verscherzt durch eigene Schuld, doch sein Streben bleibt der Zustand der unbeschränkten Tätigkeit, d.h., solange es gehindert wird darin, fühlt es sich nicht glücklich und frei Und darum verhilft Gott allem Wesenhaften wieder dazu, den Urzustand zu erreichen, wenngleich der Wille des Wesenhaften lange Zeit Widerstand leistet. Der Urzustand aber bedeutet immer Zusammenschluß mit Gott weil Kraft und Licht dem Wesenhaften erst dann in aller Fülle zuströmen kann, so es innig mit Gott vereinigt ist. Dann fällt von dem Wesen jegliche Schwäche ab, nichts ist ihm dunkel, d.h., es mangelt ihm nicht an Weisheit, es steht im höchsten Licht, in der vollsten Erkenntnis, die immer für das Wesenhafte beglückend ist. Und alles, was es besitzt, will es nun austeilen, weil es selbst zur Liebe geworden ist und diese Liebe das Wesen unaufhörlich antreibt, andere Wesen zu beglücken, die noch nicht den gleichen Reifegrad erreicht haben. Ständig austeilen trägt ihm selbst aber auch ständiges Empfangen ein, und beides bedeutet für das Wesen Seligkeit. Nun kann es auch nimmermehr abfallen von Gott, es hat Gott als Ausgang erkannt, es hat Seine Kraft gespürt und als Seligkeit empfunden, und nimmermehr kann der Gegner Gottes das Wesenhafte zurückgewinnen, das Gott als seinen Vater erkannt, also zu Ihm zurückgefunden hat. Gott aber betreut Seine Kinder mit übergroßer Liebe, Er lässet sie unentwegt tätig sein, d.h. nach eigenem Ermessen Schöpfungen beleben und wieder dem Wesenhaften beistehen, das noch unreif ist und in Gott seinen Vater nicht erkennt. Die Fürsorge um das unreife Geistige beglückt das vollkommene Geistige unsagbar, denn nun kann es wieder seine Liebe zum Ausdruck bringen und die ihm ständig zuströmende Kraft wirksam werden lassen. Und es ist ein immerwährendes Wirken in Liebe im geistigen Reich, das auch auf der Erde spürbar ist. Denn das Vollkommene ruhet nicht, bis auch das Unvollkommene seinem Ziel zustrebt, sich mit Gott zu vereinigen und also zurückzukehren zu Dem, von Dem es ausgegangen ist, um unaussprechlich selig zu werden bis in alle Ewigkeit Amen

Selig sind, die Barmherzigkeit üben, die in Not und Drangsal dem Nächsten beistehen und ihm helfen, sie zu überwinden Meine Gnade ruhet sichtbar auf ihnen, denn sie erfüllen Meine Gebote, sie lieben Mich Selbst, weil sie dem Nächsten, Meinem Geschöpf, Liebe entgegenbringen Wer hilflos und verlassen ist, der wird die Liebe dankbar empfinden, die ihm entgegengebracht wird; sie wird Gegenliebe erwecken, und was das bedeutet, könnet ihr auf Erden nicht ermessen daß jeder Liebesfunke ein Freiwerden von der Gegenmacht bedeutet, ein Wandel, der die Rückkehr zu Mir einleitet, die nur in der Liebe stattfinden kann. In jeder irdischen und geistigen Not empfindet der Mensch eine liebende Hilfe wohlthätig. Die Liebe wirkt als Kraft, denn sie ist ja von Mir als der ewigen Liebe ausgehend und kann nur lebenerweckend wirken. Eine Hilfeleistung gebärt gute Gedanken und gute Empfindungen, es wird die Seele des Mitmenschen berührt und angespornt zu gleichem Wirken, und jedes Liebeswirken ist ein Entfernen von Meinem Gegner, also eine Verringerung der Entfernung von Mir. Werke der Barmherzigkeit zu üben erfordert die Not der Zeit, wo Leib und Seele kranken, wo körperliche Leiden die Folgen der seelischen Not sein müssen, auf daß die Menschen sich besinnen und den Weg zu Mir finden. Und diesen Weg weist ihr ihnen, so ihr Barmherzigkeit übet, so ihr in uneigennütziger Nächstenliebe den Mitmenschen aufrichtet an Leib und Seele durch gute Werke, tröstenden Zuspruch und liebevolle Fürsorge. Dann kann Körper und Seele gesunden, weil letztere die Kraft der Liebe spüret und sie stark und willig wird, Mir zuzustreben Die Liebe wird Gegenliebe erwecken, und wo der Liebesfunke entfacht wird, dort kann Ich Selbst schon wirken, weil Ich überall sein kann, wo die Liebe ist. Und wo Ich bin, ist die Not nicht mehr so groß entsprechend dem Liebesgrad, in welchem der Mensch steht. Darum suchet eifrig, durch Liebe Gegenliebe zu erwecken, und ihr erlöset die Seelen durch eure Werke der Barmherzigkeit Erlösung der Seelen aber trägt euch ein glückseliges Los ein im Jenseits, wo stets nur die Liebe gewertet wird und die Seelen es euch danken ewiglich, daß ihr ihnen den rechten Weg gewiesen habt

Amen

Belehret die Unwissenden, und sprecht Trost und Kraft zu den Wissenden Dies ist eure Aufgabe auf Erden, zu der euch Gott erwählet hat. Denn alle Menschen befinden sich in Not, geistig und auch irdisch sollet ihr ihnen Hilfe bringen, ihr sollet als Mittler dienen zwischen Gott und den Menschen, die hilflos sind und von Gott Hilfe erwarten. Ihr sollet ihnen die Notwendigkeit des Erdenleides verständlich zu machen suchen, ihr sollet Gottes große Liebe hervorheben, die nur die Seelen retten will, und ihr sollet ihnen Kunde geben vom Willen Gottes Die Wissenden aber sind gleichfalls in Not, so sie den geistigen Zuspruch entbehren. Ihnen sollet ihr diesen vermitteln, ihr sollet euch Gott zur Verfügung stellen, daß Er durch euch sprechen kann zu jenen, die Trost und Kraft bedürfen in schwerer Zeit Euch, denen euch dieses Amt aufgetragen wurde, wird es niemals an Kraft mangeln, denn Der euch erwählet hat, Der stattet euch auch mit den Gaben aus, eurer Aufgabe nachkommen zu können. Er wird euch stets Gelegenheit geben, eures Amtes zu walten, denn immer und überall werdet ihr Menschen finden, die von der Not zu Boden gedrückt werden, die sich von euch Kraft und Hilfe erhoffen und denen ihr nun im Namen Gottes Sein Wort bringen sollet Denn Sein Wort ist Trost und Kraft für die Wissenden und Aufklärung für die Unwissenden Sein Wort ist Weisheit und Liebe es ist Licht und Kraft Und darum sollet ihr stets in Verbindung bleiben mit dem Geber der Kraft, mit Gott Selbst, Der sie euch ständig vermittelt durch Zuleiten Seines Wortes. Ihr, die ihr erwählet seid von Gott zum Wirken für Ihn, ihr seid auch ständig Kraftempfänger, um eures Amtes walten zu können, und ihr sollet die Kraft auch ständig nützen ihr sollet sie weiterleiten an die Kraftlosen, Verzagten an die lichtlosen, irrenden Menschen, denen ihr dadurch eine große Wohltat erweist. Gott beauftragt euch, für Ihn zu wirken, und in Seinem Namen sollet ihr also Seine Gnadengabe den Mitmenschen vermitteln, auf daß viele in den Segen derer kommen, auf daß sie die Kraft des göttlichen Wortes verspüren und Leib und Seele erstarke im Lebenskampf. So ihr euch dieser Aufgabe willig unterzieht, werdet ihr auch erfolgreich tätig sein, denn dann treibt euch die Liebe zu den Mitmenschen, und ihr suchet ihnen Hilfe zu bringen, und jede Tat in Liebe trägt schon den Segen in sich sie vermittelt dem Kraft, dem sie gilt. Gottes Wort ist einem jeden zugänglich, der es begehrt, und Gott weiß wahrlich am besten, wie Er es ihm bietet, in welcher Form Er Sein Wort den Menschen entgegenbringt. Das Verlangen nach Ihm Selbst wird Er schon lohnen durch Vermittlung Seines Wortes, das dem Menschen wieder Seine Liebe beweiset, weil es für ihn Labsal und Erquickung bedeutet und Hilfe in geistiger wie körperlicher Not. Denn wer Sein Wort höret, dessen Not wird behoben sein, weil Gott Selbst dem Menschen Seine Hilfe verspricht und Sein Wort Wahrheit ist. Auf daß nun die Menschheit Kenntnis nehmen kann von Seinem Wort, sollet ihr es verbreiten und eifrig tätig sein für Ihn und Sein Reich Denn sie wird Trost und Kraft benötigen, sie wird sich in größter Not nur an das göttliche Wort halten können, und diesen Weg sollet ihr den Menschen zeigen. Dann wird die Not behoben bei denen, die guten Willens sind, denn sowie sie Gott erkennen, Seinen Willen erfüllen und sie sich belehren lassen, werden sie auch zum tiefen Glauben gelangen und selbst Werke der Liebe verrichten Und dann drückt sie die irdische Not nicht mehr, weil die geistige

Not behoben worden ist, die Anlaß war, daß auch der Körper leiden mußte auf Erden.
Und darum kommet eifrig eurer Tätigkeit nach, die euch als Aufgabe zugewiesen ist
belehret die Unwissenden, und sprecht denen Trost und Kraft zu, die wissend sind
Denn ihr seid nur die Werkzeuge Gottes, die Er benützet, auf daß Er Selbst Sich den
Menschen kundtun kann Amen

Was Gott offenbart denen, die Seine Werkzeuge sein sollen in kommender Zeit, das bleibt erhalten, bis es seinen Zweck erfüllt hat. Denn Gott redet nicht zu den Menschen, auf daß es ungehört verhalle, sondern Sein Wort soll ihnen zu Ohren kommen, wenngleich es dann vom Willen des Menschen abhängig ist, ob er es anhört oder achtlos vertönen läßt. Gott redet zu den Menschen Worte der Liebe, der Mahnung und der Warnung, und diese Worte sollen sie vernehmen, so es an der Zeit ist Denn Er will, daß ihnen geholfen wird in ihrer geistigen Not, weil sie sich nicht mehr selbst helfen wollen und können. Und weil sie selbst nicht lauschen auf die Stimme Gottes, die leise ertönt dem, der sie hören will, so spricht Er durch Menschenmund zu ihnen Er gibt Sich einem Menschen kund, der Seine Stimme, Sein Wort, weiterleiten soll an die Mitmenschen Und dieses Wort lässet Er nicht vergehen, so es einmal den Weg zur Erde genommen hat. Denn es wäre ein Vergehen Seines Wortes gleich dem Vergehen der Kraft aus Ihm, was ewiglich nicht möglich ist So Gott Selbst Sich äußert, also Seine Kraft unverkennbar ist, gibt es kein Vergehen dieser, bevor nicht die Kraft wirksam geworden ist. Wirksam aber wird sie erst, so Sein Wort entgegengenommen und im Herzen erwogen wird Es kann wohl das Wort Gottes vom Menschen abgelehnt werden, doch dann ist sein Wille tätig geworden in verkehrter Weise. Auf daß aber der Wille erst einmal tätig werden kann, muß das Wort Gottes dem Menschen vermittelt werden, und diese Vermittlung des göttlichen Wortes wird von Gott aus niemals verhindert werden, was jedoch der Fall wäre, wenn das von Gott zur Erde geleitete Wort den Menschen nicht zu Gehör gebracht werden könnte. Wer die Bedeutsamkeit des göttlichen Wortes erfaßt hat, der wird auch niemals zweifeln an der Allmacht und Liebe Gottes, Der stets Mittel und Wege finden wird, um Sein Werk zu vollenden Seine Offenbarungen gehören nicht der irdischen Welt an, sondern sie stammen aus dem geistigen Reich und sollen die Menschen in das geistige Reich zurückführen Also werden sie auch nicht irdischen Vernichtungsplänen zum Opfer fallen, sondern erhalten bleiben, bis die Zeit gekommen ist, da das göttliche Wort verbreitet werden soll. Die geistige Speise ist unverderblich, und sie wird dann den Menschen dargereicht werden, so sie irdisch am Versinken sind und keine Kraft mehr haben, sich zu erheben. Dann benötigen sie göttliche Kraft, göttlichen Zuspruch, Speise und Trank für Körper und Seele denn auch der Körper wird gestärkt sein, so sie die geistige Nahrung in sich aufnehmen. Und dann soll die Kraft des göttlichen Wortes wirksam werden je nach dem Willen des Menschen, wie er sein Herz öffnet und die Kraft in sich einströmen läßt. Denn Gott gibt wohl ungemessen Seine Gabe, aber Er zwingt sie den Menschen nicht auf Doch keiner wird sagen können, daß ihm die geistige Speise niemals geboten worden wäre Gott bedenket einen jeden nach seinem Willen. Er hat für alle Menschen die köstliche Gabe bereit, Sein Wort, das Er Selbst zur Erde leitet in Seiner großen erbarmenden Liebe, um den Mitmenschen zu helfen. Und so wird Er schützen Sein Werk wie auch alle, die als Werkzeug Ihm dienen wollen, die Empfänger des göttlichen Wortes sind und die Aufgabe haben, es weiterzuleiten, die als Mittler zwischen Gott und den Menschen tätig sein sollen in der Endzeit, die angebrochen ist und nicht lange mehr währet Denn in dieser Zeit bietet Gott viele Gnaden den Menschen, und also auch die köstlichste Gabe, Sein Wort, in dem Er Selbst herniedersteigt zu den Menschen, um ihnen zu helfen in größter seelischer Not Amen

Lasset die Kraft Meines Wortes auf euch wirken Nehmet jede Gelegenheit wahr, euch in dieses zu vertiefen, und glaubet, daß ihr dadurch reifet an eurer Seele. Denn Ich Selbst bin das Wort, und so ihr euch also mit Mir in Verbindung setzet, verlasset euer Geist die irdische Hülle, und er strebet zur Höhe, und geistiger Fortschritt ist euch gesichert. Meine Nähe wird stets fördern, und in Meinem Wort bin Ich euch so nahe, daß ihr Meine Kraft fühlbar zu spüren vermögt. Doch es muß auch der Wille in euch stark sein, durch Mein Wort mit Mir in engste Verbindung zu treten, ansonsten ihr es nur rein äußerlich leset oder höret und die Kraft Meines Wortes nicht wirksam werden kann an euch. In Zeiten der Not banget und zaget ihr, und euer Herz ist unruhvoll, ihr seid schwach und bedürftet der Stärkung. Und dann wird euch Mein Wort wunderbar erquicken und stärken, so ihr aus tiefstem Herzen Mir nahe zu sein begehret, so ihr Mich anrufet und dadurch in Verbindung tretet mit Mir aus innerstem Antrieb. Und darum müsset ihr überzeugt sein von der Kraft Meines Wortes, von Meiner Liebe, die im Wort sich äußert und die sich selbst im Wort euch nahebringt Dann wird euer Geist berührt von der Ausstrahlung Meiner Liebe, er wird in Tätigkeit gesetzt und eure Seele erfüllen, und ihr werdet nimmer kraftlos und verzagt sein, denn Ich Selbst bin nun bei euch und gebe euch geistigen Trost und geistige Nahrung, die nicht nur die Seele, sondern auch den Körper aufrichtet, daß er zu leisten vermag, was auch irdisch von ihm gefordert wird. Denn wo alle Hilfe versagt, wo kein Ausweg möglich erscheint, dort ist Meine Macht nicht zu Ende Und auf daß ihr diese Macht erkennet, auf daß die Kraft an euch wirksam werde, sollet ihr ernstlich die Verbindung suchen mit Mir und Meinem in Liebe euch vermittelten Wort stets euer Herz öffnen Amen

In jeder geistigen Not sind die Lichtwesen bereit, helfend einzugreifen, so sie darum angegangen werden; die leibliche Not dagegen muß von den Menschen auf sich genommen werden, sowie es der Wille Gottes bestimmt hat. Dennoch lenken die Lichtwesen auch die irdischen Ereignisse für die Seele zum Guten, so sie um Hilfe angegangen werden. Sie machen ihren Einfluß auf die Gedanken des Menschen geltend und übermitteln ihm Kraft, sie machen ihn gleichsam fähig, alles Schwere zu überwinden, ohne an seiner Seele Schaden zu nehmen. Denn die Seele ist ihrem besonderen Schutz anvertraut, und diese hegen und umsorgen sie während des ganzen Erdenlebens, damit sie ihr Ziel, das ewige Leben, erreiche

Und das Erdenleben wickelt sich so ab, wie es der Seele zum Besten gereicht. Jeder geistigen Bitte kommen die Lichtwesen sofort nach, die irdischen Bitten aber müssen mit dem Willen Gottes übereinstimmen, ansonsten sie von den Lichtwesen nicht erfüllt werden können. Die irdische Not ist erst die Folge geistiger Nöte, und sowie der Mensch zugänglich ist den Belehrungen, die ihm gedanklich übermittelt werden durch jene Wesen, braucht er auch die irdischen Nöte nicht mehr zu fürchten, denn sie werden behoben entsprechend der geistigen Fügsamkeit des Menschen In Zeiten größter geistiger Not der gesamten Menschheit muß der einzelne Mensch auch Leid und Mühsal auf sich nehmen, wiewohl er geistig strebt und sich dem Willen Gottes einzufügen trachtet. Doch es ist diese Notzeit seit Ewigkeit vorausgesehen, und es verkörpern sich in ihr die Menschen, deren Seelen starke Läuterungsfeuer bedürfen, um schlackenlos eingehen zu können in das geistige Reich. Und ihr Gang auf Erden ist vorgezeichnet und mit Zustimmung der Seele vor der Verkörperung betreten worden in der Erkenntnis, daß ihr das vorgeschriebene Erdenleben Erlösung bringen kann aus jeglicher Unfreiheit. Zudem stehen ihr ständig die geistigen Betreuer zur Seite, ihr Kraft spendend, so sie diese benötigt und anfordert. Und darum sollen jene Lichtwesen ständig angerufen werden um Beistand, auf daß sie ihre Tätigkeit ungehindert ausführen können, auf daß sie geben können, wo ihre Gabe begehrt wird. Denn ihre Gaben bedeuten für den Menschen Widerstandskraft in allen Lebenslagen, sowohl geistig als auch irdisch sie verhelfen ihm zu starkem Glauben, sie leiten seine Gedanken recht, so daß er sie oft und willig zur Höhe sendet, Gott entgegen, und also die Erde überwinden lernt. Sie sind ihm aber auch nahe in irdischer Not, ihn schützend vor dem Einfluß des Bösen, der in der irdischen Not sich hervordrängt und den Menschen schwächen will in seinem Glauben an Gott. Es soll der Körper jegliches Verlangen aufgeben, er soll abgetötet werden, um die Seele ungehindert frei zu geben, die nach oben verlangt. Und darum sind körperliche Nöte unabwendbar, muß doch das Ziel in weit kürzerer Zeit zurückgelegt werden, weil die Zeit des Endes gekommen ist. Und darum muß die Menschheit Leid und Trübsal durchmachen, das fast unerträglich erscheint, doch mit der Kraft aus Gott ertragen werden kann, so der Mensch diese in Anspruch nimmt durch den Anruf Gottes und der Lichtwesen, die in Seinem Auftrag tätig sind nach Seinem Willen Es soll der Mensch gläubig und voller Vertrauen bittend zu Gott um Hilfe rufen, und sie wird ihm werden, wie Er es verheißen hat

Amen

Mein Vater und Ich sind eins Diese Worte mußte Ich zu den Menschen sprechen, die nicht begreifen konnten, daß die Liebe, die ewige Schöpferkraft, aus der alles hervorgegangen ist, in Mir war und Mich also befähigte, das gleiche zu tun, was der Vater, der Erzeuger alles dessen, was ist, vollbringen konnte Ich wollte den Menschen die Kraft der Liebe beweisen, die in Mir tätig war, und Ich wollte es ihnen verständlich machen, daß diese Kraft die Urkraft ist, die alles erstehen ließ und daß diese Kraft in einem Menschen wirkt, der in sich die Liebe ist. Denn der Vater als die ewige Liebe vermählet Sich mit allem, was zur Liebe sich gestaltet hat und ist also eins mit ihm. Es schließt Sich die Urkraft wieder mit dem zusammen, was als Kraftstrom von Ihm seinen Ausgang nahm, und somit ist der zur Liebe gewordene Mensch nicht mehr getrennt von Ihm Und also wird auch die Kraft in ihrer ganzen Wirksamkeit zum Ausdruck kommen, wo die Vereinigung mit dem Vater stattgefunden hat, und es wird mächtig sein der von der ewigen Liebe erfüllte Mensch, er wird seine Macht und Kraft gebrauchen können und Dinge vollbringen, die außerhalb menschlichen Könnens liegen er wird Wunder zu wirken fähig sein, wie auch Ich über jene Kraft verfügte und sie zur Anwendung brachte, um den Menschen die Kraft der Liebe zu beweisen. Ich wollte den Menschen die Macht der Liebe veranschaulichen, um sie zum Liebewirken anzuregen, um sie zu bewegen, Mir nachzufolgen und die Vereinigung mit dem Vater gleichfalls anzustreben Doch die Menschheit begriff es nicht, denn ihr Geist war verfinstert durch die Lieblosigkeit, und die Finsternis des Geistes konnte nicht anders behoben werden als durch Liebeswirken, weil geistige Helligkeit die Durchstrahlung der Liebekraft Gottes zur Voraussetzung hat, diese aber nur dort sich äußern kann, wo Liebe geübt und empfunden wird Geistige Helligkeit aber ist Licht, geistige Helligkeit ist Weisheit, die aus der Liebe geboren ist Und somit ist Licht und Kraft eins Weisheit und Liebe ist ohneinander nicht zu denken, wie also der Vater ohne den Sohn nicht zu denken ist die Liebe als Erzeugerkraft und die Weisheit als Ausstrahlung derer, als Licht, das keine Dunkelheit mehr aufkommen läßt. Und es mußte göttliche Weisheit Mein Wesen erfüllen, als Ich als Mensch auf Erden wandelte, weil die Liebekraft in ganzer Fülle in Meine körperliche Hülle einströmte und sie fähig machte, Wunder zu wirken. Doch die Menschen fassen es nicht, bevor sie nicht selbst zur Liebe geworden sind und die Kraft der Liebe an sich verspüren können. Die innigste Verbindung können sie eingehen mit Gott, ihrem Vater von Ewigkeit, sie können eins sein mit ihrem himmlischen Vater, der ewigen Liebe, gleichwie Ich eins war mit Ihm so sie nur in der Liebe leben und sich dadurch angleichen an die ewige Liebe, die Urkraft, von Der sie einst ihren Ausgang nahmen. Von der ewigen Liebe durchstrahlt zu sein ist unvergleichliche Seligkeit wissend und mächtig zu sein und dieses Wissen und die Macht unmittelbar von Gott zu empfangen keine Trennung zu empfinden vom Vater, Dessen Liebe alles in Sein Bereich zieht, was sich Ihm nicht widersetzt Diese Seligkeit ist so überwältigend, daß sie der sterbliche Mensch nicht zu ertragen vermag. Dennoch kann er sie anstreben mit dem Bewußtsein, daß der Vater ihn zu Sich holt in das geistige Reich, so er die Vereinigung mit Ihm eingegangen ist auf Erden Mein Lebenswandel auf Erden aber sollte den Menschen die Kraft der Liebe

anschaulich machen, sie sollten die Bedeutung dieser erfassen lernen, um sich Meinen Lebenswandel als Vorbild zu nehmen und gleich Mir, den Vater, die ewige Liebe, zum Ziel ihres Erdenlebens zu wählen Die Vereinigung mit Gott fand schon auf Erden statt, sichtbar in ihrer Auswirkung für die Menschen, die bar waren jeder Liebe und darum lichtlos, d.h. unwissend. Ihnen wollte Ich zu Hilfe kommen und ihnen den Weg weisen, aus dem Dunkel der Nacht in das helle Licht des Tages zu treten Ich lehrte sie und gab ihnen das Gebot der Liebe Denn Gott war in Mir und also auch Seine Weisheit Ich war eins mit Meinem Vater für die Menschheit unverständlich Ich war verschmolzen mit Ihm auf ewig, denn zur ewigen Liebe kehrt alles zurück, was zur Liebe sich gewandelt hat Amen

Wer Mir nachfolget, der wird Mein Reich schon auf Erden gewinnen, und Ich Selbst werde ihn einführen in das geistige Reich Doch Mein Reich ist nicht von dieser Welt, und darum müsset ihr diese Welt voll und ganz überwunden haben, wollet ihr Aufnahme finden in Mein Reich, das euch unvergleichlich Schöneres bietet als die Welt, die noch Anteil Meines Gegners ist. Denn die Welt die irdische Materie ist das gebannte, Mir noch abtrünnige Geistige, das Mein Gegner zu beherrschen sucht und es im letzten Stadium seiner Entwicklung ganz von Mir entfernen will. Und dieses Reich sollt ihr überwinden, ihr sollt euch lossagen von ihm und bewußt Mir zustreben Und so ihr also den Weg geht, den Ich gegangen bin auf Erden, den Weg der Liebe so ihr Mir darin nachzufolgen suchet, löset ihr euch von seinem Reich, denn die Liebe ist Mein Anteil, und jeder liebende Mensch gehört Mir an, voll und ganz Sein Herz öffnet sich Meiner Liebe, und Ich ziehe es zu Mir, in das Reich, das seine wahre Heimat ist, in dem es keinen Tod mehr gibt, in dem alles Leben und Liebe ist. Und darum lasse Ich euch durch Prüfungen hindurchgehen auf Erden, auf daß ihr diese überwinden lernet, auf daß ihr nichts mehr anstrebet, was jenem angehört, der bar ist jeder Liebe. Denn die Liebe machet euch zu seligen Wesen, doch sie muß Mir zugewendet sein, Meinem Reich, auf daß sich der Geist zusammenschließet mit Mir, dem Vatergeist von Ewigkeit Durch die Liebe erreicht ihr dieses Ziel Und darum gab Ich euch nur die Gebote der Liebe, die ihr erfüllen sollt, wollet ihr Mir nachfolgen. Gebet dem Mitmenschen Liebe, helfet ihm in der Not des Leibes und der Seele, lasset ihn nicht darben, wo ihr geben könnt, nehmet euch jedes Hilfsbedürftigen an, schaffet und sorget für ihn, und trachtet vor allem, seine Seele zu gewinnen für Mein Reich, trachtet danach, auch ihn zum Liebeswirken anzuregen Und ihr liebet dann auch Mich, Der Ich als Vater Meiner Geschöpfe alles zurückgewinnen will, was sich von Mir entfernen zu können glaubt. Ihr erfüllet dann die Gebote der Gottes- und der Nächstenliebe, ihr gleichet euch Meinem Wesen an, und Meine Liebe wird es euch vergelten sie wird euch geben, wie ihr zu geben willig seid, ihr werdet empfangen dürfen, wie ihr austeilet. Und Meine Gabe ist wahrlich ein Geschenk, das euch überaus selig macht Folget Mir nach und wandelt den Weg der Liebe Und Ich werde euch segnen und euch heimholen in Mein Reich, so eure Stunde gekommen ist

Und Mein Geist wird mit euch sein, solange ihr noch auf Erden weilet Und also ist Mein Reich in euch, so ihr Mir nachfolget, denn nur das Geistige gehöret Mir, und der Geist aus Mir sendet Seine Ausstrahlung über euch, und also ergreife Ich von euch Besitz, wenn auch dem Körper noch nicht fühlbar, der noch mit der irdischen Materie verbunden ist. Den Geist in euch aber ziehe Ich zu Mir, und dies ist wahrlich die Erfüllung schon auf Erden, denn so er sich Mir zu eigen gibt, hat die Vermählung mit dem Vatergeist stattgefunden, und die Erde zwinget ihn nicht mehr er überläset der Erde, was ihr angehört, doch Mein Anteil ist freiwillig zu Mir zurückgekehrt, und seines Bleibens auf Erden währet nicht mehr lang. Ich will eure Herzen ganz für Mich gewinnen und alles daraus entfernen, was euch an der Verbindung mit Mir hindert, Ich will jegliche irdischen Triebe ertöten, auf daß die Seele nur dem Geist in sich lauschet, auf daß sie Mich Selbst durch ihn zu hören vermag Ich will die Seele läutern, daß Mein Liebegeist sie durchstrahlen kann, so daß sie in Meinem Reich weilt, wenn auch noch erdgebunden. Denn die Liebe ist in euch noch nicht stark genug, als daß die Seelen vor Meiner Liebekraft bestehen könnten, und darum muß Leid noch die Liebe zur Welt ertöten, daß die Liebe des Herzens nur noch Mir angehört und Ich sie nun auch erwidern kann, um euch selig zu machen. Wer aber Mein Reich schon auf Erden zu besitzen trachtet, den werde Ich stärken stets und ständig und seine Wege ebnen, auf daß er sein Ziel erreiche. Doch opfern müsset ihr Mir alles, was euch noch mit der Erde verbindet, wolleth ihr ganz und ungeteilt Mir angehören Doch Ich entlohne es euch ums Tausendfache im geistigen Reich. Und darum bleibt stark im Glauben an Mich, auf daß Ich euch auf Erden diesem Glauben gemäß bedenken kann Nehmet Meine Kraft und Gnade in Anspruch, indem ihr bittend eure Gedanken Mir zuwendet; lasset euch führen von Meiner Vaterhand, die euch wahrlich recht leiten wird, und fühlet euch in Meiner Obhut wohlgeborgen Denn Ich bringe euch Mein Reich, das nicht von dieser Welt ist Ich senke den Frieden in euer Herz, so ihr es Mir darbietet, und Ich begehre nichts anderes von euch als nur eure Liebe, daß sie Mich begehre mit aller Innigkeit, und die Ich auch erfüllen will, indem Ich euch selig mache bis in alle Ewigkeit Amen

Jeglicher Verkehr mit der geistigen Welt ist nutzbringend für die Seele, sowie er in reinstem, geistigen Streben stattfindet, also der Mensch nach Wahrheit und Wissen verlangt, so er für seine Seele Vorteil zu erringen trachtet und nicht irdischer Ziele oder Begierden gedenkt. Und darum ist es für den Menschen nur förderlich, so er in das geistige Reich Einblick zu nehmen sucht, denn ihm wird dann von geistiger Seite Aufschluß gegeben, je nach seinem Verlangen. Seine Seele wird stets Nahrung finden, d.h., ihr Hunger nach geistigem Wissen wird gestillt werden, weil dies die Tätigkeit der Wesen im geistigen Reich ist, Wissen auszuteilen. Es kann aber dieser Verkehr mit der geistigen Welt nur hergestellt werden im festen Glauben an letztere. Ist dieser Glaube nicht vorhanden, dann wird keine Antwort ertönen aus dem Reich der Wissenden, sondern es suchen Gott abgewandte Kräfte, ihren Einfluß auf die Menschen geltend zu machen, indem sie das Denken derer verwirren, sie also bewußt mit Irrtum bedecken, um den Glauben an ein Lichtreich zu verdrängen. Doch geistige Kräfte sind stets am Werk, die sich des Denkens der Menschen bemächtigen wollen, denn der Kampf zwischen Licht und Finsternis höret nie auf, und der Wille des Menschen selbst lenkt den Ausgang zum Vorteil oder zum Nachteil für seine Seele. Will der Mensch die Wahrheit, will er Aufklärung über das geistige Leben, dann sind die Kräfte des Lichtreiches mächtig, und sie verdrängen die Kräfte der Finsternis denn so er die Wahrheit sucht, sucht er Gott Verfolgt der Mensch aber irdische Ziele, sucht er sein Wissen irdisch zu verwerten, so wird er von den Kräften mit Beschlag belegt, die ihn dem geistigen Reich immer mehr entfremden wollen. Und es wird ihm also das verlangte Wissen in einer Form geboten, daß es ihn nicht befriedigt oder ihn den Irrtum nicht erkennen läßt, dem er verfällt. Und so ist das Verlangen nach Wahrheit ausschlaggebend, darum auch immer der Mensch selbst verantwortlich für das, was ihm geboten wird, weil er selbst die sich ihm mitteilen-wollenden Kräfte heranzruft durch sein Begehren. Doch Gottes Wille wird niemals den Verkehr mit der geistigen Welt verhindern, denn jeder Gedanke ist ein Anbahnen dieses Verkehrs, jeder Gedanke ist ein Herstellen der Verbindung mit geistigen Kräften, die immer bereit sind, zu antworten auf die Fragen der Menschen. Doch wie auf Erden die Menschen wertvolle oder seichte Gespräche führen und ihr Wissen also entsprechend bereichern können, so wird auch in der geistigen Welt das Gedankengut zur Erde geleitet, das die Menschen begehren wertvolles geistiges Wissen den Suchenden, Wahrheitsverlangenden, und der Wahrheit entbehrendes oder nutzloses Geistesgut, das in Form von Gedanken gleichfalls den Menschen zugeht, die nur irdisch eingestellt sind und nicht geistig streben. Denn der Wille des Menschen selbst bestimmt das ihm zugehende Geistesgut. Es kann dieses unvorstellbaren Segen bringen, wie es aber auch ebenso schädlich und nachteilig für die Seelen sich auswirken kann. Und darum ist der bewußte Verkehr mit der geistigen Welt nur dann erstrebenswert, wenn das Verlangen nach der Wahrheit den Menschen durchdringt; für den irdisch gesinnten Menschen jedoch kann er eine Gefahr sein, und es ist darum ratsamer, ihn zu unterlassen, um den Kräften der Finsternis, die seinen Geist völlig zu verdunkeln suchen, den Einfluß zu erschweren. Denn der Reifezustand der Seele ist maßgebend, welche Kräfte sich dem Menschen nahen und mit welchem

Geistesgut sie ihn bedenken. Doch es tritt der Mensch auch unbewußt in den Verkehr mit der geistigen Welt, sowie er nachdenklich ist und Fragen aufwirft, die ihm nun gedanklich beantwortet werden. Doch dieser unbewußte Verkehr ist insofern ungefährlicher, weil der Mensch glaubt, selbst der Urheber seiner Gedanken zu sein, und ihnen also nicht viel Wert beilegt, während den Kundgebungen aus dem geistigen Reich mehr Glauben geschenkt wird, was immer eine Gefahr bedeutet für die Menschen, zu denen die finsternen Kräfte Zugang haben. Der Gott zustrebende, ernstlich nach der Wahrheit verlangende Mensch aber ist durch sein Verlangen vor jenen Kräften geschützt Er kann lauschen, er kann fragen und Antwort begehren, und er wird stets gewiß sein können, daß er nur von wissenden Kräften belehrt wird daß Gott Selbst ihm die Wahrheit zuführt durch jene, weil er ernstlich nach der Wahrheit verlangt und somit auch nach Gott, Der die Wahrheit Selbst ist Amen

Eine unruhvolle Zeit ist angebrochen, und die Menschen werden in ihrer Not seufzen und stöhnen, doch Mich erkennen sie nicht sie verstehen nicht Meine Stimme mit der Ich zu ihnen rede, sie schauen nicht nach oben, sondern halten den Blick erdwärts gewandt, denn ihre Seelen suchten niemals den Weg des Lichtes, sondern wandelten in der Finsternis. Und wie Ich auch rufe und locke, sie hören Mich nicht, weil die Erde, die irdische Materie, sie gebannt hält und sie ihrer sich nicht entwinden können. Und nun verzweifeln sie und brauchten doch nur ihre Herzen zu Mir zu erheben, sie brauchten nur mit Mir in innige Fühlungnahme zu treten, um Kraft zu schöpfen für ihren Erdengang Die Not ist groß, und sie wird noch eine Steigerung erfahren, denn sie wandelt die Menschen nicht, und härtere Prüfungen sind nötig, daß sie ihren Blick zu Mir erheben. Mich erbarmet die Menschheit, und Ich komme ihr zu Hilfe, doch nicht irdisch wird sich diese Hilfe auswirken, sondern der Seelen gedenke Ich, und erst, wo diese nicht mehr in Not sind, bringe Ich irdische Erleichterung und Hilfe. Denn die Not bezwecket den Wandel der Menschen, und so dieses Mittel nicht anschlägt, muß Ich zu härteren Mitteln greifen. Und ein Tag wird kommen, wo der Mensch rufen muß zu Mir, weil anders keine Rettung mehr möglich ist Ein Tag wird kommen, wo Ich mahnend und warnend vor die Menschheit trete und ihren Blick nach oben richte, wo nur noch Der helfen kann, Der Herr ist über Himmel und Erde. Doch nur die Menschen werden Mich zu rufen fähig sein, die glauben an einen Schöpfer des Himmels und der Erde Und an deren Herzen wende Ich Mich, ihnen eine letzte Möglichkeit gebend, Mich zu erkennen. Denn wem der Glaube mangelt an Mich, an dem wird auch dieser Tag erfolglos vorübergehen, und er wird einer von denen sein, die am Tage des Gerichtes verdammt werden zu einem neuen Gang durch die Schöpfung Ich möchte die Menschen davor bewahren und komme darum immer und immer wieder Ich lasse die Not so groß an sie herantreten, daß sie immer wieder Gelegenheit haben, nach Mir zu rufen und Mich dadurch anzuerkennen. Und doch trete Ich auch in der Not als Vater an Meine Kinder heran, und es wird Meine Vaterliebe erkennen, der achtsam ist, welche Wege Ich die Menschen führe. Denn er wird es bekunden müssen, daß Ich immer wieder einen Ausweg geschaffen habe, wenn das Labyrinth noch so undurchdringlich erschien. Ich will Mich Meinen Kindern offenbaren, Ich will denen Trost und Kraft geben und ihren Glauben stärken, die Meine Kinder sein wollen, und Ich will die Schwachen im Geiste gewinnen, daß sie Kindern gleich an Mein Vaterherz flüchten, so ihnen Gefahr droht leiblich oder geistig. Ich will eure Liebe gewinnen und werbe darum, und selbst die Not und das übergroße Leid soll dazu beitragen, daß ihr Mich liebenlernet Und es wird geringer werden, so euer Herz Mich inbrünstig anrufet, auf daß Ich euch helfe Wehe aber denen, die keinen Ruf Meinerseits hören, die ihre Ohren abwenden und Mich nicht gelten lassen wollen Sie werden hart betroffen sein, so Meine Stimme von oben ertönt, denn sie stehen ohnmächtig einem Ereignis gegenüber, das unvorstellbar ist in seiner Auswirkung und dem Ich allein nur Einhalt gebieten kann und dies tun werde nach Meinem Willen

Amen

Es werden unzählige Menschen die Erde verlassen in einem Reifegrad, der keinen Fortschritt bedeutet für die Seele, d.h., sie wird auf der gleichen Stufe stehen wie am Anfang ihrer Verkörperung, und dies hat in der letzten Zeit vor dem Ende außerordentlich viel zu bedeuten, weil es für sie keinen Aufstieg im Jenseits mehr geben kann, ihr also jede Möglichkeit genommen ist, nachzuholen, was sie auf Erden versäumt hat. Es ist dies keine Ungerechtigkeit oder Vernachlässigung dieser Seelen, weil ihnen außergewöhnliche Mittel zur Verfügung standen Gnaden, die ausreichen, um selbst ein völlig ungenütztes Erdenleben noch in der letzten Zeit auszugleichen, wenn der Mensch den Willen dazu hat. Sowie er aber keinerlei Gebrauch macht von der Gnadenzuwendung, trägt die Seele auch eine größere Verantwortung sie lehnt sich erneut auf gegen die Liebe Gottes, und dies hat einen Rückfall an den Gegner Gottes zur Folge, der sich so auswirkt, daß sie ihm am Ende ihres Erdenlebens völlig hörig ist und es für sie keine Aufstiegsmöglichkeit mehr gibt, sondern sie den Gang durch die Schöpfung noch einmal zurücklegen muß. Der Gegner Gottes wütet in der letzten Zeit unvorstellbar, doch Gott teilet Seine Gnaden aus gleichfalls in unvorstellbarem Maß, so daß der Mensch nicht hilflos dem ersteren überlassen ist. Und es tritt an jeden Menschen auch die Gnade Gottes heran, doch es bleibt ihm freigestellt, ob er sie annehmen und nützen will oder nicht. Von seinem Entscheid hängt aber auch sein Reifezustand ab am Ende seines Erdenlebens, denn ohne Nutzen der Gnade Gottes entwickelt er sich rückschrittlich, weil der Gegner Gottes große Gewalt hat über ihn. Und darum werden in der letzten Zeit die Menschen sehr wohl zu erkennen sein, die ohne Gott leben, denn sie sind völlige Werkzeuge des Satans, die nur seinen Willen ausführen und auf Erden ein Leben führen zum Schrecken derer, die Gott treu sind Es ist nur eine kurze Zeit, da dem Satan in seinem Wüten freier Lauf gelassen wird, doch sie wird einen besonders starken Glauben erfordern und gleichfalls außerordentliche Gnadenzuwendungen benötigen, denn die Menschen werden bedrängt werden vom Gegner zum Abfall von Gott Und nur, die starken Glaubens sind, halten stand im letzten Kampf. Doch auch jene benötigen viel Hilfe von Gott, und ihnen hat Er die Verheißung gegeben, daß die Tage verkürzt werden um der Gläubigen willen, auf daß sie nicht unterliegen, sondern als Sieger aus dem Kampf hervorgehen. Wer aber dem Gegner Gottes hörig ist, der ist zu jeder Untat bereit, und also ist sein Reifegrad so tief gesunken, daß es für ihn weder auf Erden noch im Jenseits eine Aufstiegsmöglichkeit gibt und er darum auf der Erde bleiben muß, jedoch gebunden in neuen Schöpfungswerken in völliger Unfreiheit des Willens und völliger Unkenntnis seiner eigentlichen Bestimmung, die ihm erst im letzten Stadium als Mensch zum Bewußtsein kommt. Gott sucht noch jene Seelen zu gewinnen, und Er tritt immer wieder ihnen entgegen, sie durch Leid und Trübsal hinweisend auf Sich. Doch nur wenige werden Ihm Gehör schenken und sich noch wandeln vor dem Ende Dieses aber ist nicht mehr weit, denn die Zeit ist abgelaufen, die Gott dem Geistigen bewilligt hat zur Freiwerdung aus der Form Und an den Zeichen der Zeit werden es die Gläubigen erkennen und sich vorbereiten, und Gott wird ihnen beistehen und sie hindurchführen durch alle seelischen und leiblichen Gefahren bis zur Stunde der Erlösung Amen

Alles müsset ihr ertragen in Ergebung in Gottes Willen, was Er über euch sendet. Denn es ist eine Prüfungszeit, die euch stählen soll für den Kampf, der entbrennen wird um des Geistigen willen. Sowie ihr aus dieser Prüfung unbeschadet an eurer Seele hervorgehet, werdet ihr auch die kommende Kampfzeit überstehen, wo es überaus nötig ist, daß die Menschen feststehen im Glauben und sie diesen auch vor der Welt vertreten. Jegliche Not hat nur den Zweck, euch stark zu machen gegen die Anfechtungen durch die Welt Ihr sollt jegliche Furcht verlieren, immer im Glauben an Gott, Der euch helfend zur Seite steht, Der euch die Kraft gibt, so ihr schwach zu werden droht. Dieser Glaube soll fest werden und unerschütterlich, ihr sollt in der festen Überzeugung stehen, daß die Welt machtlos ist, so Gott euch in Seine Obhut nimmt, und ihr sollt es im Herzen spüren, daß Er euch mit Seiner liebevollen Fürsorge bedenkt, sowie ihr Ihm nur angehören wollt, sowie ihr Ihm dienen wollt und für Ihn tätig sein in der letzten Zeit vor dem Ende. Ihr müsset euch vor der Welt für Ihn bekennen, ihr müsset ohne Scheu in Seinem Namen reden und Seine Liebelehre verkünden, ihr dürfet euch nicht schrecken lassen von den Drohungen der Welt, ihr dürfet auch den leiblichen Tod nicht fürchten, sondern ihr müsset unerschrocken die Stimme Gottes weitertragen zu allen, die sie hören wollen Denn Gott Selbst will durch euch reden, und als Seine Werkzeuge sollt ihr wirken, um euren Mitmenschen zu helfen und sie hinwegzureißen von dem Abgrund, in dem sie rettungslos verloren wären. Und um diese Aufgabe erfüllen zu können, muß euer Glaube so stark sein, daß alle Bedenken schwinden und ihr nur noch Diener Gottes seid, die keinen Anteil mehr haben an der irdischen Welt. Und darum lässet Gott euch zuvor durch eine harte Schule gehen, denn Er weiß es wahrlich am besten, wie und wann euch geistiger Fortschritt gesichert ist. Doch Er lässet euch niemals allein, Er begleitet euch auf allen Wegen, und Seine schützende Hand ruhet auf euch und führet euch recht. Der Kontakt mit der geistigen Welt wird nimmermehr unterbrochen werden, denn die Lichtwesen lenken euer Denken, und sie lassen es nicht zu, daß die Kräfte der Finsternis von euch Besitz nehmen, wenngleich ihr hart bedrängt werdet durch diese. Doch im Schutz Gottes stehend, werdet ihr sie zu bannen vermögen und keinen Schaden an eurer Seele davontragen. Und darum banget nicht, und erkennet die Liebe Gottes auch im Leid und in der Not der Zeit Er lenkt und leitet euch, und Seiner Führung könnt ihr euch getrost anvertrauen, denn Er ist euer Vater von Ewigkeit, Der Seine Kinder innig liebt

Amen

O daß ihr euch besinnen möchtet und des nahen Endes gedenken Eure Seelen leben noch zu sehr in der irdischen Welt, sie haben noch nicht den Wert der Gabe erkannt, die aus dem geistigen Reich zur Erde strömt. Unentwegt könnten die Menschen schöpfen aus dem Quell des ewigen Lebens und sich daraus die Kraft holen, die sie benötigen irdisch sowohl als auch für ihren geistigen Fortschritt. Doch teilnahmslos gehen sie an diesem Quell vorüber sie achten nicht des göttlichen Wortes, sie öffnen ihre Herzen nicht durch Nachdenken und Fragen über Sinn und Zweck des Erdenlebens, sie verharren in Abwehr, so ihnen davon Kenntnis gegeben wird, und sie nützen die Zeit nicht, die ihnen noch bleibt bis zum Ende und die nur noch sehr kurz ist. Das Erdenleben geht vorüber und mit ihm auch alle Annehmlichkeiten, die den Menschen betören, solange er auf Erden weilt. Doch die Seele lebt weiter, auch nach dem Tode des Leibes, und die Seele ist es, die die Folgen des Erdenlebens tragen muß. Und sie wird in großer Not sein, sie wird darben müssen und unsagbare Qualen ausstehen, weil sie sich in einem Zustand befindet, der nicht tauglich ist zum Eingang ins Lichtreich, wo Seligkeit und Frieden ist. Sie kann nur ihrem Reifezustand gemäß bedacht werden im jenseitigen Reich, und also wird sie bitter büßen müssen, daß sie ihr Erdenleben nicht ausgenützt und es zur Höherentwicklung der Seele angewandt hat. Und Gott weiß um ihr Los, dem sie entgegengeht, und Er möchte ihr Hilfe bringen, Er möchte sie bewahren davor und sie noch in letzter Stunde anregen zur Tätigkeit an sich selbst, Er möchte sie entreißen ihrem Schicksal, das sie sich selbst bereitet Und Er kommt den Menschen ständig entgegen in Seinem Wort, doch zumeist ohne Erfolg Er offenbart Sich im Leid, doch sie achten Seiner nicht, sie wenden sich stets mehr und mehr von Ihm ab, weil sie im Leid nicht die Liebe des Vaters zu Seinen Kindern zu sehen vermögen. Und so vergeht die Zeit, und das Ende kommt immer näher und mit ihm der Tag des Gerichtes, an dem sich die Menschen verantworten müssen und Lohn oder Strafe empfangen. Und es wird der Tag furchtbar sein für die Mehrzahl der Menschen, denn nur wenige sind Gott ergeben, nur wenige stehen im Glauben an Ihn, nur wenige leben in der Liebe, so daß sie bestehen können vor Gott am Tage des Gerichtes Und es wird Heulen und Zähneknirschen sein, denn alles Gott-Gegnerische wird bedacht werden nach Gerechtigkeit. Es wird in weitester Gottferne schmachten müssen in härtester Gefangenschaft, es wird gebannt werden wieder in der festesten Materie auf der neuen Erde Es ist ein Wandlungsprozeß von unvorstellbarer Bedeutung, daß das Geistige wieder in einen Zustand versetzt wird, den es vor endlosen Zeiten schon überwunden hatte, und es nun wieder den Gang gehen muß durch zahllose Schöpfungen, um wieder das Stadium zu erreichen, das ihm den freien Willen einträgt. Doch es hat selbst diesen Zustand verschuldet, weil sein freier Wille verkehrt gerichtet ist, dem Bösen, dem Gegenpol Gottes, zugewandt, dessen Reich es nun wieder durchwandeln muß, bis es sich Gott von selbst zuwendet und sich dadurch erlöst. Und darum mahnet Gott die Menschen unentwegt, und Er sucht sie noch vor dem Ende zur Umkehr zu bewegen, Er bringt Sich Selbst ihnen nahe, auf daß sie Ihn erkennen und anstreben sollen; Er sucht durch Leid und Trübsal auf sie einzuwirken, daß sie Ihn rufen und so ihre Zugehörigkeit zu Ihm bekunden, Er sucht ihren Willen zu wandeln, daß er

sich abwende von der Welt und ihren Freuden, Er sendet Boten aus dem geistigen Reich ihnen entgegen, die sie erkennen können, wenn sie willig sind, und Er spricht durch diese zu ihnen, sie hinweisend auf das Ende, auf den Segen der Liebe und die Gefahr der Lieblosigkeit, Er vermittelt ihnen Gnaden über Gnaden und pocht an ihre Herzen Denn die Zeit ist kurz bis zum Ende, aber die Zeit der Bannung in der neuen Erlösungsepoche endlos lang Und Gottes Liebe und Erbarmung aber gilt ständig Seinen Geschöpfen, Seinen Kindern, die sich verirrt haben und die Er wiedergewinnen will für Sich, die Er einführen will in ihr Vaterhaus, in ihre Heimat, in das geistige Reich, wo nur die Liebe regieret, wo Friede ist und Eintracht und Seligkeit und wo sie in der Nähe des Vaters unaussprechlich glücklich sind Amen

Und wer sich in Meinen Willen fügt, der wird in Mir den liebevollsten und treusorgenden Vater finden, denn ihn lasse Ich nicht mehr in der Bedrängnis der Seele. Und ist die Seele nicht mehr in Not, dann wird auch der Körper nicht mehr so zu leiden brauchen, wengleich dessen Substanzen sich noch vergeistigen können durch das Leid und dies eine schnellere Aufwärtsentwicklung bedeutet für das Geistige, das in der Außenform des Menschen noch gebunden ist. Ihr Menschen wißt nicht, wie gern Ich euch den Weg verkürzen möchte, der zu Mir führt und der als Ziel eure endliche Freiwerdung hat Ihr mußtet unsagbar lange Zeit wandeln auf Erden vor eurer Verkörperung als Mensch, und diese letzte Entwicklungsperiode ist nur kurz und kann euch doch restlose Freiwerdung eintragen, so euer Wille recht gerichtet ist. Und Ich will euch helfen, daß ihr auf Erden euer Ziel erreicht, daß ihr euren Blick zu Mir wendet und mit Mir zusammen den Weg geht bis zu eurem Lebensende, denn dann könnet ihr nicht fehlgehen Ihr aber wendet oft den Blick zur Seite und lasset euch verlocken von den Reizen der Welt Euer Wille strebt noch irdische Güter an, nach denen ihr Verlangen tragt, und ihr seid in Gefahr, in das Bereich Meines Gegners zu geraten. Und darum muß Ich euch oft anstoßen lassen, daß ihr aufwacht und wieder des Weges achtet, daß ihr Meiner nicht vergesst und nach Mir rufet in der Not, daß euer Wille wieder Mir gilt Doch solange ihr nicht abirrt vom Wege, solange ihr den Blick zu Mir erhebt und Meinen Willen zu erfüllen trachtet, bin Ich euch fühlbar nahe, und Ich bewache jeden Schritt, Ich führe euch an der Hand und leite euch über alle Beschwernisse des Weges hinweg, die ihr aber überwinden müsset, weil dies eure Aufwärtsentwicklung fördert. Doch nichts darf euch dann schrecken, nichts verzagt oder müde werden lassen, denn solange ihr Mich zum Begleiter habt durch euren Willen, der Mir zugewandt ist, werdet ihr nie ohne Kraft sein. Immer wieder stärke Ich euch, und legt ihr den Weg auch mühevoll zurück, so zieht ihr doch für Körper und Seele den größten Vorteil daraus, denn sie vergeistigen sich mehr und mehr, und euer Ende wird ein seliges sein Und ihr werdet dereinst zurückschauend den Segen des Leides erkennen, das ihr erdulden mußtet. Denn Ich will wahrlich nur für euch das Beste, doch Ich kann euch die Seligkeit des ewigen Lebens nicht geben, solange ihr unreifen Geistes seid, solange ihr noch nicht völlig geläutert und entschlackt Mir gegenüberreten könnt, denn nur Meine Nähe ist Seligkeit für euch und diese setzt Reinheit und Lauterkeit voraus, und dazu will Ich euch verhelfen, solange ihr noch auf Erden weilt, denn Meine Liebe zu euch ist übergroß, sie will euer Leid verkürzen, auf daß es nicht im Jenseits euch beschieden ist, wo ihr doppelt leidet, weil ihr dann kraftlos seid

Ich habe wenig Gefallen daran, wenn ihr leiden müsset auf Erden, und Meine Liebe möchte euch auch dieses Leid ersparen, doch dann wäre es nur euer Nachteil, denn ihr könntet nie und nimmer zur ewigen Glückseligkeit gelangen, ihr könntet nimmermehr in Kraft und Freiheit tätig sein, und euer Los wäre ewig das der Gefangenen kraftlos und gefesselt in der Sünde und ewig fern von Mir. Meine Liebe zu euch aber ist größer denn Mein Mitleid, und weil Meine Weisheit das Leid als einziges Mittel erkennt, euch zurückzugewinnen, um euch frei zu machen aus der Gebundenheit, müsset ihr auf Erden durch eine harte Schule gehen und kurze Zeit ein Los auf euch nehmen, das euch wohl

schwer und unerträglich scheint und doch nur ein Beweis Meiner Liebe zu euch ist. Doch ihr selbst habt es in der Hand, euch das Leid zu verringern Ihr selbst könnt es euch erträglich machen, wenn ihr euch bemüht, Meinen Willen zu erfüllen, wenn ihr in der Liebe lebet Denn die Liebe ist Kraft, die Liebe bin Ich Selbst, und so ihr euch in der Liebe übet, seid ihr auch kraftdurchströmt, und ihr brauchet nun nicht mehr zu fürchten, daß das Leid euch zu Boden drückt, denn nun überwindet ihr es mit Mir zusammen, und Ich lasse euch wahrlich nicht ohne Hilfe, so ihr durch Liebeswirken zu Meinen Kindern geworden seid. Bleibet in der Liebe, so bleibt ihr auch Mir verbunden, nehmet Anteil an der Not der Mitmenschen, und stellet eure eigene Not zurück, dann werdet ihr selbst euch das Leid verringern, ihr werdet es nicht spüren, und das Erdenleben wird stets erträglich sein, denn dann läutert ihr euch durch die Liebe und benötigt das Leid nicht so sehr zum Ausreifen eurer Seele Sowie ihr das Leid erkennen lernet als einen Beweis Meiner Liebe, sowie ihr es als ein Mittel ansehet, durch das Ich euren Willen zu wandeln suche, um euch selig zu machen, wird es euch auch nicht mehr so schmerzlich berühren, ihr werdet es geduldig ertragen und euch nicht mehr aufbäumen gegen das Schicksal, das euch hart zu sein dünkt, das euch aber schon auf Erden gestalten kann zu Lichtwesen, so ihr dadurch zu Mir findet. Doch wisset, daß ihr es selbst zu verringern vermögt durch die Liebe Und so nützet die Zeit bis zum Ende Tut alles, um euch in der Liebe zu üben, und gestaltet euer Herz, daß Ich in ihm Aufenthalt nehmen kann und ihr dadurch krafterfüllt seid, alle Widerstände zu überwinden. Denn wo Meine Liebe wirken kann, dort gibt es keine Schwäche, kein Verzagt-Sein, keine Mutlosigkeit und keine Sorgen wo Ich wirken kann, ist Seelenfrieden, Hoffnung und Stärke und ein ständiges Gefühl der Sicherheit, denn Ich führe die Meinen an der Hand, Ich schütze sie vor der Gewalt des Bösen. Und sie spüren Meinen Schutz, sie geben sich Mir vollgläubig hin und lassen Mich walten Und Ich neige Mich Meinen Kindern väterlich zu und Sorge für sie bis an ihr Lebensende bis sie in das geistige Reich eingehen, wo sie in Meiner Gegenwart unaussprechlich selig sind bis in alle Ewigkeit

Amen

Daß sich die Menschen so weit von Gott entfernt haben, hat seine Ursache darin, daß sie die Wahrheit fliehen und dem Irrtum Zugang gewähren. Die Wahrheit führt unweigerlich zu Gott hin, während der Irrtum die Menschen von der rechten Erkenntnis fernhält und also auch von Gott, Der erkannt werden muß, um geliebt und angestrebt zu werden. Wer Gott liebt, der hat Ihn auch zuvor erkannt, und dazu muß er in der Wahrheit unterrichtet sein. Wird dem Menschen dagegen Irrtum geboten, so wird ihm auch ein falsches Bild von der ewigen Gottheit entworfen oder Gott gänzlich abgeleugnet, und dann ist ein Erkennen der ewigen Gottheit unmöglich, und folglich wird auch das Gefühl der Liebe im Menschen unentwickelt bleiben, und es bedeutet dies Gottferne. Daß aber der Irrtum Zugang findet zu den Menschen, liegt am Willen des Menschen selbst, der völlig frei ist und nach der Wahrheit verlangen wie auch diese unbegehrt lassen kann. Geboten wird aber dem Menschen die Wahrheit nur dann, wenn er ernstlich danach strebt. Denn wenngleich sie auch dem Menschen nahegebracht wird durch berufene Diener, die in der Wahrheit wohlunterrichtet sind, wird sie nur dann dem Menschen annehmbar erscheinen, so er sie sucht. Die Wahrheit suchen heißt aber Gott suchen, denn Gott ist die Wahrheit Gott suchen und Ihn anstreben bedeutet wiederum ein Anerkennen Seiner Selbst als höchstes, vollkommenstes Wesen und Verlangen, mit diesem Wesen sich zusammenzuschließen. Und da das vollkommenste Wesen überaus gut ist, muß auch der Mensch danach streben als erstes, gut zu sein und also die Liebe in sich zur vollsten Entfaltung zu bringen. Und es gelangt der Mensch durch die Liebe zur Wahrheit, doch ohne Liebe ist ein Erkennen der ewigen Gottheit nicht möglich Gott, Wahrheit und Liebe sind unzertrennlich, und wer eines davon anstrebt, verlangt auch unweigerlich nach dem anderen. Wo aber der Irrtum verbreitet ist, dort kann auch die Liebe nicht zur rechten Entfaltung kommen, wo der Irrtum ist, wird das Bild Gottes verzerrt den Menschen erscheinen und die Entfernung von Ihm immer größer werden. Die Folge davon ist geistiger Rückgang, der sich auch irdisch bemerkbar macht die Folge davon ist Not und Elend unter den Menschen, weil die Gottferne nicht anders behoben werden kann als durch die Liebe und die Wahrheit und die Menschen im Leid die Liebe zur Entfaltung bringen sollen und können und auch nachzudenken beginnen und nach der Wahrheit trachten. Solange aber gegen den Irrtum nicht vorgegangen wird, gibt es keinen geistigen Aufstieg und also auch keine irdische Besserung. Denn das Ziel des Menschen ist Zusammenschluß mit Gott, der nur in der Wahrheit stattfinden kann, während der Irrtum diesen Zusammenschluß hindert und darum bekämpft werden muß, sollen die Menschen ihr Ziel noch auf Erden erreichen. Die Wahrheit wird sich behaupten, und findet der Mensch sie auf Erden nicht, dann muß er im jenseitigen Reich sich diese aneignen, weil ohne die Wahrheit kein Wesen selig werden kann. Ist aber des Menschen Wille auf Erden schon zu schwach gewesen, diese ernstlich anzustreben, so wird er im geistigen Reich noch schwerer zur Annahme der Wahrheit zu bewegen sein, und er wird bittere Kämpfe und Seelennöte erleiden müssen, bis er für die reine Wahrheit zugänglich geworden ist, und es erfordert dies oft endlos lange Zeit im geistigen Reich, was auf Erden in kurzer Zeit erreicht werden kann. Und darum ist Gott unablässig bemüht, die Menschen in die Wahrheit zu leiten, und Er unterweist Selbst

Seine Diener, die diese Aufgabe auf Erden erfüllen sollen, die Träger der reinen Wahrheit sind und sie weiterleiten sollen an alle, die willens sind, sie anzunehmen ... die Verlangen tragen nach Gott und also auch nach der Wahrheit und die durch die Liebe den Zusammenschluß mit Gott erreichen wollen Denn die Wahrheit ist unumgänglich notwendig, wollen die Menschen selig werden Amen

Das Bewußtsein, sich Gott hingeben zu haben, gibt dem Menschen den inneren Frieden, und seine Seele banget nicht trotz irdischer Not. Denn in Gott erkennt sie den Lenker der Geschicke, den Helfer in jeder Not, die Kraft und Macht in aller Fülle und die unendliche Liebe Sie leistet keinen Widerstand gegen diese Liebe, sie sucht sich mit ihr zu vereinigen und findet in ihrem Streben zu Gott Glück und Frieden. Sie kehrt in ihren Urzustand zurück, sowie sie völlig mit Gott eins geworden ist, folglich muß auch das Streben danach, die Hingabe an Gott, in ihr ein Gefühl der Beglückung auslösen, beschreitet sie doch den rechten Weg, der dem Ziel entgegenführt. Es ist die Trennung von der Welt, von allem, was noch das Gott-ferne Geistige in sich birgt, Voraussetzung, dann erst kann die Hingabe an Gott schrankenlos stattfinden, denn erstere hindert die Seele daran, weil sie alles Sinnen und Trachten des Menschen auf sich lenkt und Begierden in ihm auslöst, welche die Seele herabziehen und eine Verbindung mit Gott unmöglich machen. Nur wer die Welt meidet und verachtet, kann Gott nähertreten, und er tauscht wahrlich nichts Schlechtes ein Ihm stehen die Güter des geistigen Reiches zur Verfügung, die er sich unbeschränkt aneignen kann, die ihn hellichtig und hellhörig machen für die geistige Welt, für die eigentliche Heimat des Geistigen, und da die geistigen Güter Ausstrahlung der ewigen Liebe sind, müssen sie auch beglücken und die Seele in einen friedvollen Zustand versetzen, also ihr Seligkeit bereiten, für die sie ursprünglich geschaffen ist Die Welt bietet wohl irdische Freuden, doch der Mensch, der der Welt angehört, ist lichtlos, d.h. ohne Erkenntnis. Und diese Unwissenheit ist für die Seele nicht beglückend, sondern sie ist eingehüllt in tiefstes Dunkel und empfindet dies auch als Qual. Und darum sucht der Mensch, dieses Empfinden durch Genüsse der Welt zu betäuben, wenn auch unbewußt seiner Ursache. Stellt er aber sein irdisches Verlangen zurück, um geistige Güter zu begehren, so wird es hell in ihm, und seine Seele ist beglückt, denn die Erkenntnis der Wahrheit bedeutet für sie eine Rückkehr in ihren Urzustand, wo sie voller Licht und Kraft war, tiefstes Wissen ihr eigen nannte und dieses Wissen verwerten konnte, um zu schaffen und zu gestalten in Seligkeit. Die Unkenntnis ist gleichzeitig auch Schwäche und Kraftlosigkeit, so daß die Seele in einem Zustand ist, der von ihrer eigentlichen Beschaffenheit völlig abweicht und daher auch ihr nicht den Frieden geben kann, den sie ersehnt. Mit der Hingabe an Gott aus innerstem Antrieb aber steht die Seele auch im Verlangen nach Licht und Kraft, und ihrem Verlangen wird stets entsprochen werden, weil dieses Gott gilt, Der in Seiner Vaterliebe jede Seele annimmt, die sich Ihm anbietet. Sie kann nimmermehr an die Welt verlorengelassen werden, sie wird nimmermehr zurückverlangen, so sie einmal in der Hingabe an Gott die Seligkeit Seiner Liebe gespürt hat, denn eine Seele, die das Licht einmal geleuchtet hat, fürchtet die Finsternis, und sie erkennt diese im Treiben der Welt, sie sucht ihr zu entfliehen und schließt sich immer inniger an Gott an, Der sie nimmermehr von Sich lasset, sondern sie heimholt in ihr Vaterhaus Amen

In keiner Weise werdet ihr enttäuscht werden, denn Mein Wort ist Wahrheit und wird ewiglich Wahrheit bleiben. Doch ihr müsset euch in Geduld fassen, denn auch Meine Geduld ist groß, und jeder Tag ist für euch noch ein Gnadengeschenk, die ihr das Leben vorzeitig verlieren werdet; jeder Tag ist eine Gelegenheit zur Kräftigung des Glaubens, der euch alles Kommende leichter überwinden lässet, die ihr als Überlebende nach Meinem Eingriff noch die Aufgabe habt, den Seelen eurer Mitmenschen zu helfen. Doch Meine Ankündigung erfüllet sich aufs Wort Ich würde nur dann davon Abstand nehmen, wenn die Menschheit sich wandelte, wenn die Notzeit zuvor den Wandel bewerkstelligte und die Menschen Mich suchen würden Doch sie sind weit davon entfernt Ihre Gedanken sind irdischer denn je, und sie erkennen Mich nicht trotz Meines Rufes, Meiner Mahnungen und Warnungen Und Ich sah diesen Tiefstand von Ewigkeit voraus, und darum ist das kommende Ereignis von Ewigkeit bestimmt, und alles wird sich erfüllen, wie Ich es euch durch die Stimme des Geistes verkündet habe. In banger Not werdet ihr schweben und euch von Mir verlassen glauben, doch Ich bin euch nahe Ich verlasse euch ewiglich nicht, so ihr nur Meiner gedenket Mit jedem Gedanken an Mich rufet ihr Mich zu euch, und Ich höre den leisesten Ruf und komme ihm nach, Ich schreite ständig neben euch und begleite euch auf allen euren Wegen, wenn eure Herzen Mir entgegenschlagen. Und darum banget nicht, sondern frohlocket, daß ihr selbst ja Meine Nähe oder Mein Fernsein bestimmt, und nützet dies Rufet Mich oft und innig, und Ich werde bei euch sein und schützend Meine Hände über euch breiten. Doch vertrauet und glaubet, nehmet Mein Wort auf in euer Herz, und lebet danach, lasset keine Zweifel aufkommen und habet Geduld Der Tag wird schneller kommen, als ihr annehmet, und er wird furchtbar sein Denn Ich zeige Mich in aller Macht, und alles wird in Aufruhr sein. Und dann bleibet stark und vertrauet auf Mich, denn die Meinen verlasse Ich nicht, und sie werden Meine Nähe spüren. Die Welt mag handeln nach ihrem Ermessen, die Menschen mögen ihren Willen tätig werden lassen in verkehrter Richtung Ich lenke doch das Weltgeschehen und stürze alle Pläne der Menschen um und sie sollen es erkennen als Mein Werk, und so sie nicht an Mich glauben, sollen sie doch ihre eigene Machtlosigkeit erkennen der Kraft gegenüber, die sie nicht Mir Selbst zusprechen wollen Doch nützet die Zeit und bereitet euch vor, nehmet in Geduld alles auf euch, denn ihr könnt nur reifen, so ihr alle Widerstände überwindet und sie als Meinen Willen erkennt. Ich habe nur euer seelisches Ausreifen zum Ziel, denn Ich will euch gewinnen für ewig. Und so stärket euch jederzeit durch Mein Wort, und harret in Geduld, bis Ich Mich offensichtlich äußere Euer Weg ist vorgezeichnet, und ihr müsset ihn zu Ende gehen, doch nie lasse Ich euch ohne Kraft, nie entziehe Ich euch Meine Liebe und Gnade Und also werdet ihr alles meistern können, so ihr nur Mich um Meine Gnade bittet, so ihr Mich rufet stets und ständig, auf daß Ich euch führen kann durch alle Gefahren hindurch bis an euer Lebensende Denn euer Leben währet nicht mehr lang Amen

Warum banget und zaget ihr, und warum seid ihr so kleingläubig? Warum haltet ihr euch nicht an Mein Wort, das euch Meine Hilfe und Gnade verspricht? So ihr an Mein Wort glaubet, wird jede Bangigkeit von euch abfallen, doch ohne diesen Glauben seid ihr wie schwankende Rohre im Winde, haltlos und den bösen Gewalten preisgegeben, die euch zu entwurzeln trachten. Ohne den Glauben an Mich und Mein Wort ist es dunkel in euch, und eure Seele verzweifelt. Darum müsset ihr ständig ringen um tiefen Glauben, ihr müsset euch vorhalten, daß doch nichts geschehen kann ohne den Willen einer höheren Macht. Ihr müsset euch vorhalten, daß der Wille des einzelnen Menschen niemals den Ausgang dessen bestimmen kann, was er sich vornimmt, wenn Ich nicht Meine Zustimmung gebe, ansonsten es auf der Erde kein Elend geben würde, wenn es der Mensch in der Hand hätte, sich sein Schicksal selbst zu gestalten. Und also müsset ihr eine höhere Macht anerkennen, Die das Schicksal eines jeden lenkt Und so ihr den Glauben gewonnen habt an diese höhere Macht, werdet ihr auch glauben lernen an die Liebe und Weisheit Dieser, so ihr nicht den menschlichen Maßstab anlegt Unvollkommenheit also Lieblosigkeit und mangelndes Wissen. Die Liebe müsset ihr vor allem zu erkennen suchen, indem ihr nachdenkt über die Schöpfung und deren Schöpfer. So ihr aufgeschlossenen Herzens seid, werdet ihr die Sprache der Schöpfung verstehen, die euch nur von der Liebe und Weisheit Dessen predigt, Der alles erstehen ließ So ihr aufgeschlossenen Herzens seid, kann Ich Selbst euch unterweisen über Sinn und Zweck der Schöpfung und eures Erdenlebens, und dann werdet ihr Mich auch erkennen lernen als Liebe, Weisheit und Macht, und dies ist Glaube, der euch stark macht und jedem Unheil, jeder Anfechtung Trotz bietet Und so ihr im guten Willen, Aufschluß zu bekommen, Mein Wort höret oder leset, werdet ihr durch dieses euren Glauben vertiefen und nicht mehr zaghaft sein, denn Mein Wort birgt Kraft in sich, die auf euch überströmt, so ihr es im tiefen Glauben aufnehmt und danach lebet. Bittet und ringet um starken Glauben, lasset euch nicht niederdrücken von der Not der Zeit, denn sie kommt über euch, auf daß ihr desto inniger zu Mir rufet und euer Glaube unerschütterlich werde, so ihr sichtlich Meine Hilfe spüret Euch Kleingläubigen aber möchte Ich zurufen: Lasset alle eure Sorgen fallen, betrachtet euch als Meine Kinder von Ewigkeit, die der Vater von Ewigkeit liebt und die Er nimmermehr an die Kräfte der Finsternis verlieren will Und suchet euch alles Geschehen nur in dieser Liebe zu erklären, die euch zurückgewinnen will und ihr werdet gläubig werden, weil ihr dann den Zweck und Sinn dessen erkennt, was Ich über euch sende; ihr werdet zu dem euch liebenden Vater vertrauensvoll rufen können um Hilfe, und eure Bitte wird auch erfüllt werden. Sowie ihr das rechte Verhältnis herstellt, das Verhältnis eines Kindes zum Vater, werdet ihr auch recht und Mir wohlgefällig beten können und Erhörung finden, denn Ich will als Vater angerufen werden ihr sollt als rechte Kinder zu Mir kommen, und es wird euch Gnade und Kraft zuströmen ungemessen, und alle Sorgen und Mühsal werdet ihr überwinden, denn dann tragt ihr nichts mehr allein, sondern euer Vater im Himmel hilft euch tragen Und wisset, daß alle Not einmal ihr Ende findet und für euch zum Segen gewesen sein kann, denn das Erdenleben ist kurz, doch es ist bestimmend für die Ewigkeit

Amen

Löset euch von allem, was euch lieb ist auf Erden, und sehneth euch nur nach Meiner Gnade, nach Meiner Liebe und Meiner Gegenwart und ihr werdet wahrlich mehr beglückt sein als bisher, denn ihr seid dann schon reif für das jenseitige Leben, ihr könnt jeden Tag die Erde verlassen mit dem Bewußtsein, sie einzutauschen gegen ein weit schöneres Leben, und der Verzicht auf die irdischen Güter wird euch so gering erscheinen, weil ihr schon die Herrlichkeiten des ewigen Lebens ahnet und ihnen freudig entgegensehet. Alles, woran euer Herz noch hängt, müsset ihr Mir willig opfern, dann erst erkenne Ich eure Liebe zu Mir, dann erst ist euer Herz fähig, Mich aufzunehmen darin, denn dann habt ihr die Materie überwunden und seid reif für das geistige Reich. Wer dies schon auf Erden zuwege bringt, den schreckt der Tod nicht mehr, er sehnet ihn sich herbei, weil die Seele in ihm Mir zustrebt und sie jede Fessel sprengen will, die der Körper noch für sie bedeutet. Wie einen goldigen Morgen schaut sie geistig das Leben nach dem Tode, und sie verlangt danach, sich in völliger Freiheit zu bewegen, ledig aller Sorgen, und im Licht zu wandeln in Seligkeit. Der Mensch erträgt auf Erden alles in Ergebung, was ihm noch beschieden ist; es spüret nur der Körper noch Leid und Schmerz, die Seele jedoch ist schon so innig mit Mir verbunden, daß sie nicht mehr leiden kann, und so wird der Mensch nur vor den Augen der Mitmenschen leidend sein, er selbst aber nicht mehr viel verspüren, denn Ich bin ihm so nahe, daß ihn das Irdische nicht mehr berührt. Trachtet danach, euch zu lösen, und wisset, daß es nur zu eurem Besten ist, denn nur ein Reich könnet ihr in Besitz nehmen das geistige oder das irdische Das irdische aber ist vergänglich, das geistige währet ewig und kann, so ihr die Materie zu sehr begehrt, für euch Qualen und übergroße Not bedeuten Und ihr müsset endlose Zeiten ringen, bis ihr diese Liebe zur Materie überwunden habt. Auf Erden aber könnt ihr Menschen dies leichter, denn im Hinblick auf das Jenseits schöpft ihr die Kraft dazu aus Meinem Wort, das euch Aufklärung gibt über euren Erdenlebenszweck, so ihr Aufschluß begehrt. Wisset ihr um Zweck und Ziel eures Lebens, so benötigt ihr nur einen starken Willen, um dieses Ziel zu erreichen, denn an Kraft wird es euch nicht mangeln, so ihr nur den Willen aufbringt. Im Jenseits dagegen seid ihr kraftlos und auch willensschwach, und ohne Hilfe liebender Seelen könnt ihr nicht vorwärtskommen, und diese werdet ihr eher abweisen als annehmen. Und darum nützet die Zeit auf Erden, und machet euch frei von jeglichem irdischen Begehren leistet Verzicht und opfert, um Mich einzutauschen für das, was ihr hingebt Und ihr werdet Mir dereinst Lob und Dank singen in der Ewigkeit, wo ihr die Wertlosigkeit dessen erkannt habt, was euch jetzt begehrlieh erscheint und euch doch ernstlich gefährdet, Mein Reich zu erlangen. Ihr verlieret nichts, was ihr auch hingebt, sondern erhaltet es tausendfältig zurück, nur nicht dem Körper, sondern der Seele spürbar. Die Seele aber bleibt bestehen, während der Körper vergeht und seinem Bleiben auf Erden bald ein Ende gesetzt ist. So lasset euch nicht niederdrücken, was auch kommen mag denket an eure Seele, denket an das Leben nach dem Tode des Körpers, und gestaltet es durch die Überwindung der Materie zu einem Leben in Seligkeit

Amen

Nun erklingen dir Worte des Trostes, ein stärkender Zuspruch aus dem Reiche des Lichtes: In kurzer Zeit schon wirst du die Liebe des himmlischen Vaters erkennen in ihrer ganzen Kraft Es wird die Wahrheit Seines Wortes offenbar werden, es wird wie ein Blitz aus heiterem Himmel ein unfaßbares Ereignis die Welt erschrecken und die Herzen der Menschen erzittern lassen Und dann ist die Stunde gekommen, die du verkünden solltest im Auftrag Gottes, dann erfüllet sich Sein Wort zum Leid der Menschen und zur Festigung des Glaubens der Gottgetreuen, die Kenntnis haben von Seinem Wort und die Stimme des Vaters erkennen trotz größter Not Für die Seinen wird die Not erträglich sein, denn nun offenbart Gott Sich so offensichtlich, daß Seine große Liebe zutage tritt und die Menschen beglückt, die Ihm angehören wollen Und dann wird kein Zweifel mehr ihre Herzen bangen lassen, sondern ein fester Glaube läßt euch alles ertragen im Vertrauen auf die Liebe und Gnade Gottes Und dann beginnt eure Mission Denn so euer Glaube fest ist, werdet ihr auch wirken können für Ihn, ihr werdet reden können ohne Scheu, und es wird euch die Gabe des Redens gegeben werden, sowie ihr für Ihn tätig seid Und dies ist Sein Wort, das erneut zur Erde geleitet wird und das euch Kraft geben soll und jeden Zweifel beheben, denn es wird alles geschehen, wie Er es durch Seinen Geist dir kundgetan hat Amen

Der Weltuntergang ist das Ende einer Erlösungsperiode und der Anfang einer neuen Epoche, die wieder die Erlösung des noch unfreien Geistigen zur Bestimmung hat. Es wird vorerst die Erde als solche sich völlig verändern, d.h., ihre Außenform bleibt nicht die gleiche, sondern die Erdoberfläche wird gänzlich zerstört durch Kräfte des Erdinneren, und es hat dies verständlicherweise ein Vergehen jeglicher Kreatur auf der Erde zur FolgeAlle Lebewesen, Tier- und Pflanzenwelt, wird vernichtet, und selbst die härteste Materie, das Gestein, erfährt eine Veränderung in sich, und es bedeutet dies für die auf Erden lebende Menschheit das Ende, den Untergang dessen, was ihrem Auge ersichtlich ist, wenngleich die Erde als Gestirn noch bestehenbleibt. In Gottes ewigem Heilsplan ist diese Veränderung der Erde vorgesehen als ein Mittel zur Rückgewinnung des Geistigen, und so wird unweigerlich eintreten, was Gott seit Beginn dieser Erlösungsepoche verkündet hat durch Seher und Propheten. Die Menschen aber glauben es nicht und werden daher in tiefste Verzweiflung fallen, so sie unvorbereitet dieses Ende erleben. Daß alles Geschehen, jegliches Schöpfungswerk und jedes Geschöpf nur das geistige Ausreifen zum Ziel hat, ist den Menschen fremd, und da sie nicht mit dem geistigen Auge das Erdenleben betrachten, sehen sie nur den Ablauf irdischer Ereignisse und verneinen auch jede kosmische Veränderung, so auch einen Untergang dieser Erde. Und sie sind schwer zu belehren und darum auch nicht zu bewegen, ihr Leben dem nahen Ende entsprechend umzustellen und sich vorzubereiten. Jeden Hinweis lehnen sie ab und sind mehr denn je irdischen Gütern verfallen, deren Anstreben sie gänzlich vom geistigen Streben fernhält. Und selbst die Not macht sie den Vorstellungen nicht zugänglicher, die aus dem geistigen Reich gedanklich oder durch Mittler sie berühren. Und darum rückt auch die Zeit immer näher, wo die alte Erde aufgelöst wird, weil eine Änderung des Denkens, ein geistiger Aufstieg unter der Menschheit nicht mehr zu erwarten ist. Also sind die Menschen selbst bestimmend, wann das Ende ist, denn Gott ersah den Willen der Menschen von Ewigkeit, Er ersah die völlige Abkehr dieser von Sich, und Er ersah die Zwecklosigkeit eines Fortbestehens der alten Erde Und in Seiner erbarmenden Liebe wendet Er neue Mittel an, um die Seelen der Menschen zu gewinnen Er läßt eine neue Erde erstehen, die das gefallene Geistige wieder in sich birgt, das nun zwar wieder den qualvollen, langen Gang durch die neue Schöpfung gehen muß, jedoch einmal wieder die Möglichkeit hat, im freien Willen Gott zuzustreben und sich zu erlösen aus der Form Und Er sucht den Menschen der alten Erde noch in der letzten Zeit diesen erneuten Gang durch die Schöpfung zu ersparen, indem Er sie immer und immer wieder hinweist auf das Ende, auf die Stunde des Gerichtes und die Verdammung, indem Er Redner unter ihnen erstehen läßt, die Sein Wort verkünden, die den Menschen die Folgen ihres Lebenswandels vorstellen sollen, um sie zu bewegen, ihren Willen zu wandeln Es werden aber in der letzten Zeit alle verfolgt werden, die Gottes Wort predigen, und es wird dies die schwerste Zeit sein für die Gläubigen, denen jeglicher Halt dadurch genommen werden soll. Doch dann offenbart Sich Gott Selbst den Seinen, und Sein Wort wird mittelbar und unmittelbar ihnen ertönen, Er wird unter den Gläubigen Menschen erwecken, durch deren Geist Er Sich kundgibt. Und die Seinen werden gestärkt sein und ihren Glauben festigen, sie

werden voll Zuversicht das Ende erwarten, sie werden standhalten und allen Drohungen durch die Welt trotzen, denn sie fühlen ihren Vater in der Nähe, und alle Furcht und Bangigkeit fällt von ihnen ab, sowie Sein Wort vernehmlich ertönt Und Er wird mitten unter denen sein, die nach Ihm Verlangen tragen, Er wird Sich ihnen zeigen und durch Seine Gegenwart tiefsten Frieden in die Herzen derer senken, die Seiner Nähe würdig sind. Und ihr Bekennermut wird wachsen, sie werden ohne Scheu für den Namen Gottes eintreten, sie werden sich als Anhänger Christi bekennen und den Tod nicht fürchten, sie werden Sein Kommen erwarten und hoffen auf die Erlösung aus größter Not. Doch die Schar der Gläubigen wird klein sein inmitten lebender Teufel werden immer nur wenige sein, die Gott im Herzen tragen und in inniger Verbindung stehen mit Ihm. Und wo Gott Selbst weilet sichtbar oder unsichtbar den menschlichen Augen, werden die Teufel machtlos sein, wenngleich sie den Anhängern Jesu nach dem Leben trachten und alle erdenklichen Mittel anwenden, um sie Ihm abtrünnig zu machen. Die Kraft Gottes ist stärker, und ihr gegenüber ist selbst der Gegner Gottes machtlos. Und das Ende wird kommen, wenn die Not unerträglich erscheint Dann wird der Herr Selbst kommen in den Wolken und die Seinen heimholen in Sein Reich Dann wird die alte Erde vergehen, es wird ein Untergang sein für alle Menschen, die auf Erden leben es ist das Ende einer Erlösungsepoche und der Beginn einer neuen gekommen, wie es verkündet ist in Wort und Schrift Amen

Wer das Wort hat, d.h., wer die Stimme Gottes in sich zu vernehmen vermag, der muß auch über Willensstärke verfügen, Gottes Wort zu verbreiten, und er wird auch seiner Bestimmung nachkommen, sowie seine Mission beginnt. Dann treibt ihn der Geist Gottes zu ständiger Tätigkeit, und er leistet auch keinen Widerstand, weil er sich Gott zuvor schon zum Dienst angeboten hat und dies Voraussetzung für den Empfang des unmittelbaren göttlichen Wortes war. Und die eigentliche Mission wird dann beginnen, wenn der Kampf gegen den Glauben offensichtlich ist, wenn er geführt wird nicht mehr heimlich, sondern die Menschen offen vor der Welt angegriffen werden, die im Glauben an Gott, an Jesus Christus und Sein Erlösungswerk, stehen und diesen auch bekennen vor der Welt. Dann wird sich jeder Diener Gottes gerufen fühlen von Gott, und er wird tun, was ihm die innere Stimme vorschreibt bekennen und kämpfen für Gott und die Mitmenschen für den Glauben zu gewinnen suchen Dann wird die Stärke seines Willens offenbar werden, denn nichts schreckt ihn oder hält ihn von seiner Aufgabe zurück, die Gott ihm gestellt hat und die zu erfüllen er stets bereit ist. Jeder von Gott berufene Diener hat den festen Willen, Ihm zu dienen mit allen seinen Kräften, und Gott weiset ihnen das rechte Arbeitsfeld an, wo er die Kraft entfalten kann und wirken zum Segen der Menschen, die guten Willens sind. Doch es wird eine schwere Aufgabe sein, weil der Feind der Seelen zu mächtig ist und alle Mittel anwendet, die Diener Gottes unschädlich zu machen. Doch das Wort geht ihnen ständig zu und durch das Wort auch die Kraft zum Widerstand denn mit dem Wort ist Gott Selbst bei denen, die es begehren und gläubigen Herzens aufnehmen, die es lebendig werden lassen durch ihren Willen und ihre Werke. Wer das Wort hat, der steht auch in der Liebe und empfängt darum auch ständig Kraft von Gott, Der die Liebe Selbst ist und mit jedem Liebeswerk dem Menschen näherkommt. Und darum wird das Wort stets der größte Kraftspender sein, ist es doch unmittelbar vom geistigen Reich zur Erde gekommen und als gleichzeitig selbst geistige Kraft überaus wirkungsvoll Es wird die Menschen erheben, es wird sie zuversichtlich machen und glaubensstark. Und so werden auch die Diener Gottes kraftvoll und unerschrocken ihren Glauben bekennen vor der Welt, sie werden das göttliche Wort zu verbreiten suchen und offen reden, sie werden die Welt nicht fürchten und ihre Mission ausführen, wie es Gottes Wille ist, denn sie sind berufen dazu von Ihm Selbst. Der Wille, für Ihn zu wirken, wird ihnen nicht fehlen und die Kraft zur Ausführung des Willens ihnen stets zugehen. Jeder Weg ist ihnen vorgezeichnet, denn sowie sie ihren Willen Gott unterstellen aus eigenem Antrieb, wirkt auch der Wille Gottes in ihnen, der sich in allen Handlungen, Reden und Gedanken äußert. Wo der Geist Gottes wirken kann, muß der göttliche Wille den Menschen bestimmen zu seinem Wandel auf Erden, denn der Geist Gottes wirkt nur dort, wo der eigene Wille zuvor Gott aufgeopfert wurde. Darum ist der Lebensweg eines Dieners Gottes entsprechend seiner geistigen Aufgabe, und er braucht nicht ängstlich zu sorgen, denn nach Gottes Willen muß er zurückgelegt werden, und der Mensch selbst vermag nichts zu ändern, selbst wenn sein menschliches Denken Änderungen anstrebt. Da aber der Wille Gottes in dem Menschen tätig ist, der Gott dienen will, wird dieser auch niemals erlahmen und seine Erdenaufgabe vernachlässigen, denn ihn treibt der

Geist aus Gott zum Wirken für Ihn. Der Geist aus Gott wird sich ständig äußern und sich kundtun im Wort, das unentwegt dem Menschen zugeleitet wird, das er zu hören vermag stets und ständig, so er nur lauschet nach innen, in der bewußten Verbindung mit Gott. Und er wird diese Verbindung suchen, weil sein Herz ihn dazu treibt die Liebe zu Gott und zum Nächsten die ihn drängt, die Gottnähe zu suchen die ihn immer wieder antreibt zum Gebet, zur Zwiesprache mit Gott, dem liebevollsten Vater Seiner Kinder, Dem zu dienen Glückseligkeit bereitet schon auf Erden. Und Gott antwortet ihm, Seine Vaterliebe erfüllet jede Bitte, und also vernimmt er Seine Stimme, und sonderlich dann, wenn er berufen ist, den Willen Gottes den Mitmenschen zu verkünden Gottes Wort zu verbreiten in der Welt. Diese werden niemals willensschwach sein, denn die Kraft Gottes durchströmet sie, die immer wieder ihnen zugeführt wird durch das Wort, das aus dem geistigen Reich unmittelbar zur Erde geleitet wird, auf daß die Menschen selig werden können, die in der Endzeit sich an Sein Wort halten, die es aufnehmen und dadurch Kraft empfangen, auszuhalten bis zum Ende

Amen

In der Erkenntnis stehend, vermag der Mensch voll und ganz sich unter den Willen Gottes zu stellen und daher auch alles auszuführen, was er sich vornimmt. Sowie der Mensch weiß um den Sinn und Zweck des Erdenlebens, der gesamten Schöpfung und den ewigen Heilsplan Gottes, trägt er nicht mehr den eigenen Willen in sich, sondern er hat sich den Willen Gottes zu eigen gemacht, ansonsten ihm die volle Erkenntnis nicht vermittelt worden wäre. Dann aber ist er auch kraftvoll, und er kann jederzeit die Kraft nützen, so er sie benötigt. Er wird also in schwersten Lebenslagen nicht zu verzagen brauchen, weil er über die Kraft aus Gott verfügen kann und er dies auch tut, sowie er starken Glaubens ist. Fühlt sich also der Mensch schwach, so ist er nur schwachen Glaubens, und er muß diesen zuerst zu stärken suchen Die Glaubensstärke zu erhöhen soll ständiges Bestreben des Menschen sein, denn im starken, unerschütterlichen Glauben meistert er die schwersten Lebensverhältnisse, und er reift auch geistig. Im starken Glauben zu leben bedeutet ein leichteres Erdenleben, weil dann die Kraft aus Gott ungehindert wirken kann. Es muß der Mensch überzeugt sein, daß der Wille Gottes sich in ihm äußert und es für Seinen Willen keine Schranke gibt, so der Mensch selbst nicht diese Schranken setzt durch schwachen Glauben. Es muß sich der Mensch die Kraft und Macht Gottes vor Augen halten, Dem kein Ding unmöglich ist Er muß seinen Willen völlig dem Willen Gottes unterstellen und sich dann vollgläubig Seinem Wirken öffnen, dann strömt ihm die Kraft zu ungemessen, so daß es für ihn keine Kraftlosigkeit mehr gibt Er kann alles, was er will, denn er will nur das, was gut ist, und Gott weiß wahrlich, wo und wann Er Schranken setzt Der Glaube an die Liebe Gottes muß stets den Menschen erfüllen, die nie sich versagt, so sie ernstlich begehrt und innig erbeten wird Gottes Liebe ist übergroß, und alles, was aus ihr hervorgegangen ist, bleibt ewiglich in Seiner Liebe. Da die Liebe die Urkraft ist, die alles erstehen ließ, würde ein Entziehen dieser Liebe auch ein Vergehen dessen bedeuten, was Gott geschaffen hat. Was aber aus Gott ist, was Seine Kraft zum Ursprung hat, ist unvergänglich, also niemals wird es ohne die Liebekraft Gottes sein. Daß der Mensch diese Kraft nicht immer zu fühlen vermag, liegt an ihm selbst, an seinem Reifezustand, der je nach seiner Eigenliebe höher oder niedriger sein kann. Dennoch bleibt der Mensch in steter Verbindung mit der göttlichen Liebe. Das Bewußtsein dessen ist Glaube, der desto tiefer und unerschütterlicher ist, je mehr der Mensch selbst die Verbindung mit Gott herstellt und Seine Liebekraft spürt. Diesen tiefen Glauben muß der Mensch zu gewinnen suchen, er muß sich selbst als Produkt der Liebe Gottes betrachten und Gott als den liebevollsten Vater erkennen, Der alles nur zum Besten Seiner Kinder lenkt und jeder innigen Bitte zugänglich ist, um durch deren Erfüllung dem Kind Seine Liebe zu beweisen. Das volle Vertrauen zu Seiner übergroßen Liebe wird das Erdenkind auch innig und zuversichtlich beten lassen, und die Erfüllung seiner Bitte ist ihm gewiß, denn einen tiefen Glauben läßt Gott nicht zuschanden werden. Gott ist die Liebe, Die nimmermehr Sich versagt diese Liebe anzuerkennen und sich voll und ganz dem göttlichen Willen zu unterstellen läßt den Menschen kraftvoll sein und Herr über alle Schwierigkeiten in jeder Lebenslage. Denn dann wirket die göttliche Liebe Selbst im Menschen, er kann und wird nichts anderes

ausführen, als was Gottes Wille ist, und die Kraft wird ihm nimmermehr mangeln. So der Mensch schwach ist, trägt er selbst die Schuld, denn die Kraft aus Gott steht ihm ständig zur Verfügung. Er kann sie anfordern, sich ihrem Zustrom öffnen und sie nützen unbegrenzt; nur muß er glauben, daß die göttliche Liebe ihm stets diese Kraft zuwendet Der Glaube daran ist unbedingt notwendig, weil er ein Anerkennen Gottes ist, Der überaus liebevoll, weise und allmächtig ist, und weil Gott anerkannt werden muß, bevor Seine Kraft wirksam werden kann Amen

Nehmet jede Gelegenheit wahr, die Verbindung mit Mir herzustellen durch das Gebet und Liebeswirken, und ihr werdet niemals ohne Kraft sein In welcher Lebenslage ihr euch auch befindet, ihr benötigt stets und ständig Meine Kraftzufuhr, und ihr öffnet euch dieser durch das innige Gebet. Und so ihr in der Liebe tätig seid, strömt Meine Kraft gleichfalls auf euch über, weil ihr Mich Selbst dann zu euch ziehet, Der Ich die Liebe bin. Und so brauchet ihr nichts zu fürchten, weder Schwäche noch Verlassenheit, solange ihr liebetätig seid und betet solange das Gebet aus dem Herzen zu Mir emporsteigt, denn dann höre und erhöere Ich euch, wie Ich es euch verheißen habe. Glaubet und vertrauet, so ihr betet, dann ist euch auch die Erfüllung eurer Bitte gewiß Mein Wille lenkt euer Schicksal eurem Glauben entsprechend, und Mein Wille kann Not und Leid bannen zu jeder Zeit. Meine Liebe aber bedenket die Meinen stets offensichtlich, auf daß sie ihren Vater erkennen sollen, so Er Sich äußert. Zu den Meinen aber zähle Ich alle, die sich Mir nahen im Gebet, die jede stille Stunde benützen, mit Mir Zwiesprache zu halten, die ihre Gedanken oft zu Mir senden, die Mich suchen aus eigenem Antrieb und deren Herzen Mich und Meine Nähe ersehnen Ihnen komme Ich stets zu Hilfe, auf daß ihr Glaube stark werde, auf daß sie immer fühlbarer Meiner Kraft innewerden und sie Mich erkennen in jedem Geschehen auf ihrem Lebenswege. In ständiger Verbindung mit Mir zu bleiben sichert ihnen Meinen Schutz und Meine Hilfe zu jeder Zeit. Denn die Verbindung mit Mir enthebt sie auch der geistigen Not, weil Mein Geist in ihnen wirken kann. Und Mein Geist führet sie recht, Mein Geist weiset ihnen jeden Weg, jedes Wort und jede Tat, und darum kann der Mensch sorglos seinen Lebensweg zurücklegen, der ständig sich Mir verbindet, denn Ich ergreife seine Hand und führe ihn Und sein Weg wird gesegnet sein Amen

Erbarmet euch der irrenden Seelen, betrachtet sie als Kranke, denen Hilfe gebracht werden muß, und lasset sie nicht darben in ihrer geistigen Not. Die Not des Leibes nimmt ein Ende, die Seele dagegen trägt sie mit in die Ewigkeit, hinüber in das Jenseits. Und davor kann sie bewahrt werden, wenn sie auf Erden noch zur Wahrheit gelangt, die ihr den irrenden Seelen zuleiten sollt. Helfet ihnen, so euch Gelegenheit dazu geboten wird, sprecht zu ihnen von der Liebe Gottes, die nach ihnen verlangt, haltet ihnen ihren mangelhaften Reifezustand vor, der eine Annäherung an Gott unmöglich macht, und zeigt ihnen den Weg zur Heilung, den Weg, der allein zum Ziel führt den Weg der Liebe Machet sie aufmerksam, daß sie ohne Liebeswirken nicht reifen können und nimmermehr ihr Ziel erreichen und daß ihnen das Erdenleben nur gegeben ist zum Zweck der Vervollkommnung ihrer Seelen. Richtet ihre Gedanken auf das Geistige, haltet sie an zum Nachdenken über ihren Erdenlebenszweck, gebt ihnen Aufklärung über Sinn und Zweck der Schöpfung, über den Zweck des Leides und der irdischen Not, und sucht sie zu bewegen, ihre geistige Not zu beheben. Es ist dies ein Liebeswerk von ungeheurer Bedeutung, wenn ihr euch der irrenden Seelen erbarmt und ihnen Hilfe zu bringen sucht. Und lasset euch nicht abschrecken durch anfängliche Ablehnung, bringet ihnen das Wort Gottes nahe, und denket jederzeit eurer Aufgabe, die eine erlösende auf Erden sein soll. Unzählige Seelen sind in geistiger Not, doch sie beachten nur die irdische Not und halten keine innere Einkehr, die ihnen einen Lichtstrahl bringen könnte. Sie sind nur auf Besserung der irdischen Lebensverhältnisse bedacht und wissen nicht, daß diese erst die Folgen der geistigen Not sind, daß erstere erst behoben werden muß, ehe eine Besserung des irdischen Lebens eintreten kann Leitet ihnen das Wissen darüber zu, und helft ihnen, den Weg zu beschreiten, und ihre Seelen werden es euch danken ewiglich. Denn ihre Not wird ständig größer, je mehr es dem Ende zugeht, weil der Gegner Gottes über die Seelen Gewalt gewinnt und sein Einfluß ungeheuer schädigend ist für die Seelen. Das Wissen um ihren Erdenlebenszweck kann sie schützen vor jenem Einfluß, und die Seele kann sich bei gutem Willen seiner Macht entwinden, weil sie ihn erkennt als böse und Gott abgewandt. Doch sie muß in das Wissen eingeführt werden, und dieses Werk der Barmherzigkeit sollt ihr ausüben, wo immer euch Gelegenheit geboten ist, und eure Mühe wird nicht ohne Erfolg sein Denn die Not ist groß, und das Ende kommt immer näher, und jede Stunde soll genützt werden für die Arbeit für das Reich Gottes So ist es Gottes Wille, der geachtet werden muß, wollet ihr rüstige Arbeiter sein in Seinem Weinberg und Ihm dienen

Amen

Lasset euch nicht beirren durch scheinbare Besserung der Lebensverhältnisse, sondern wisset, daß die Notzeit noch nicht beendet ist, daß sie nur in anderen Formen ihren Fortgang nimmt und überwunden werden muß von euch Menschen, die ihr noch viel Leid und Prüfungen benötigt, sollet ihr euch wandeln. Der Menschen Wille strebt immer nur danach, das Wohlleben des Körpers zu fördern, und er wendet auch alle Kraft an, seinen Willen zur Tat werden zu lassen. Je mehr euch aber das irdische Streben fesselt, desto weniger gedenket er seiner Seele, und da diese nur kurze Zeit auf Erden wandelt, kann sie nicht in ihrer Trägheit belassen werden, sondern sie muß immer wieder durch Not und Leid dazu angeregt werden, über ihre Aufgabe auf Erden nachzudenken, und darum kann die Not noch nicht beendet sein, und es werden noch schwere Tage folgen Denn Gott vollendet Seinen Plan, Er höret nie auf, für die Seelen zu sorgen, die in Gefahr sind, sich völlig zu verlieren. Seine Sorge aber erkennen die Menschen nicht, sie sehen nicht Seine Liebe in dem Leid, das sie trifft, denn sie sind blind im Geist und haben nur Augen für die irdische Welt, für alles, was dem Körper behagt, doch der Seele unzutraglich ist. Und bevor sie nicht selbst sich in der Liebe üben, werden sie auch die Liebe Gottes nicht erkennen, denn Licht wird in ihnen erst dann leuchten, wenn sie selbst liebefähig und liebewillig sind. Und auch dazu ist Leid erforderlich, daß die Menschen den Liebesfunken in sich entzünden und ihn zur hellen Flamme werden lassen, daß sie im Leid der Not des Nächsten gedenken und sie zu beheben suchen und dadurch ihre Herzen zur Liebe gestalten. Und darum lasset euren Blick nicht trüben durch das, was in der Welt geschieht gedenket der Seele, und nehmet alles ergeben auf euch, was euch noch beschieden ist Amen

Alle eure Sorgen traget zu Mir hin, Ich will euch anhören und euch helfen Beweiset Mir dadurch euren Glauben an Mich, daß ihr zu Mir kommt und Mich anfleht um Hilfe Bringet dadurch eure Hilflosigkeit zum Ausdruck, daß ihr demütig bittend vor Mich hintretet, und ihr bekennet Mich dann als Vater von Ewigkeit an, Der euch helfen will und helfen kann. Und so ihr also glaubet, daß Meine Liebe euch nicht in der Not lässet, kann Ich euch auch helfen, denn den Glauben an Mich benötige Ich, soll Meine Kraft an euch wirksam werden können. Und so ihr Mir nun eure Sorgen anvertraut, seid ihr Meine Kinder, die Ich wie ein Vater betreue Und darum seid nicht ängstlich und verzagt, wenn Wolken euch umschatten, sondern wisset, daß Meine Gnadensonne euch immer leuchtet und ihr niemals vergeblich nach Mir rufet Lasset Mich nur walten und harret ergeben auf dem Platz aus, auf den Ich euch stelle; lasset keine Zweifel aufkommen an Mich und Meine Liebe, und achtet nur Meines Wortes, das in jeder Lebenslage euch Trost gibt und Kraft Und nichts wird euch niederdrücken können, was über euch kommt. Lasset Mich zu euch sprechen im Wort, indem ihr euch innig Mir verbindet und mit Mir Zwiesprache haltet zuvor und dann euch der Wirkung Meines Wortes hingebet Und es wird euch stets Erquickung und Trost sein, es wird euch Antwort geben auf eure Fragen, es wird euch Meine Gegenwart spürbar werden lassen, und euer Glaube wird gestärkt sein, wie Ich es euch verheißen habe, denn Mein Wort ist mit Meiner Kraft gesegnet, die auf jeden überströmt, der es hungrigen Herzens aufnimmt und Mich zu hören begehrt Amen

Das ist das Ende der Erde, daß alle Erdenbewohner vertilgt werden, die nicht in das Reich Gottes gehören, die Gläubigen aber lebenden Leibes hinweggenommen werden von der Erde. Es ist also für die Erdenbewohner das Ende gekommen, wie es verkündet ist in Wort und Schrift. Die Erdoberfläche erfährt eine totale Umwandlung, die so vor sich geht, daß kein lebendes Wesen auf ihr bestehen kann, daß Menschen, Tiere und Pflanzen vernichtet werden, d.h., daß ihre materiellen Substanzen sich auflösen, während das Geistige darin von Gott neue Umhüllungen zugewiesen bekommt, so daß es in anderen Außenformen seinen Entwicklungsgang fortsetzen kann, und zwar auf der neuen Erde, die Gott aus der alten Erde hervorgehen läßt. Es wird also die Erde an sich nicht vergehen, sich nur völlig verändern; ebenso wird das Geistige, das in den Schöpfungswerken gebannt war, nicht vergehen, jedoch sämtliche Schöpfungswerke werden ihr Ende gefunden haben, also ist auch für die Erdenbewohner das Ende der Welt gekommen und mit ihm die Erlösungsperiode abgeschlossen, während eine neue Erlösungsepoche ihren Anfang nimmt. Die der Erde entrückte Schar der Gläubigen wird dieses Ende erleben dürfen, es wird sich die Zerstörung der alten Erde vor ihren Augen abspielen, denn sie sind durch ihren Glauben in einem Reifezustand, daß sie in der Erkenntnis leben und ihnen der ewige Heilsplan Gottes verständlich ist. Sie stehen in inniger Gottverbundenheit und darum auch im Wissen um Seine Liebe und Weisheit, sie erkennen Seine Macht und loben und preisen Ihn und Seine Herrlichkeit. Und also wissen sie auch um den mangelhaften Geisteszustand der Menschen, die am Ende Gottabgewandten Sinnes auf Erden leben, sie erkennen die Notwendigkeit der Umwandlung der alten Erde und sind bereit, zur Erlösung des gebannten Geistigen beizutragen Und so wird ihnen auf der neuen Erde wieder eine Aufgabe zugewiesen, wenngleich sie reif sind für das geistige Reich und das Leben auf der neuen Erde nicht mehr benötigen. Es muß jedoch dem gebannten Geistigen wieder Gelegenheit geboten werden zur Aufwärtsentwicklung und diese wird wieder durch menschlichen Willen geschaffen Das Leben auf Erden nimmt seinen Fortgang, nur unter völlig veränderten Verhältnissen Es ist für die Menschen die Erde ein paradiesischer Aufenthalt geworden, wo sie in Liebe tätig und überaus glücklich sind es ist ein Ort des Friedens und harmonischer Verbundenheit, wo Gottes Segen sichtbar zutage tritt Und den Menschen ist die Erinnerung belassen von der alten Erde, ihren Bewohnern und den harten Kämpfen vor dem Ende, doch nur wie ein Schemen berührt es sie, denn sie haben alles Schwere überwunden, sie sind als Sieger aus jenen Kämpfen hervorgegangen und mit Gott so innig verbunden, daß sie voller Kraft sich fühlen und frei und glücklich sind Und es beginnt eine neue Erlösungsepoche, weil alles Geistige einmal diesen glücklichen Zustand erreichen soll und die Liebe Gottes zu Seinen Geschöpfen deren endliche Freiwerdung zum Ziel hat und Er immer wieder Möglichkeiten schafft, um Sein Ziel zu erreichen, ohne den freien Willen des Menschen zu beeinträchtigen (25.5.1945) Und darum wird eine neue Erde entstehen Es werden neue Schöpfungen wieder das Geistige in sich bergen und ihm zur Aufwärtsentwicklung verhelfen. Und es muß die alte Erde vergehen, um alles gebundene Geistige frei zu geben, auf daß dieses sich wieder in den neuen Schöpfungen verkörpern kann je nach seinem Reifezustand. Es

muß ein Wandel sich vollziehen insofern, als daß das Geistige, das sich im letzten Stadium seiner Entwicklung befand und als Mensch die letzte Erdenlebensprobe ablegen sollte, in der es versagt hat, wieder gebannt wird in der festen Materie, während anderem strebsamen Geistigen eine neue Verkörperung zugewiesen wird, in der es schneller ausreifen und das letzte Stadium eher erreichen kann. Es wird die Menschheit am Ende wohl vertilgt werden, jedoch das Geistige besteht weiter und muß seinen Entwicklungsgang auf Erden wieder von neuem beginnen, weil es sich völlig wieder dem zugewandt hat, aus dessen Gewalt es sich frei machen sollte. Der letzte Gang auf Erden als Mensch muß in freiem Willen zurückgelegt werden, den der Mensch nützen kann nach seinem Gutdünken. Ist dieser Wille jedoch verkehrt gerichtet, so muß er auch die Folgen auf sich nehmen, da ihm jede Möglichkeit geboten wird, nach der rechten Richtung zu leben. Und es wird am Ende die Erde so voller Teufel sein, daß sie aufgelöst werden muß, soll dem Geistigen jemals Rettung werden, das sich in jenen Teufeln birgt Es vergeht nur noch kurze Zeit, eine Zeit härtester Prüfungen und Leiden, die wohl genügen könnte, um auch die ärgsten Teufel zu wandeln, so sie ihren Willen recht nutzten. Mit dem Ablauf dieser Zeit aber ist unweigerlich das Ende der Welt gekommen, d.h. der Erde in ihrer jetzigen Gestaltung und der Bewohner, für die es keine Aufwärtsentwicklung im Jenseits gibt, sondern ein neuer Gang durch die Schöpfung nötig ist Amen

Ihr alle, die ihr sorgenvoll in die Zukunft schaut, ihr habt einen starken Helfer zur Seite, Dem ihr euch gläubig anvertrauen könnt, so ihr nur Seine Hilfe annehmen wollt Ich Selbst bin es, Der euch führet und euch schützt vor jeglicher Gefahr des Leibes und der Seele, so ihr Mich nur als euren Führer erwählet. Wendet euch an Mich, rufet Mich an in der Not, flüchtet zu Mir in jeder Gefahr, und glaubet fest daran, daß Ich euch helfe, daß Ich euch nicht in der Not lasse und daß Ich alles so lenke, wie es gut ist für euch Und ihr werdet unbekümmert jedem Tag entgegensehen können, es werden alle Sorgen in ein Nichts zerstäuben, immer wird sich ein Ausweg finden und immer wieder Meine Hilfe erkennbar sein. Verberget euch nicht vor Mir, sondern traget alle eure Nöte zu Mir hin suchet Mich, auf daß Ich Mich finden lassen kann haltet euch nicht fern von Mir, sondern begehret Meine Nähe, und immer werde Ich bei euch sein und euch nimmermehr verlassen, was auch kommen mag. Und glaubet, daß Mein Wort Wahrheit ist, das Ich euch gab, als Ich euch verheißen habe, daß keine Bitte Mein Ohr berührt, ohne erfüllt zu werden, so ihr im tiefen Glauben steht und Mir schrankenlos vertraut. Werdet nicht schwach in eurem Glauben, sondern stellet euch immer wieder vor, daß Ich euch liebe, wie ein Vater seine Kinder liebt, denen er keine Bitte unerfüllt läßt, sowie dies ihnen nicht schadet Gebet euch Mir zu eigen mit allem, was euch lieb ist, und Ich will euer Schicksal lenken, daß euch nichts mangelt, Ich will euch führen durch alle Fährnisse hindurch und euer Erdenleben gestalten, daß es für euch erträglich ist Nur vergesst Mich nicht und Mein Reich Richtet euer Denken geistig, hebet eure Augen auf zu Mir, und traget Mich stets im Herzen; haltet Zwiesprache mit Mir, und bleibet so innig mit Mir verbunden und Ich will euch bedenken geistig und irdisch, und nichts soll euch bedrücken, denn Ich sorge für euch, und dies wahrlich in der rechten Weise Denn Meine Liebe zu euch ist unwandelbar, und Meine schützende Hand breite Ich ständig über euch, die ihr Mein sein wollet und danach trachtet, Meinen Willen zu erfüllen

Amen

Wo Mein Wort ertönt, dort ist das übergroße Leid auf Erden gebannt. Wohl muß der Mensch ringen und kämpfen, solange er auf Erden weilt, doch er steht im tiefen Glauben an Mich und Meine Liebe, er lebt im Vertrauen auf Meine Hilfe, und er spürt Meine rettende Hand ständig, die ihn aus allen Gefahren des Leibes und der Seele herausführt. Und darum wird er die Not nicht mehr fürchten, er wird sie nicht so drückend empfinden, er wird immer nur gläubig Meines Beistandes harren, und dieser ist ihm gewiß. Wo Mein Wort ertönt, dort wird Meine Liebe und Gnade offenbar, und die Verbindung von der Erde zur geistigen Welt ist offensichtlich, die Verbindung mit dem Reich, das Mein ist und das darum auch unvergänglich ist. Und die Gewißheit, daß auch der Mensch, der Mein Wort empfängt, Anwärter dieses Reiches ist, gibt ihm den inneren Frieden er lebt nur noch für diese Welt, und die irdische Welt beachtet er nur soweit, wie dies sein Aufenthalt auf Erden noch bedingt. Und also strebt er bewußt dem Ziel zu, das Ich ihm gesetzt habe, er hat den rechten Weg gefunden, den Weg zur ewigen Heimat Und er wird ständig danach trachten, die Mitmenschen auf den gleichen Weg zu führen, sie zu belehren und ihnen Mein Wort zu vermitteln, das ihnen Kenntnis gibt von Mir und Meiner Liebe, von Meinem Willen und Meinem ewigen Heilsplan, auf daß auch sie Mich liebenlernen und Mir zustreben, auf daß Ich auch in ihre Herzen den Frieden senken kann, den eine innige Verbindung mit Mir auslöst. Es muß Mein Wort den Menschen vermittelt werden, wollen sie zu Überwindern des Feindes ihrer Seelen werden schon auf Erden, denn ohne Mein Wort mangelt es ihnen an Kraft, es mangelt ihnen an Wissen und sonach auch an der rechten Liebe zu Mir Erst wenn Ich mit den Menschen sprechen kann, direkt oder indirekt, gedanklich oder durch Übermittlung Meines Wortes erst wenn sie ihre Herzen öffnen und auf Meine Stimme hören, treten sie in Verbindung mit Mir und können nun auch Kraft empfangen unmittelbar, denn dann legen sie ihren Erdenweg zurück im bewußten Streben, das Ziel zu erreichen. Dann ist das geistige Reich allein ihnen begehrenswert, und sie verachten die Welt. Und darum muß Mein Wort Eingang finden bei den Menschen, und die Verkünder Meines Wortes müssen unentwegt tätig sein, sie müssen Mir ständig dienen, indem sie das von Mir empfangene Wort weiterleiten und überall Meinen Willen verkünden, wo sie Zugang haben. Denn es eilet die Zeit, die irdische Welt geht ihrer Auflösung entgegen, und das geistige Reich tritt immer dringlicher an die Menschen heran die wahre Heimat, die Endziel jedes Erdenmenschen ist. Doch ohne Mein Wort werden sie es nie erreichen, ohne Mein Wort finden sie den Weg nicht, sie kennen Mich nicht und haben keinen Führer, sie gehen blind ihres Weges daher und wandeln in die Irre. Mein Wort ist der Wegweiser, Mein Wort ist ständiger Ruf von Mir, und wer diesen Ruf höret und ihm nachkommt, den ziehe Ich mit aller Kraft zu Mir, er wird nicht fehlgehen, er wird Mich erkennen am Ende des Weges, und die Liebe seines Herzens wird ihn treiben; er wird Mich ersehnen, und Ich werde Mich ihm nahen Und Meine Nähe wird ihn selig machen bis in alle Ewigkeit

Amen

Wer sich schwach fühlt, der komme zu Mir Ich will ihn stärken Und wer sich verlassen glaubt, dem will Ich Mich nahen und sein Begleiter sein auf allen seinen Lebenswegen. Doch anerkennen muß er Mich, ansonsten Ich ihm nicht beistehen kann, weil Ich den freien Willen des Menschen achte. Mein Ziel ist die Vereinigung des von Mir abgefallenen Geistigen mit Mir, diese aber muß freiwillig stattfinden. Und darum müsset ihr rufen nach Mir, ihr müsset selbst Meine Nähe begehren und euch von Mir führen lassen wollen. Und wer den Mir-zugewandten-Willen in sich trägt, den verlasse Ich ewiglich nicht, weil sein Streben der Vereinigung mit Mir gilt. Nimmermehr aber sollt ihr, die ihr Mich anerkennt, verzagt sein, nimmermehr soll Glaubensschwäche euch mutlos werden lassen, sondern immer genügt ein inniger Gedanke, ein kurzer Anruf um Kraft und Gnade, und Meine Liebe versagt sich euch nicht Meine Kraft strömt euch zu, und Meine Hand führet euch sicher dem Ziel entgegen Und ob euch auch der Weg schwer gangbar erscheint, an Meiner Hand wird jeder Schritt recht sein, und ihr könnt den Weg unbesorgt zurücklegen, denn er ist der rechte, so ihr Mich zum Begleiter habt, und euer Wille, euer Verlangen nach Mir trägt euch Meine Führerschaft ein. Im festen Glauben daran wird jede Schwäche von euch abfallen, und ihr werdet sicher und sorglos durch das Erdenleben wandeln, denn Ich kann euch nahe sein, weil ihr nach Mir Verlangen traget. Und Ich bin bei einem jeden, der Mich innig begehrt, und desto fühlbarer, je mehr Mir seine Liebe gilt. Und darum könnt ihr Menschen euch das Erdenleben selbst erleichtern, denn Meine Nähe bedeutet Kraft, und wer von Meiner Kraft durchflutet ist, der meistert das Leben in jeder Zeit, denn er wirkt und schaffet mit Mir, Dem nichts unmöglich ist

Amen

Meine Gnadensonne leuchtet unentwegt und verbreitet einen hellen Schein. Und ob ihr euch auch im Schatten stehend wähnet, so vermögt ihr doch nicht euch dem Lichtstrahl zu entziehen, der euch berührt, so ihr nur euren Blick richtet zu Mir. Nur den Blick nach unten wenden dürfet ihr nicht, ansonsten Meine Gnade unwirksam wird an euch. Und darum ist nur eines vonnöten, daß ihr Mich im Herzen traget, daß euer Denken und Trachten Mir gilt, daß ihr Mir zustrebt und nach Mir verlangt; dann wird Meine Gnade in aller Fülle über euch kommen, und ihr werdet dies geistig und leiblich spüren, daß ihr von Kraft durchflutet seid, daß jegliche Schwäche von euch abfällt und euer Streben von Erfolg ist Denn was mir angehört, was Mein Anteil ist von Ewigkeit, das wird auch ewiglich von Mir gespeist werden mit Meiner Liebekraft. Nimmermehr wende Ich Mich ab von dem, was Mein ist, immer suche Ich, es in das Bereich Meiner Gnadensonne zu ziehen, auf daß es auch seine Zugehörigkeit zu Mir erkennt, so wie es sich einst eigenwillig abwandte von Mir. Und so es sich Mir zugehörig fühlt, tritt es aus dem Schatten in den Lichtschein Meiner Gnadensonne, d.h., es spürt stets und ständig Meine Hilfe, Meine Kraft und Meine Liebe Und dann ist es gerettet für die Ewigkeit, denn Mich spüren heißt Mich erkannt haben, und das Erkennen Meiner Selbst hat auch das Verlangen nach Zusammenschluß zur Folge, und dies bedeutet stets Streben nach Vollkommenheit, Ich lasse nichts ohne Hilfe, was Meine Hilfe begehrt, weil Meine Liebe unveränderlich ist zu dem, was Ich erschaffen habe, und jegliche Hilfeleistung ist Gnade, ein Geschenk, das unverdient ausgeteilt wird, das nicht erworben zu werden braucht, nur dankbar entgegengenommen werden soll, weil es in Liebe von Mir geboten wird. Und also gibt es keinen Menschen, der hilflos bleibt, so er Mich um Gnade anruft es gibt keinen Menschen, der in der Finsternis wandeln muß, so er das Licht Meiner Gnadensonne begehrt. Denn jedes Verlangen nach Gnade erfülle Ich, jedes Verlangen danach trägt schon die Erfüllung in sich, weil dann die Gnade wirksam werden kann am Menschen, so er sie begehrt weil die Gnade unbeschränkt dem Menschen zur Verfügung steht, der sie also nützen will. Richtet den Blick nach oben, rufet Mich an in Gedanken, und stets werdet ihr gekräftigt sein und jegliche Schwäche verlieren, stets werdet ihr die Strahlen Meiner Gnadensonne wohl tätig empfinden und nicht mehr in Dunkelheit dahingehen. Nur erkennen müsset ihr eure Zugehörigkeit zu Mir und sie durch inniges Gebet zum Ausdruck bringen, und Meine Liebe erfasset euch und lasset euch ewig nicht mehr in der Nacht, so ihr dieser entfliehen wollt

Amen

Sowie sich der Mensch in unerschütterlichem Glauben an Mich wendet in seiner Not, wird diese behoben sein. Und somit seid ihr niemals hilflos und verlassen, denn ihr brauchet nichts zu fürchten, denn ihr selbst könnt jedes Unheil bannen zu jeder Zeit kraft eures Glaubens. Doch erst so ihr einen unerschütterlichen tiefen Glauben euer eigen nennet, steht ihr auch in der Kraft des Glaubens, und diesen müsset ihr zu gewinnen suchen und ringen und beten darum ohne Unterlaß. Denn er ist notwendig in kommender Zeit, wo es gilt, euch zu bekennen für Mich und Meine Lehre. Seid ihr zutiefst durchdrungen von dem Glauben an Mich und Meine Liebe, an Meine Macht und Weisheit, so werdet ihr nicht eine Sekunde zögern, Mich zu bekennen, denn ihr vertrauet auf Meine Hilfe, die euch wahrlich auch zuteil wird. Immer und immer wieder helfe Ich euch, auf daß euer Glaube stark werde, und immer wieder werdet ihr Meine rettende und führende Hand spüren können, so ihr aufmerksam seid, so ihr innig verbunden bleibt mit Mir durch das Gebet und ständig die Liebe übet. Euer Schicksal mag euch hart dünken doch es ist nötig und erfolgreich für eure Seelen, sowie ihr nur danach trachtet, Mir zum Wohlgefallen zu leben. Jeder Tag und jede Stunde, jedes Erlebnis, Not und Leid, kann euch zur Seelenreife verhelfen, so ihr es betrachtet vom geistigen Standpunkt aus und immer daran denket, daß Meine Liebe und Weisheit es bestimmt hat für euch zum Besten eurer Seelen. Und in diesem Bewußtsein werdet ihr euch ergeben Meinem Willen unterordnen und Mir dadurch möglich machen, euch zu lenken und zu betreuen, ohne Widerstand zu finden. So nehmet allezeit euer Kreuz auf euch, das wahrlich nur Meine Liebe euch aufbürdet Doch glaubet auch jederzeit, daß Ich es euch tragen helfe, daß ihr die Kraft habt durchzuhalten und daß Ich immer bereit bin, euch helfend beizustehen, wenn es euch untragbar erscheint Der starke Glaube vermag alles. Darum ringet und betet, daß ihr die Schwäche eures Glaubens verlieret, auf daß Ich euch jederzeit bedenken kann eurem Glauben gemäß Amen

Es kämpfen gute und schlechte Kräfte um die Seele des Menschen und beiden ist große Macht gegeben von Gott, denn sowohl die Lichtwesen sind kraftdurchdrungen wie auch die Wesen, die Gott abgewandt sind, weil letztere die Kraft beziehen vom Gegner Gottes, dem sie als urgeschaffenem Geistwesen unbegrenzt zur Verfügung stand und sie ihm von Gott aus auch nicht geschmälert wird. Doch es können die Lichtwesen den Sieg davontragen, wenn der Mensch selbst sich ihnen überläßt, indem sein Wille Gott zugewandt ist und er dadurch dem Wirken der Lichtwesen keinen Widerstand entgegengesetzt. Der Mensch selbst muß das Übergewicht herstellen durch seinen Willen Sowie nun der Wille sich dem Bösen zuneigt, vermehrt er dessen Kraft, und seine Seele unterliegt dem Wirken des Gegners von Gott. Es ist aber der Mensch niemals schutzlos den bösen Gewalten ausgeliefert, sondern ständig sind die Lichtwesen bereit, um seine Seele zu ringen, ständig setzen die Lichtwesen ihre Kraft dagegen, und ständig suchen sie, den Willen des Menschen Gott zuzulenken, um das Übergewicht herzustellen und dadurch die bösen Gewalten zu besiegen. Daß aber letzteren das Recht eingeräumt wurde, die Seelen zu bedrängen, ist zur Erlösung des gefallenen und also gebundenen Geistigen notwendig, weil es sonst den freien Willen nicht gebrauchen könnte, in welchem die Erlösung allein stattfinden kann. Und es suchen nun beide Kräfte, den Willen des Menschen für sich zu gewinnen, beide suchen ihren Einfluß geltend zu machen auf die Seele, doch in verschiedener Richtung Die Lichtwesen sind vom Willen Gottes durchdrungen, und ihr Bestreben ist es, den göttlichen Willen auf die Menschen zu übertragen, d.h., das Denken des Menschen so zu lenken, daß es voll und ganz der göttlichen Ordnung sich einfügt, daß sich der menschliche Wille voll und ganz dem göttlichen Willen unterstellt In gleicher Weise streben die schlechten Kräfte ihr Ziel an sie lenken das Denken des Menschen auf irdische Dinge, auf Vermehrung irdischer Güter, und sie suchen dadurch irdische Triebe im Menschen zu entfesseln, die Gott-widrig sind, d.h. jeglicher Liebe entbehren zu Gott und zum Nächsten, dagegen nur in der Eigenliebe geboren werden, die immer den Menschen herabziehen in das Reich des Gegners von Gott

Und es wird der Kampf des Lichtes gegen die Finsternis Formen annehmen, die auf das nahe Ende hinweisen, denn das Böse gewinnt an Macht über die Menschen, die nicht die Kraft von Gott anfordern und nur durch diese fähig sind, Widerstand zu leisten, um als Sieger am Ende der Tage hervorzugehen. Es wird tiefste Finsternis sein in den Herzen jener, denn jegliches Licht sucht der Herr der Finsternis zu verlöschen, und es wird ihm gelingen, weil die Welt das Licht scheut, das Licht allein aber nur die Kraft zum Widerstand eintragen kann. Denn Gott Selbst ist das Licht, Gott Selbst ist die Wahrheit, und nur wo Wahrheit ist, leuchtet das Licht und durchbricht das Dunkel der Nacht. Von Gott allein kommt die Kraft, und jeder Mensch nimmt sie in Empfang, der die Wahrheit von Gott entgegennimmt im Verlangen nach ihr. Doch um die Menschen kraftlos zu machen und seinen Wünschen geneigt, sucht der Gegner Gottes die Wahrheit zu verdrängen und die Menschen in die Lüge und den ärgsten Irrtum zu verstricken Und die Menschen wehren sich nicht, weil die Lüge ihnen mehr zusagt, weil sie weltlichen Geistes ist und der Mensch nur für die Welt lebt, nicht aber für das geistige Reich Und so werden außerhalb dieses stehen die Überzahl der Menschen, und nur ein kleiner Teil wird das Reich Gottes suchen und sich von Gott Selbst die Kraft erbitten zur letzten schweren Prüfung auf Erden. Das Licht und die Finsternis streiten widereinander, im geistigen Reich wie auch auf Erden, das Licht hat wohltätigen Einfluß, wo sich die Herzen der Menschen ihm öffnen, die Finsternis aber zerstört alles und schafft ein unnennbares Chaos, sie verdunkelt alle Wege und führt fernab vom Ziel dem Reich dessen zu, der über die Finsternis herrscht, der voller Lüge und Lieblosigkeit ist und der darum als Gegenpol Gottes in der tiefsten Tiefe sein Reich hat, wo es nur Unseligkeit, Qualen und Verworfenheit gibt Die Menschheit treibt der Finsternis zu, denn sie nimmt das Licht nicht an, das wie ein Blitzstrahl die Welt erleuchtet und überallhin seine Funken sendet, daß sie Nahrung finden und wieder als Licht aufflammen sollen Die Menschheit wendet sich ab von der Helligkeit, weil das geistige Reich ihr nichts mehr bedeutet, weil ihr geistiges Wissen, die reine Wahrheit aus Gott, nicht begehrenswert erscheint, weil die Seelen die Einwirkung aus dem Lichtreich nicht mehr zu spüren vermögen, doch den Kräften der Finsternis ganz verfallen sind. Und die Zeit des Endes ist gekommen die Kräfte der Finsternis werden gebannt und mit ihnen alles, was ihnen hörig war Und das Licht wird leuchten es wird die Lüge und der Irrtum verdrängt werden von der Wahrheit, denn nur Gott wird herrschen und leben in den Herzen der Menschen, die als Lichtträger aus dem Kampf des Lichtes gegen die Finsternis siegreich hervorgegangen sind Amen

Daß in kurzer Zeit schon eine Wendung eintritt, ist Mein Wille, der bestimmend ist im gesamten Universum. Seit Ewigkeit ist Mein Plan festgelegt, denn seit Ewigkeit weiß Ich um den Geisteszustand der Menschen dieser Erde in der letzten Zeit vor dem Ende. Und unaufhaltsam wickelt sich nun Mein Plan ab, der in aller Weisheit bedacht und von Meiner Liebe geleitet ist. Ich sah den gänzlichen Verfall der Menschheit voraus, Ich sah ihr Abstreben von Mir und ihre Triebhaftigkeit zu Meinem Gegner. Und Ich setzte darum der Menschheit ein Ende, die sich vollbewußt von Mir entfernen und Meinem Gegner zuwenden will. Und nun ist die Zeit herangekommen, und Meine Liebe greift zu dem letzten Mittel, um die Menschen hinzuweisen auf das Ende, um sie noch in letzter Stunde zurückzureißen von dem Abgrund, dem sie zustreben. Durch Liebe und durch Leid suche Ich, sie zu gewinnen, in sanfter Weise ermahne Ich sie, und wo diese sanften Ermahnungen nichts fruchten, suche Ich durch Leid auf die Menschen einzuwirken, weil sie Mich dauern und Ich ihren gänzlichen Untergang verhüten möchte. Doch es ist wenig Erfolg zu verzeichnen, und die Zeit geht ihrem letzten Ende zu Und so vollendet sich eine Erlösungsperiode, deren Abschluß eine völlige Auflösung dessen bedeutet, was dem menschlichen Auge sichtbar ist ein Vergehen der Erde in ihrer Außenform und aller Lebewesen auf der Erdoberfläche Doch zuvor weise Ich noch einmal auf das letzte Geschehen hin, indem Ich örtliche Veränderungen in großem Ausmaß stattfinden lasse, um den Menschen das letzte Ende anschaulich zu machen, und ihnen noch eine Gnadenzeit bewillige, die sie nützen können zur Wandlung, so sie sich beeindruckt lassen von jenem Geschehen, das ihnen deutlich Meine Macht beweisen soll. Ich will Mich den Menschen noch einmal offenbaren, zwar in schmerzvollster Weise, doch nur ein solches Mittel kann noch Erfolg haben

Ich will den Menschen zeigen, daß sie nicht nur Menschenwillen ausgesetzt sind, der zerstörend und vernichtend sich auswirkt, sondern den Willen einer höheren Macht zu fürchten haben, dem niemand Einhalt gebieten kann. Ich will dadurch ihren Sinn dieser höheren Macht zulenken, auf daß sie in Verbindung treten mit Ihr durch das Gebet. Ich will, daß sie Mich rufen in der Not, um ihnen durch Meine Hilfe Meine Gegenwart spürbar zu machen, um sie zum Glauben an Mich zu bewegen Versagt dieses letzte Mittel, so gibt es keine Rettung mehr für die Seelen der Menschen auf dieser Erde, und sie müssen unweigerlich den Gang durch die Schöpfung noch einmal zurücklegen, wovor Meine Liebe sie bewahren möchte Und also ist dieses letzte Mittel, wenngleich es grausam erscheint, ein Werk Meiner Liebe und Barmherzigkeit, das aber nur von wenigen als solches erkannt werden wird. Ich muß die Menschheit in größeres Leid stürzen, weil das Leid zuvor keine Wandlung ihres Willens zuwege bringt; Ich muß ihnen weitere Lasten aufbürden, Ich muß sie in Lebensverhältnisse geraten lassen, die kaum tragbar erscheinen, um sie zu veranlassen, den Einen anzurufen, Der ihnen tragen helfen kann und will, Der aber auch anerkannt werden will, um Sich den Menschen helfend zu nahen. Und darum wisset, daß Ich Mich äußern werde, kraftvoll und gewaltig, wisset, daß nichts mehr Meinen Eingriff aufhalten kann, denn der Mir zugewandte Wille der Menschen allein vermag dies, dieser aber ist Mir ferner denn je. Und weil Mein Gegner seine Macht zu vergrößern sucht und keinen Widerstand findet bei den Menschen, werde Ich Mich zeigen offensichtlich, und Ich werde reden von oben mit eherner Stimme, so daß es nicht schwer sein wird, Mich zu erkennen, für jeden, der willig ist Und wer Mich rufet, dem wird Hilfe werden in geistiger wie auch in leiblicher Not

Amen

Und dies ist Mein Gebot, daß ihr euch liebet untereinander Wessen Geist erweckt ist, der soll mit gutem Beispiel vorangehen, er soll selbst die Liebe üben dem Mitmenschen gegenüber, weil er nur dadurch seine Liebe zu Mir beweiset und Ich in ihm wirken kann. Denn Mein Geist kann sich nur dort äußern, wo die Liebe ist, ansonsten die Stimme des Geistes lautlos vertönet und also ungehört verhallt. Wessen Geist erweckt ist, der hat sonach auch die Pflicht, Meine Gabe in Liebe weiterzuleiten, er muß unentwegt tätig sein und zur Verbreitung dessen beitragen, was er selbst durch die Stimme des Geistes vernimmt. Denn dies ist Liebe üben an der Seele des Mitmenschen, die in besonders großer Not ist und der Hilfe dringend bedarf. Liebe geben, um Liebe empfangen zu können, ist ständiger Kreislauf im geistigen Reich, so also auch auf Erden für Meine Diener, die für Mein Reich zu arbeiten willig sind. Im Darbieten Meines Wortes betätigt sich der Mensch Meinem Gebot der Liebe entsprechend, denn er teilet dann aus, was unbedingt nötig ist zur Erlangung der Seelenreife er gibt, was er selbst empfangen hat, was Meine Liebe ihm bietet, sooft er diese begehrt. Die geistige Not aber ist ärger als die irdische, und die Menschen bedürfen dringend der Hilfe, die ihnen jedoch nur durch Mitmenschen gebracht werden kann, solange sie den Weg zu Mir selbst nicht finden. Die aber den rechten Weg zu Mir wandeln, sollen nicht achtlos an den irrenden oder suchenden Seelen vorübergehen. Sie sollen rufen am Wege, daß sie dem rechten Ziel entgegengehen, und sie sollen die Wanderer auffordern, sich ihnen anzuschließen; sie sollen ihnen Mich als Ziel vorstellen, dem alle Menschen zustreben sollen Und Mein Wort sollen sie ihnen zu vermitteln suchen. Es ist dies ein Liebesdienst an den Seelen, denen geistige Nahrung geboten werden muß, sollen sie ihr Ziel auf Erden erreichen. Denn die Not ist groß nicht nur irdisch darben die Menschen, sondern auch geistig. Doch die geistige Not wird nicht beachtet, sondern vermehrte Sorge um den Körper, und seine Bedürfnisse lenken sie gänzlich von der Sorge um ihre Seelen ab. Und nur durch Menschenmund können sie hingewiesen werden auf ihre Lebensaufgabe, nur durch Menschenmund kann ihnen Mein Wille kundgetan und ihnen die Liebe gelehrt werden, denn Ich Selbst stehe ihnen zu fern, als daß sie Mich vernehmen könnten. Und darum sollet ihr an ihnen die Liebe üben und Mittler sein, durch die Ich zu ihnen spreche, auf daß sie Mein Wort vernehmen, aber im freien Willen sich entscheiden können, ob sie es annehmen wollen als Mein Wort. Doch in einer Form muß ihnen Hilfe gebracht werden, denn die geistige Not wird von Tag zu Tag ärger, trotz Leiden und Trübsal, die sie wandeln müßten und ihre Not beheben könnten. Darum übet die Liebe am Nächsten, indem ihr seiner Seele zu Hilfe kommt Erkennet die Not und suchet ihr zu steuern durch ständige Belehrungen und Hinweise auf das nahe Ende. Nehmet jede Gelegenheit wahr, zu reden von Meiner Liebe, die sich auch im großen Leid äußert, weil letzteres die Menschen zu Mir hinführen soll, weil Ich nach Meinen Geschöpfen Verlangen trage, die aus Mir hervorgegangen sind, aus Meiner Liebekraft, die sich ewig nicht verringert und mit dem, was Ich geschaffen habe, vereint sein will. Doch nur die Liebe bringt eine Vereinigung zuwege Und darum soll ständig die Liebe geübt werden, wo immer sich euch Gelegenheit bietet, auf daß die geistige Not als erste vermindert werde und Ich dann den

Menschen auch die irdische Not nehmen kann. Doch ohne Liebe kann niemand selig werden, ohne Liebe gibt es keinen geistigen Fortschritt, und ohne Liebe gibt es keine Annäherung an Mich. Darum ist das Gebot der Liebe das einzige und größte, und Mein Wort lehrt ständig nur die Liebe zum Nächsten, durch die auch die Liebe zu Mir bewiesen wird
Amen

Ungezählte Welten bestehen in Gottes Schöpfung, deren Zweck die Aufwärtsentwicklung des Geistigen ist, das zu Gott zurückfinden soll. Und ungezählte Welten sind sonach Trägerinnen dieses Geistigen, das teils materiell gebunden, teils in geistigen Banden entsprechend seinem Reifezustand diese Welten bewohnt. Es sind nicht nur irdisch materielle Schöpfungen, denen die Aufgabe obliegt, Geistiges zu bergen, sondern da es verschiedene Grade der Entwicklung gibt, benötigt das Geistige nicht immer die Materie, sondern es kann auch in geistigen Schöpfungen seine Aufwärtsentwicklung fortsetzen, sowie es die irdische Materie durchwandert ist. Doch auch dann noch muß das Geistige Aufgaben erfüllen, die irgendwelche Schöpfungen benötigen, die sich dem geistigen Auge darbieten und unvergleichlich sind in ihrer Vielseitigkeit, Art und Bestimmung. An allen diesen Schöpfungswerken kann sich das Geistige erproben, es kann seinen Liebewillen zur Tat werden lassen je nach seiner Kraft- und Lichtfülle. Die geistigen Schöpfungen sind dem geistigen Auge erst dann sichtbar, wenn das Wesen in einem bestimmten Reifegrad steht. Zuvor befindet es sich in Welten sofern es die Erde unreif verlassen hat in denen es keinerlei Schöpfungen erkennen kann, weil es völlig dunkel um das Wesen ist. Also mehren sich auch mit dem Reifezustand die Schöpfungswunder, so daß das Wesen Ewigkeiten hindurch immer wieder neue Schöpfungen betrachten und an ihnen die unendliche Liebe Gottes erkennen kann. Die geistigen Schöpfungen sind um vieles reichhaltiger und dem menschlichen Auge völlig unvorstellbar. Sie geben ständig Kunde von dem Gestaltungswillen Gottes, von Seiner Liebe, die ständig Seine Geschöpfe zu beglücken sucht, und von Seiner unübertrefflichen Weisheit. Sie sind auch unzerstörbar, jedoch in sich veränderlich, weil das Geistige nicht ruht, sondern in ständiger Tätigkeit ist und geistige Schöpfungen wieder die Kraftäußerung vollkommener Lichtwesen sind, die ständig schaffen und erschaffen, um dem noch unentwickelten oder in niedrigem Reifegrad stehenden Geistigen Möglichkeiten zu geben, fortzuschreiten in der Entwicklung. Völlig unreifes Geistiges benötigt materielle Schöpfungen; von einem bestimmten Reifegrad an aber sind diese nicht mehr nötig, sondern sie werden durch geistige Schöpfungen ersetzt, die aber dem Wesenhaften gleichfalls Möglichkeit geben, zu hellstem Licht zu gelangen. Je weiter entfernt das Wesen von Gott ist, desto härter ist die Hülle, von der es umgeben ist, und desto materieller ist auch die Schöpfung, der es als Bewohner zugeteilt ist. Hat das Wesen die Erde verlassen in dem gleichen Gottfernen Zustand, dann fühlt es sich noch von der gleichen materiellen Schöpfung umgeben, wengleich das geistige Reich nun sein Aufenthalt geworden ist. (23.7.1945) Diese Schöpfungen stehen vor seinem geistigen Auge, weil das Verlangen nach ihnen noch so groß ist, daß sich die Seele selbst materielle Dinge schafft in Gedanken und sie nun in diesen sich zu bewegen glaubt. Es sind also keine geistigen Schöpfungen, entstanden durch den Willen Gottes und der Lichtwesen, sondern es sind Schaumgebilde, welche sich die Seele selbst vorgaukelt durch ihren Willen, die sie also in Wirklichkeit nicht ersieht mit ihrem geistigen Auge, sondern nur in der Erinnerung an die Erde vor ihren Sinnen erstehen läßt. Sie wird sich auch niemals an diesen Gebilden erfreuen können, weil sie stets verschwinden, sowie sie von dem Wesen benützt werden

wollen, so daß die Seele sehr bald die Vergänglichkeit ihrer Schöpfungen erkennt, was Zweck derselben ist. Die geistigen Schöpfungen dagegen sind unvergänglich, nur in dauernder Veränderung, d.h., sie erstehen immer vollkommener vor dem geistigen Auge des Wesens, je weiter dieses in der Vollkommenheit steigt. Es sind immer wieder neue Gebilde, die es erschauen darf, in ungeahnter Herrlichkeit von der Liebe, Weisheit und Allmacht Gottes zeugend und doch auch wieder zur Liebetätigkeit anregend, weil alle diese geistigen Welten Wesen bergen, die durch Kraftzuleitung sich höher entwickeln und daher dem beschauenden Lichtwesen zustreben, angezogen von der Lichtfülle, die von jenen Wesen ausstrahlt. Materielle Welten sind zumeist lichtlos und bedürfen erhöhter Fürsorge der Lichtwesen, doch es ist die Fürsorge um die Bewohner der materiellen Welten ein Erbarmungsakt der Lichtwesen, in welchen auch gleichzeitig die Beglückung liegt, weil die Liebe sie unentwegt dazu antreibt, erbarmend tätig zu sein. Geistige Welten strahlen selbst Licht aus, weil ihre Bewohner Lichtempfänger sind in verschiedenen Reifegraden. Und darum stehen die geistigen Welten mit den materiellen Welten in Verbindung; sie geben ihr Licht ab an die Stätten der Dunkelheit, der Empfangswilligkeit der Bewohner entsprechend, welche die geistigen Welten als leuchtende Gestirne erblicken können, die in bestimmten Bahnen das lichtlose Gestirn umkreisen. Die Lichtstrahlung geschieht aber nur geistig und wird also nur von den Bewohnern der materiellen Welt empfunden, die nach Licht Verlangen tragen und sich als Aufnahmegefäß gestalten durch ihren Lebenswandel. Erst im geistigen Reich ist die Lichtstrahlung sichtbar für das Wesen, das geistig zu schauen vermag durch seine Seelenreife. Und so sind unzählige Schöpfungen aus dem Gestaltungswillen Gottes hervorgegangen, die Seine unendliche Liebe entstehen ließ, um das unvollkommene Geistige zur Vollkommenheit zu führen und das vollkommene Geistige zu beglücken. Und Seine Macht und Herrlichkeit kommt in allen Seinen Schöpfungswerken zum Ausdruck. In seiner ganzen Größe erkennbar wird es jedoch erst dem Wesen, das in den Spähren des Lichtes die Seligkeit genießt, in der Nähe Gottes zu weilen und ständig von Seiner Liebekraft durchflutet zu werden Denn das ist Seligkeit, Gottes Kraft und Macht zu spüren, von Seiner Liebe erfaßt zu sein und im gleichen Willen mit Gott tätig sein zu dürfen bis in alle Ewigkeit Amen

Achtet der Zeichen, die sich mehren und das nahe Ende ankündigen, und ihr werdet erkennen, in welcher Phase der Endzeit ihr steht. Lasset nicht durch irdische Geschehen euren geistigen Blick euch trüben, sondern bringet sie in Zusammenhang mit dem geistigen Tiefstand, der in der letzten Zeit das Gebaren der Menschen kennzeichnet Das lieblose Handeln der Menschen gegeneinander verrät jenen Tiefstand, der unmittelbar Anlaß ist, daß eine Erlösungsperiode ihren Abschluß findet. Der geistige Tiefstand der Menschen aber verrät gleichzeitig tiefstes Dunkel in ihnen, völlige Abkehr von Gott, von geistigem Streben und darum auch Unkenntnis, daß sie in der letzten Zeit leben, daß das Ende nicht mehr weit ist. Doch ihr, die ihr strebet und den göttlichen Willen zu erfüllen suchet, ihr, die ihr ein geistiges Leben führt neben dem irdischen, ihr sollt der Zeichen achten und euch auf das Ende vorbereiten. Und ihr werdet täglich tiefer eindringen in geistiges Wissen, ihr werdet wachsen in der Erkenntnis, und es werden euch die Zusammenhänge klarwerden von dem Zeitgeschehen und dem ewigen Heilsplan Gottes. Ihr werdet am irdischen Geschehen auch das Walten Gottes erkennen, Der alles, auch das größte Leid, als ein Heilmittel anwendet, so daß es für den einzelnen noch zum Segen sein kann. Gott hat dieser Zeit stets und ständig Erwähnung getan, Er hat die Menschen hingewiesen auf die Zeit des Endes und ihnen die Anzeichen vorausgesagt durch Seher und Propheten, nicht um den irdischen Verlauf des Weltgeschehens vorauszubestimmen, sondern um den Menschen die geistige Not zu veranschaulichen, die auch Ursache des irdischen Leides, des Chaos und weltlichen Verfalles ist. Die geistige Not soll erkannt werden, und ihr soll gesteuert werden. Die geistige Not aber ist zu erkennen an den Zeichen der Zeit. Und darum sollt ihr dieser Zeichen achten und wissen, daß ihr nun alle Sorge verwenden sollt auf eure und der Mitmenschen Seelen Denn diese sind in größter Gefahr. Es wird in der Endzeit durch übertriebene Sorge um den Körper die Seele darben müssen, ja sie wird völlig abgedrängt werden durch Gott-abgewandte Kräfte von geistigem Streben und von Gott Selbst. Und in dieser Zeit der geistigen Not hat der Gegner Gottes große Gewalt über die Seelen, die aber der Wille der Menschen selbst brechen kann. Und darum wird ständig hingewiesen auf die Zeit des Endes, es wird der Zeichen Erwähnung getan, auf daß der Wille des Menschen angespornt werde zum Widerstand, auf daß der Mensch die Gefahr erkenne, in der die Seele schwebt, und auf daß er glauben lerne, daß Gott der Erde ein Ende gesetzt hat, sowie dieser geistige Tiefstand gekommen ist, der völlige Zugehörigkeit zum Gegner Gottes bekundet. Achtet der Zeichen, die das nahe Ende verkünden, und gehet nicht gleichgültig daran vorüber, sondern bereitet euch vor, denn das Ende wird furchtbar sein für alle, die der Mahnungen und Warnungen Gottes kein Gehör schenken und ihrem geistigen und leiblichen Untergang entgegengehen Amen

Eine unfaßbare Teilnahmslosigkeit allem Geistigen gegenüber hat sich der Menschen bemächtigt, und es ist ein Zustand eingetreten, wo es schwer ist für die Diener Gottes, Gehör zu finden, um das Wort Gottes zu verbreiten. Es sind die Menschen gänzlich gefangengenommen von der Sorge um das irdische Leben, und jegliche Verbindung mit der geistigen Welt durch Gedanken, die Gott oder ihrer Seele gelten, ist eingestellt, so daß es unmöglich ist auch für die Lichtwesen des geistigen Reiches, gedanklich auf die Menschen einzuwirken. Und so entfernen sie sich immer mehr vom eigentlichen Ziel, sie werden materieller denn je und sind auf dem Wege zum völligen geistigen Stillstand mit der Gefahr des Rückganges bis zum nahen Ende. Es ist der Wille der Menschen geschwächt, und sie greifen nicht zu dem einzigen Mittel, diesen zu stärken durch Anrufung Jesu Christi, durch inniges Gebet um Kraft und Stärke. Ein aus dem Herzen kommender Gedanke an den göttlichen Erlöser, ein Bittruf um Hilfe geistig und irdisch, würde den Menschen den vermehrten Willen eintragen. Doch sie erkennen Jesus Christus nicht an, oder sie stehen dem Erlösungsproblem gleichgültig gegenüber, so sie Ihn nicht direkt abweisen. Und darum fehlt ihnen auch jegliche Kraft zum geistigen Streben, weil ihnen der ernste Wille dazu fehlt. Soll aber das Wort Gottes wirksam werden an ihnen, dann muß der Wille des Menschen zuvor tätig geworden sein, und also muß der Mensch Achtsamkeit schenken dem, der ihm das Wort Gottes vermittelt. Die Diener Gottes aber stoßen eher auf Widerstand, so sie sich zu Gehör bringen wollen Sie werden unwillig angehört, verlacht oder schroff abgewiesen Es ist kein Feld für die Arbeiter des Herrn, und die Saat fällt auf steinigem Boden. Menschliche Mahnungen und Warnungen fruchten nicht, das Wort Gottes, durch Menschenmund verkündet, wird nicht angenommen. Und so muß Gott Selbst Sich äußern und mit einer Stimme sprechen, die das menschliche Ohr vernehmen muß auch wider seinen Willen Die Ablehnung der Menschen erfordert dies, so Gott sie nicht untergehen und in völliger Geistesnacht versinken lassen will. Freiwillig nehmen sie keine geistigen Hinweise mehr entgegen, und also müssen sie gezwungenerweise ihre Gedanken in das geistige Reich senden, wenngleich es auch dann noch ihrem Willen überlassen bleibt, ob sie darin verweilen oder ihm entfliehen wollen, sowie Gott gesprochen hat. Daß Gott Sich äußert, ist bestimmt seit Ewigkeit, auf daß den Menschen noch eine letzte Gelegenheit geboten wird, aus ihrer Teilnahmslosigkeit zu erwachen und ihr Denken nach oben zu lenken, weil der Eingriff Gottes zu offensichtlich ist weil Seine Stimme gewaltig ertönen wird, weil Er Sich äußern wird durch die Naturgewalten und die Menschen voller Entsetzen ein Schauspiel erleben, das ihnen Gottes Macht erkennbar werden läßt, so sie nicht gänzlich verstockt und dem Gegner Gottes hörig sind. Denn Gott wendet in Seiner Liebe alle Mittel an, um die Seelen der Menschen noch zu gewinnen vor dem Ende, doch die Freiheit des Willens beschneidet Er nicht. Und wer des göttlichen Erlösers gedenkt in den Stunden irdischer Not und Verzweiflung, wer sich Ihm bittend naht, dem wird die Kraft übermittelt werden zum Glauben, und der göttliche Eingriff wird nicht spurlos an ihm vorübergehen, er wird Gott daran erkennen und seinen Willen wandeln. Ihm wird es nicht an Kraft mangeln, auszuführen, was er in Stunden höchster Not Gott gelobet er wird Ihm von Stund an treu sein Und gesegnet, wer Gott erkennt, bevor es zu spät ist. Ihm ist noch eine kurze Gnadenzeit bewilligt, die er nützen kann bis zum Ende, denn dieses steht nahe bevor Amen

Den Menschen auf Erden sind geistige Führer beigegeben, teils selbst als Menschen unter ihnen verkörpert, teils geistig auf sie einwirkend; also ist kein Mensch völlig sich selbst überlassen während seines Erdenlebenswandels. Diese geistigen Führer treten ständig in Aktion, sowie der Mensch in Not der Seele sich befindet und sich nicht hartnäckig ihrer Hilfeleistung widersetzt. D.h., es muß der Mensch sich helfen lassen wollen, er muß seine Not empfinden und herauszukommen trachten, er muß also den Geisteszustand als mangelhaft empfinden und Verlangen tragen nach Hebung dessen, dann sind die geistigen Führer bereit und auch von Gott aus berechtigt, ihm beizustehen. Der Beistand wird den Menschen gewährt in Form von Aufklärungen über den Erdenlebenszweck und ihre Erdenaufgabe. Denn das Wissen darum muß den Menschen als erstes unterbreitet werden, auf daß sie dann ihrer Erdenaufgabe nachkommen können. Es müssen die Menschen einer geistigen Führung anvertraut sein, weil sie in ihrer Erkenntnislosigkeit völlig blind einhergehen und von sich aus niemals den rechten Weg finden würden. Eine Führung wird ihnen daher von Gott aus stets zugesellt sein, doch ihnen selbst unbewußt, welches Reich deren Heimat ist. Auch die als Menschen unter ihnen lebenden geistigen Führer werden nicht als solche erkannt, weil sonst ein gewisser Glaubenszwang ausgeübt würde, der hinderlich wäre zur geistigen Entwicklung. Dennoch muß jeder Lehrende auf Erden ein Abgesandter Gottes sein, ansonsten seine Lehre angezweifelt werden könnte Doch auch die Gegenkraft Gottes sucht Einfluß zu gewinnen auf die Menschen, und dieser Einfluß wird immer der reinen Wahrheit aus Gott widersprechen. Daher gilt es stets zu prüfen, wessen Anteil das ist, was Menschen ihren Mitmenschen als Wahrheit zu unterbreiten suchen. Die rechte geistige Führung wird stets daran zu erkennen sein, daß sie das Denken der Menschen abzulenken sucht vom Irdischen und dem geistigen Reich zuzuwenden will. Die geistige Führung sucht gedanklich auf die Menschen einzuwirken, sie sucht zur Liebetätigkeit anzuregen, sie sucht den Menschen vom materiellen Streben abzubringen, und sie setzt die liebende, weise und allmächtige Gottheit in den Vordergrund. Die geistige Führung nimmt wenig Anteil am irdischen Leben, sondern lenket unausgesetzt die Gedanken auf das geistige Reich. Und sowie ein Mensch dieses Ziel anstrebt, sowie er den Mitmenschen in das geistige Reich einzuführen sucht, ist er von Gott den Menschen als Führer beigegeben und wohlgeeignet, ihnen beizustehen in geistiger Not. Denn er bereitet nur das Feld vor, auf daß die geistigen unsichtbaren Führer ihre Saat ausstreuen können und durch gedankliche Übertragung den Menschen einführen können in geistiges Wissen, auf daß sie ihn zum Liebeswirken anregen und also ihr Führeramt ausüben können und die Seelen betreuen, die ihrer Obhut anvertraut sind. Sind die Menschen jedoch Welt-zugewandten Sinnes, so geben sie den geistigen Führern kein Gehör weder Mitmenschen werden sie belehren können, noch geistige Kräfte haben Einfluß auf sie, denn die Stimme der Welt übertönt die feinen Stimmen aus dem geistigen Reich. Und sowie der Mensch noch von der Materie gefesselt ist, fehlt ihm jegliches Verständnis für geistige Gaben Dann ist es schwer, deren Seele zu gewinnen, sie entziehen sich der Fürsorge ihrer geistigen Betreuer, sie achten nicht ihrer Gedanken und sind nicht liebetätig und liebewillig. Dagegen schenken sie denen Gehör,

die sich als Werkzeug des Gegners von Gott gebrauchen lassen, um den Menschen Irrtum zuzuleiten. Denn der Irrtum ist ihnen annehmbar, weil er sich mit ihren Wünschen und Begierden, mit ihren weltlichen Sinnen verträgt Ihr Wissen aber ist Unwissenheit, es entbehrt jeglicher Wahrheit, es ist Menschenwerk und menschliches Gedankengut, das die Mitmenschen irreführt und ihnen die Erkenntniskraft trübt Nur aus dem geistigen Reich kommt Wahrheit, und nur von Gott gesandte geistige Führer vermitteln diese. Deren Wirken aber ist abhängig vom Willen der Menschen selbst

Amen

Alles, was die Welt bietet, sind Scheingüter, die ohne jeglichen Wert sind und ohne Bestand. Sie sind nur dem Menschen beigegeben zur Prüfung seines Willens, der sich abwenden soll von ihnen, um geistige Güter anzustreben, die wertbeständig und unvergänglich sind. Der Mensch, der in der Liebe lebt, lernt sehr schnell die Wertlosigkeit irdischer Güter erkennen, während ein Mensch, dem die Liebe zum Nächsten mangelt, vermehrtes Verlangen danach trägt, also seine Liebe eine verkehrt gerichtete ist, die anstrebt, was sie überwinden soll. Bevor er nicht diese Liebe bekämpft, ist ihm geistiges Gut nicht begehrenswert. Am Ende seines Lebens aber muß er sich trennen von allem Irdischen, und es wird ihm diese Trennung schwer- oder leichtfallen je nach seiner Einstellung zu den Scheingütern der Welt. Diese überwunden zu haben bedeutet ein leichtes Lösen von der Erde; doch wie mit Ketten wird der Mensch an der Erde zurückgehalten, der sein Herz verloren hat an die Materie, an tote Güter ohne Wert und Bestand. Seine Seele kann sich nicht lösen, und es bedeutet für sie einen schweren Kampf, in dem sie unterliegt, sowie das Ende gekommen ist. Und nun tritt sie völlig arm und bloß in das geistige Reich, das ihr nur das bietet, was die Seele begehrt hat auf Erden wieder Scheingüter, zwar nicht mehr materiell, doch als Schaumgebilde sie ständig bedrängend, indem sie das Verlangen danach erhöhen, während die Erfüllung der Seele versagt bleibt, auf daß sie erkennen soll die Wertlosigkeit dessen, was sie anstrebte auf Erden. Geistige Güter aber besitzt die Seele nicht, da sie keine gesammelt hat auf Erden. Und ihr Los ist wenig beneidenswert Nirgends findet sie, was sie sucht, und arm und dürftig weilt sie nun in trostloser Umgebung. Sie kann nichts austeilen, da sie selbst nichts besitzt, und daher auch nichts empfangen, weil dies Gesetz ist im geistigen Reich, daß jede Seele bedacht wird ihrem Liebewillen entsprechend, daß nur empfängt, wer gibt, und das Empfangen wie das Geben beseligend ist. Es wird ihr zwar von liebenden Seelen auch geistige Gabe geboten, um ihr zu helfen, jedoch eine Seele, die irdische Materie noch nicht überwunden hat und ständig nach deren Besitz verlangt, nimmt geistige Gabe nicht an, weil sie deren Wert noch nicht erkennt und sie ebenso wenig begehrt wie auf Erden. Sie muß zuvor ihr eigenes Verlangen ertötet haben, sie muß die Wertlosigkeit erkannt haben und nun nach beständigen Gütern streben, dann erst wird sie diesen Beachtung schenken, so sie ihr geboten werden, und dann erst sucht sie, geistige Schätze zu sammeln. Wer dies auf Erden schon erreicht, der geht unbeschwert ins Jenseits ein, und die geistigen Güter, die er auf Erden sich erworben hat, nimmt er mit in das geistige Reich. Und da er nun über Schätze verfügt, kann er auch mit diesen arbeiten, er kann austeilen und ständig neue Schätze empfangen zu seiner eigenen Beglückung, denn die Liebe treibt ihn zur Nutzung dessen, was er besitzt er teilet aus und beglückt die Seelen, die bedürftig sind, aber empfangen wollen, um wieder geben zu können. Die Schätze der Welt sind so wertlos, und doch werden sie von den Menschen begehrt und mit allem Eifer angestrebt. Die geistigen Schätze aber beachten sie nicht, und darum fürchten sie auch das leibliche Ende, weil sie nur des Körpers, nicht aber der Seele gedenken. Und Gott kommt ihnen zu Hilfe, indem Er ihnen die Vergänglichkeit irdischer Güter zeigt, um sie zum Nachdenken zu veranlassen. Er gibt ihnen auch

geistige Gaben und sucht sie zur Annahme derer zu bewegen, doch den freien Willen zwingt Er nicht, sondern Er läßt dem Menschen seine Freiheit, sich zu entscheiden für die Güter dieser Welt oder die Gaben aus dem geistigen Reich Entsprechend ihrem Willensentscheid aber wird das Ende sein und der Eingang in das geistige Reich, denn die Seele schafft sich selbst ihr Los je nach ihrem Begehren Amen